Nummer 10 Pfg.

Volkswacht

für Schlesien und Posen.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Nummer 10 Pfg.

Die „Volkswacht" erscheint wöchentlich 6 mal, Sonnabends mit der Tiefdruck-Beilage „Volk und Zeit" und ist durch die Expedition: Neue Graupenstraße 5 und durch Austräger zu beziehen.
Preis pro Woche 50 Pfg.
„ „ Monat 2.15 Mk.
„ für 3 Monate 6.45 „
Durch die Post bezogen 6.45 „
frei ins Haus 6.87 „
wo keine Post am Orte 7.20 „

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1206.
Postscheck-Konto Breslau Nr. 5552.

Anzeigenpreis beträgt für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Breslau und Schlesien 70 Pfg., außerhalb 80 Pfg. Doppelzeile unter Text 1.80 Mk. Arbeitsmarkt, Wohnungs-, Vereins- u. Versammlungs-Anzeigen 55 Pfg. Familien-Nachrichten 60 Pfg. Anzeigen für die nächste Nummer müss. d. vorm. 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Exped. abgegeben werden.

Fernsprecher Redaktion Nr. 3131.
Postscheck-Konto Breslau Nr. 5552.

Nr. 198. Breslau, Mittwoch, den 3. September 1919. 30. Jahrgang.

Drohungen der Entente.

Die Gefangenen-Heimkehr. — Alldeutscher Wahnwitz. — Der Münchener Geiselmord.

Die Aenderung der Verfassung soll erzwungen werden.

Berlin, 3. September. Der oberste Rat der Alliierten verlangt von der deutschen Regierung binnen 15 Tagen eine Abänderung der deutschen Verfassung, da die den Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland betreffenden Artikel eine Verletzung des Friedensvertrages bedeuten. Er vertritt die Ansicht, daß Artikel 2 und 61 der Verfassung gegen den Artikel 80 des Friedensvertrages von Versailles verstoßen.

Der oberste Rat der Alliierten hat daher entschieden, daß die deutsche Regierung innerhalb 15 Tagen die Reichsverfassung abzuändern habe. **Nach Verstreichen der Frist würde eine große deutsche Stadt, wahrscheinlich Frankfurt a. M., von den alliierten Truppen besetzt werden.**

Die Note der Entente ist soeben in Berlin eingetroffen. Es handelt sich um folgenden Gegensatz. In der deutschen Verfassung heißt es:

§ 2.

„Das Reichsgebiet besteht aus den Gebieten der deutschen Länder. Andere Gebiete können durch Reichsgesetz in das Reich aufgenommen werden, wenn es ihre Bevölkerung kraft des Selbstbestimmungsrechts verlangt."

§ 61.

„Deutsch-Oesterreich erhält nach seinem Anschluß an das Deutsche Reich das Recht der Teilnahme am Reichsrat mit der seiner Bevölkerung entsprechenden Stimmenzahl. Bis dahin haben die Vertreter Deutsch-Oesterreichs beratende Stimme."

Dagegen heißt es im Friedensvertrag

§ 80.

Deutschland anerkennt die Unabhängigkeit Oesterreichs und wird sie streng in den von dem gegenwärtigen Vertrag festgesetzten Grenzen als unveräußerlich beachten, es sei denn mit Zustimmung des Völkerbundsrates.

Also, um den Deutsch-Oesterreichern das Selbstbestimmungsrecht nicht einzuräumen, ihnen die freie Entscheidung über ihre Zukunft nicht zu geben, will die Entente eine deutsche Verfassungsänderung erzwingen. Und die haben den Krieg für das Selbstbestimmungsrecht der Völker geführt!

Wenn die Entente wirklich die Abänderung der Verfassung in 15 Tagen erzwingt, dann muß die deutsche Nationalversammlung in dieser Frist zusammentreten, denn sie allein kann die Verfassung ändern und **zwar nur mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen.**

Ein Vorsichtiger!

Berlin, 2. September. Nach dem „Berliner Tageblatt" hat der König von Italien dem Staat seine sämtlichen Besitzungen, Villen und Schlösser, mit Ausnahme der Paläste in Rom und Turin, geschenkt. Die Schlösser werden in Invalidenasyle und Waisenhäuser verwandelt, während die königlichen Domänen von den Bauern übernommen werden. Schließlich verlangt der König die Besteuerung seiner Zivilliste.

Ehe sie dir alles nehmen, denkt dieser König, gibst du lieber freiwillig, was du nicht brauchst.

400 Deutsche aus Polen zurück.

Breslau, 2. September. Das Generalkommando des 6. A.-K. meldet: Gollowitz wurde in der Nacht vom 1. zum 2. September zweimal von Banden erfolglos angegriffen. Bandenangriffe südwestlich Alt-Berun und nordöstlich von Beuthen wurden abgewiesen. Bei Herby passierten heute 400 aus polnischer Gefangenschaft zurückkehrende Deutsche die Grenze, darunter die bei den Aufständen in Oberschlesien verschleppten Militär- und Zivilpersonen sowie [illegible]

Täglich 3000 Heimkehrende.

Berlin, 2. September. Die Reichszentralstelle für deutsche Kriegs- und Zivilgefangene gibt bekannt:

Der Abtransport der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen aus englischer Hand in Frankreich hat nunmehr begonnen.

Es sind in den letzten drei Tagen **täglich 1000 Mann** übernommen. **Von morgen ab** werden voraussichtlich **3000 Mann täglich über Köln eintreffen.**

Die Angehörigen von Kriegs- und Zivilgefangenen, die sich in englischer Hand in Frankreich befinden, tun gut, ihre Geld- und Paketsendungen einzustellen.

* * *

Berlin, 2. September. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt weiter mit: Von den ersten zweitausend Kriegsgefangenen, die aus englischer Hand in Frankreich eingetroffen sind, wurde der erste Transport von tausend Mann in das Lager von Meschede übergeführt, die zweiten Tausend in das Lager von Gießen gebracht.

Köln, 2. September. In der Nacht sind wieder 1000 unverwundete deutsche Kriegsgefangene aus einem englischen Gefangenenlager in Nordfrankreich hier eingetroffen.

Die ersten Transporte kommen aus dem englischen Lager Etaples bei Dünkirchen, das mit 5000 Mann besetzt ist. Ueber zwei Jahre bildeten sie zwei Arbeiterkompagnien von je 500 Mann. Die Gefangenen sehen sehr gut aus und sind mit guter Kleidung versehen.

Hilferufe der Gefangenen.

Aus den vielen Klagebriefen, die jetzt täglich in der Redaktion der „Volkswacht" einlaufen, geben wir nachstehend einen an Genossen Löbe gerichteten wieder:

Poelcapelle, den 21. August 19.

Lieber Freund!

Erlaube mir, ein Lebenszeichen zu geben. Befinde mich in Flandern bei Langemark. Alles ein großer Friedhof. Unsere Verhältnisse verschlechtern sich immer mehr. Ganz besonders ist es der Drang nach Freiheit. Heut Nacht mußte ihn wieder ein Kamerad mit dem Leben bezahlen. In einer Entfernung von zwei Meter bekam er die Friedenskugel, welche ihm die mollige Ruhe gab. So mancher Kriegsgefangener spricht: Hätte ich doch eine Kugel an der Front bekommen, dann brauchte ich die seelischen Martern, die kein Zuchthäusler durchmachen muß, nach dem glorreichen Frieden, der den Hunnen aufgezwungen wurde, nicht erleiden. Wo bleibt der Schutz für Kriegsgefangene? Was macht die neue Regierung? Gibt es keine Rettung für uns? Beste Grüße an Weese, Meier usw. Die Post funktioniert auch nicht. Habe seit Mai keine Nachricht aus der Heimat. Mit den besten Grüßen an alle Freunde in der Heimat

Hoch der Sozialismus!

Paul Jüttner.

Nun werden wir die Kriegsgefangenen bald in der Heimat begrüßen können, wir werden ihnen dann nachweisen, daß die deutsche Regierung ununterbrochen auf amtlichem und nichtamtlichem Wege für die möglichst rasche Befreiung der Kriegsgefangenen gewirkt hat. Bei uns werden sie erst lesen die Reden des Reichsministers für das Auswärtige Hermann Müller über die Befreiung der Kriegsgefangenen, die Kundgebungen, Reden, Funksprüche des Reichspräsidenten, die immer wieder die auswärtigen Regierungen mahnten, endlich die Kriegsgefangenen freizugeben.

Freude wird dann in Hunderttausenden deutschen Familien einziehen, daß wir endlich aus Scham und Not, aus peinlicher Unterdrückung und Unfreiheit die Väter von hunderttausenden Kindern, unsere Brüder und Freunde der Heimat zurückgegeben erhalten.

Die ersten Vorläufer sind da! Nun sollen sie alle kommen! Hoffen wir, daß sie zu Weihnachten und allen das schöne [illegible]

Nachdem der feindliche Widerstand teilweise gebrochen ist, muß unsere Reichszentrale sich mit aller Kraft auch hinter die Befreiung der Gefangenen in Sibirien setzen, jener Armen, die vielleicht am schlimmsten leiden. Wie wir dieser Tage aus dem Kriegsministerium erfuhren, werden auch dazu neue Anstrengungen gemacht.

Die Sonderbestrebungen am Rhein.

Köln, 1. September. Die freien Gewerkschaften der besetzten Gebiete, die 400 000 Mitglieder stark sind, erheben in einer Entschließung Protest gegen die jüngsten Putschversuche der Dorten und Genossen. Die Mitglieder sind bereit, alle Mittel gegen eine rheinische Republik anzuwenden.

Die pfälzische Regierung gibt zu den Vorgängen in Ludwigshafen einen amtlichen Bericht heraus, der die Genehmigung der französischen Behörden gefunden hat.

Die Beerdigung des getöteten Oberpostverwalters See fand unter großer Beteiligung statt. Die Arbeiterschaft der meisten Fabriken beteiligte sich geschlossen an der eindrucksvollen Feier. Aus allen Reden klang es heraus, daß jetzt das französische Unterdrückungssystem abgeschüttelt werden müßte.

Der pfälzische Regierungspräsident wurde von General Fayolle, dem Führer aller französischen Heeresgruppen im besetzten Gebiet, empfangen. Der General gab über die pfälzische Frage seiner Meinung dahin Ausdruck, daß diese eine rein deutsche Angelegenheit sei, und daß die Besatzungsbehörden die unbedingteste Neutralität zu beobachten haben. Weiter sprach er sich dahin aus, daß jeder Richtung vollste Freiheit gewährleistet werde, um die pfälzische Frage sachlich in der Presse zu erörtern. Doch müsse jeder Angriff auf die französische Regierung unbedingt unterbleiben.

Koblenz, 2. September. Dr. Dorten aus Wiesbaden war auf Ersuchen der amerikanischen Behörde für bürgerliche Angelegenheiten in Koblenz anwesend. Es wurde ihm eröffnet, daß ihm keinerlei ungesetzliche Werbetätigkeit in dem von den Amerikanern besetzten Gebiet gestattet sei.

Herr Dorten und all die Separatisten im Westen haben ihren Anhang im Bürgertum, bei der Intelligenz und den Kapitalisten. Leute, die während des Krieges mit den Alldeutschen das Maul groß aufgerissen haben, stehen in Deutschlands Not und Gefahr an der Seite der Feinde. Die Sozialdemokraten, die mit aller Entschiedenheit die Alldeutschen bekämpft hatten und nach einem Ausgleich mit den feindlichen Mächten strebten, stehen heute mehr denn je zu Deutschland und wehren sich auch unter Gefahren gegen alle Lockungen der Feinde, die sie zu sich hinüberziehen wollen. Das Streben des französischen Militärs, das linksrheinische Gebiet von Preußen und auch von Deutschland abzulösen, findet den schärfsten Widerstand gerade unserer Parteigenossen in jenem Gebiet. In der Not kennt man seine Freunde, aber auch die Verräter, die sich nicht hervorgewagt haben, so lange man stark und gefürchtet war.

* * *

Oldenburg, 2. September. Am letzten Sonnabend hat der französische Kommandant in Birkenfeld, Major Bastiani, den Landesausschuß aufgelöst und die Mitglieder der oldenburgischen Regierung abgesetzt, weil die berufene Vertretung des Landes in Uebereinstimmung mit der oldenburgischen Landesregierung den Anschluß Birkenfelds an die preußische Rheinprovinz erstrebt. Es wurde in Birkenfeld eine neue revolutionäre Provinzialregierung eingesetzt. Das oldenburgische Staatsministerium hat scharfe Verwahrung gegen diese Gewaltmaßregeln eingelegt.

Neue Friedensarbeit.

Bern, 2. September. Vom Sonnabend bis Dienstag tagte in Bern der Rat des Internationalen Friedensbureaus, das die große Mehrzahl der Friedensgesellschaften umfaßt. Aus Deutschland waren anwesend Geh. [illegible] [illegible] Quidde, v. Gerlach [illegible]

Arnould Ryssen, Gaston Moch, Le Foyer, von Oesterreich Alfred Fried, von Schweden Sandstedt, von der Schweiz Moriaud Bucher. England, dessen eigentliche Vertreter verstorben sind, wird in den inoffiziellen Besprechungen durch Miß Payne und Charles Weiß vertreten. Man beschäftigte sich hauptsächlich mit der Kritik der Leistungen des Friedensbureaus, wobei vielfach die Meinungen auseinandergegangen sein sollen, doch wurde namentlich von Le Foyer mit großer Wärme betont, daß die gemeinsame Arbeit der Friedensgesellschaften unter allen Umständen aufrecht erhalten und fortgeführt werden solle. Weitere Hauptpunkte der Verhandlungen waren der Ausbau des Völkerbundes und die Lehren des Krieges.

Alldeutsche Frechlinge.

Als der alte Rudolf v. Gottschall einst den jungen Otto Erich Hartleben böse kritisierte, schrieb ihm dieser ganz erstaunt auf einer offenen Postkarte: „Was, Sie leben noch immer?" Das Erstaunen Otto Erich Hartlebens ist noch garnichts, im Vergleich zu der Ueberraschung, mit der wir feststellen, daß der Alldeutsche Verband noch immer lebt und genau so verrückt ist wie vorher.

Man sollte eine Prämie darauf setzen, wenn jemand in den Reden und Beschlüssen dieser Knalldeutschen auch nur noch die letzte Spur von Vernunft zu entdecken vermag. Nachdem sie mit ihrem blöden Annexionsgeschrei und ihrer unverschämten Kriegshetze ein erdrückendes Maß von Schuld auf sich geladen haben, schwafeln sie natürlich jetzt, das Unglück des deutschen Volkes wäre gewesen, daß nicht alle Menschen so hirnverbrannt waren, wie sie. Schließlich gefällt jedem Narren seine Kappe, und seinethalben auch den Alldeutschen ihre schwarz-weiß-rote. Aber das Erstaunlichste an diesen Dreschflegelpolitikern ist ihre Stellung zur Monarchie. Deutschlands großer Verderber ist in den Augen der Alldeutschen natürlich Bethmann. Zum Kanzler berufen wurde dieser Unglücksmann von Wilhelm II. Kein Abgeordneter, kein Parlament, keine Demokratie trägt Verantwortung dafür. Wer also behauptet, daß dieser Mann Deutschlands Unglück war, müßte zugleich aufs schärfste Stellung nehmen gegen Wilhelm II., gegen die Hohenzollern, gegen die Monarchie. Statt dessen erklären die Alldeutschen:

„Wir haben uns auch nicht abgefunden mit der Staatsform, die der Umsturz unserem Volke gebracht hat, sondern wir haben als erstes das Bekenntnis zum Kaisergedanken vor aller Oeffentlichkeit abgelehnt. Wir bringen zum Ausdruck, daß die dem deutschen Wesen am besten entsprechende Staatsform die Monarchie ist. Freilich sehen wir, daß die Verzerrung des König- und Kaisertums, die sich in der Nach-Bismarckschen Zeit gegen unseren Widerspruch ausgebildet hatte, in der Zukunft unmöglich ist, und wir erstreben keineswegs die Rückkehr dieses Zustandes. Was wir unter Monarchie verstehen, umschließt die Grundforderung, wobei wir nachdrücklichst die Ansicht verwerfen, daß der Herrscher nur Ansprüche erheben darf, nur Rechte habe. Wer an oberster Stelle steht, hat seinem Volke Treue zu bewahren, wie er von ihm Treue verlangt. Er ist nicht allein der Höchstberechtigte, sondern in ausgesprochenstem Maße Höchstverpflichteter, der die Entschlossenheit besitzen muß, die das Kaiseramt verlangt."

Wenn aber nicht? Wollen dann die Alldeutschen Revolution machen und sich einen neuen Kaiser küren? Wollen sich dann die Wotansjünger darauf besinnen, daß die alten Germanen auch keinen Erbkaiser hatten, sondern nur Wahlkönige? Die alldeutsche Theorie sagt, der Deutsche brauche die Monarchie, aber der Monarch müsse gut alldeutsch sein, sonst . . . Die Armen im Geiste, die alldeutsch reden, scheinen noch nicht einmal begriffen zu haben, daß es eine Monarchie mit Bedingungen nicht gibt. Entweder man nimmt den Erbherrscher, wie er [illegible] werden wird, oder man muß den Gedanken [illegible] licher Herrscher und erblicher Weisheit [illegible] ablehnen und Republikaner bleiben.

Das deutsche Volk ist sich trotz allem Geschrei der Alldeutschen und Reaktionäre [illegible] daß diese [illegible] [illegible] [illegible]

Der Münchener Geiselmord.

München, 2. September 1919.

Unter den Zeugen befinden sich zahlreiche Verwandte der ermordeten Geiseln, ferner Offiziere und Soldaten der Reichswehr, Mitglieder der inzwischen aufgelösten Roten Garde und zahlreiche Personen, die ebenfalls als Geiseln in Haft waren.

Nach dem Zeugenaufruf begründet Staatsanwalt **Hoffmann** die Anklage, indem er ausführt: Die zur Anklage stehenden Geiselmorde im Luitpold-Gymnasium bildeten den Ursprung des Terrors in München. Zwei in ihrer Reihe am schwersten belastete Persönlichkeiten, **Eglhofer** und **Hausmann**, sind dem Arm der Gerechtigkeit durch ihren Tod entzogen. Eglhofer fiel im Kampf, Hausmann beging Selbstmord. Die Angeklagten haben die Geiseln roh und gemein behandelt. Alle Geiseln wurden gezwungen, der Erschießung der übrigen

aus nächster Nähe zuzusehen.

Den ehrwürdigen Greis Professor **Berger** stieß und zerrte man zur Richtstätte. Die Gräfin **Westarp** empfing man auf dem Richtplatz mit höhnischen, gemeinen Beschimpfungen rohester Geschlechtlichkeit. Die Erschießung der Geiseln fand aus nächster Nähe statt. Wenn eines der Opfer noch Lebenszeichen gab, so schoß irgend ein Rohling noch einmal. Den Toten wurden ihre Habseligkeiten fortgenommen, zum Teil gestohlen. Ein Rotgardist versetzte nach dem Mord der Gräfin Westarp der Leiche noch einen **Fußtritt in den Unterleib** und

spie ihr ins Gesicht.

Im einzelnen stellte der Staatsanwalt die Beteiligung wie folgt dar: Der Angeklagte Schickhofer sei als Oberzugführer der Rotgardisten im Luitpold-Gymnasium einer der rohesten und blutdürstigsten Täter gewesen. Seiner Frau sagte er, daß er sich hinterher „verrückt" stellen wolle und daher keine Strafe fürchte. Er ist im Gymnasium von Zimmer zu Zimmer geeilt und hat die Leute ersucht, die Geiseln zu erschießen. Bei einer der Erschießungen hat er gerufen:

„Nur gleich den nächsten her!"

Den Angeklagten Siebel beschuldigt der Staatsanwalt, daß er einer der Schützen war, welche die beiden Husaren erschossen. Der Student **Petermeier** war Rotgardist und leitete die Resolution, die der unmittelbare Anlaß des Geiselmords war, um Eglhofer weiter, der seine Zustimmung darunter setzte. Auf Grund dieser ihm von Petermeier überbrachten Resolution hat dann Seidl die Erschießung der zehn Geiseln veranlaßt. Der Staatsanwalt hält ihn daher des **zehnfachen Mordverbrechens** für schuldig und bezeichnete Schickhofer als Mittäter an diesen zehn Morden. Letzterer habe aus der Masse der Rotgardisten die zur Ausführung der Bluttat geeigneten Leute herausgesucht und überredet. Seidl sagte darauf zu den Umstehenden in seiner Kanzlei: „Mir ist es recht, schießt sie zusammen." Während des Mordes stand er am Fenster und schaute der Hinrichtung zu.

Den Angeklagten **Fehmer** beschuldigt der Staatsanwalt, ebenfalls unter den Schützen gewesen zu sein. Er schoß mit auf die Geiseln und rühmte sich hinterher der Tat. Fehmer habe erklärt: „Da ist doch nichts dabei; das geht ganz leicht. Das Lumpenzeug stellt man einfach hin und weg sind sie." Der Angeklagte brüstete sich dann, er habe dem Fürsten Thurn und Taxis „eine hineingejagt, daß ihm die Schädeldecke davongeflogen sei".

Es begann die Vernehmung des Hauptangeklagten Seidl, der früher „Kommandant" des Luitpold-Gymnasiums war. Er ist 1894 in Chemnitz geboren und war nie beim Heer. Während des Krieges war er zuletzt in der Pulverfabrik Dachau beschäftigt, wo er allgemein

als der größte Denunziant

galt. Seidl suchte bei seiner Vernehmung die Hauptschuld auf den Unterkommandanten Hausmann abzuschieben.

Der zweite Hauptangeklagte Schickelhofer erklärt, es sei ihm der Befehl gegeben worden, für den Fall, daß das Gymnasium angegriffen werden sollte, die sofortige **Erschießung** der Geiseln bewirken zu lassen.

Der Sachverständige, Professor Dr. Herkel, glaubt, der Angeklagte Seidl sei nicht geisteskrank und für seine Verbrechen verantwortlich. Er leide an den Folgen von Alkoholismus und geschlechtlichen Krankheiten und sei daher in strafrechtlicher Beziehung vermindert verantwortlich zu erklären. Der zweite Angeklagte sei gleichfalls als vermindert verantwortlich zu bezeichnen. Der Angeklagte sei erblich belastet und seine Hysterie sei derartig vorherrschend, daß er im Zustande der Erregung hemmungslos sei.

Und in die Hände dieser Leute, die natürlich als Hauptschreier gegen die alten Führer in den Versammlungen auftraten, legten die Anhänger der Münchener „Räterepublik" die Leitung ihrer Geschäfte. Das alles ging unter dem idealen Namen des „Kommunismus!"

Die Judenregierung.

In ihrem Haß gegen die Republik suchen die aus der Macht gestürzten Reaktionäre die antisemitischen Instinkte anzustacheln. Schwarz-rot-gold ist ihnen „die Judenfahne" und die gegenwärtige Regierung ist ihnen ohne weiteres die Judenregierung. Dabei will es der Zufall, daß in der Reichsregierung gegenwärtig auch nicht ein einziger Mann jüdische Abstammung hat. Oder halten die Antisemiten etwa die Ebert, Bauer, Erzberger, Schmidt, Müller, Schlicke, Noske, Bell und Giesberts für Juden? In der preußischen Regierung sitzt ein Jude, nämlich der Ministerpräsident Hirsch, von dem selbst die wütendsten Antisemiten nicht bestreiten werden, daß er einer der ruhigsten und sachlichsten Menschen ist, die es gibt; in der bayerischen Kammer keiner, und in den anderen Einzelstaaten ist auch kaum ein Jude in der Regierung zu finden. Bloß weil Hirsch und Gradnauer jüdischer Abstammung sind, ganz Deutschland als verjudet hinzustellen, ist doch wohl ein wenig kühn.

Oesterreichs Frieden.

Germain, 2. September. Der Generalsekretär der Friedenskonferenz, Dutasta, überreichte dem Staatskanzler Dr. **Renner** im Auftrage der Kommission die Antwort der Friedenskonferenz. Hierauf teilte der Generalsekretär mit, daß die Mächte zur Beantwortung eine Frist von fünf Tagen in Aussicht nehmen und ersuchte den Kanzler, sich zu dieser Fristsetzung zu äußern. Der Kanzler erklärte, daß die Schwierigkeiten der Verbindung und die große Entfernung und vor allem die parlamentarischen Verhandlungen die Einhaltung dieser Frist unmöglich erscheinen lassen. Der Kanzler werde sich genötigt sehen, von Wien aus wegen einer Fristverlängerung vorstellig zu werden.

v. d. Goltz lenkt ein?

Berlin, 2. September. Aus Mitau wird gemeldet: Bei einer Parade der Eisernen Division erklärte Graf von der Goltz in einer Ansprache, alle wüßten, daß er die **Weigerung** der Truppen, abzufahren, **mißbillige**. Er könne sich nicht an die Spitze einer Bewegung stellen, die **gegen** seinen Befehl gehe. Seine Pflicht sei es, auf die Schwierigkeiten der Ansiedlung im Baltikum aufmerksam zu machen. Er hoffe aber, daß England und Deutschland die **Notwendigkeit des Verbleibens** der Truppen einsehen würden. **Sonst müsse gehorcht werden.** Die Welt sei von der Güte der Truppe zu überzeugen. Wenn alle das Vaterland liebten, **werde die neue deutsche Republik aufblühen.** Mit diesem Ziel vor Augen hätten die Soldaten jedem Befehl zu folgen.

Amerikas Freiheit!

Kopenhagen, 2. September. Der „Sozialdemokrat" veröffentlicht ein Schreiben aus Amerika, das an die Arbeiterparteien und Gewerkschaften der alliierten und neutralen Länder gerichtet worden ist. In dem Aufruf wird auf die brutale Verfolgung aufmerksam gemacht, deren sich die amerikanische Regierung schuldig gemacht habe. Seit Kriegsanfang seien zahlreiche Bürger wegen ihrer **politischen Gesinnung** und wegen ihres Bekenntnisses verfolgt und bestraft worden. Es sind **Verurteilungen von 5 bis 25 Jahren Gefängnis** und Zuchthaus erfolgt. Tausende von Arbeitern sind im Augenblick in den Gefängnissen. Das Schreiben besagt weiter u. a., daß O. Debs, der frühere sozialdemokratische Kandidat für den Präsidentenposten, gegenwärtig eine **zehnjährige Zuchthausstrafe** verbüßen muß. Frau O'Hare, die eine Zeitlang Sekretärin für das internationale sozialistische Bureau war, erhielt eine fünfjährige Strafe. Der frühere Abgeordnete des Repräsentantenhauses V. L. **Berger**, der letzten Herbst in seinem Staat zum Ministerpräsidenten gewählt worden war, wurde zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt. Eine Reihe anderer Parteigenossen wurden zu ähnlic[illegible] Strafen verurteilt.

Das war die amerik[illegible]e Freiheit während des Krieges! All die[illegible] Genossen hatten sich gegen den Krieg erklärt und wurden dafür in solcher Weise behandelt. Wie der Krieg Englands Dienstfreiheit beendete, so Amerikas Gedankenfreiheit.

Schwer bestrafter Wucherer.

Berlin, 3. September. Nach dem Lokal-Anzeiger wurde in **Elmshorn** wegen Schleichhandel, Wucher, Viehdiebstahl und Geheimschlachtung der unabhängige Parteiführer **Schulz** zu 2½ Jahren **Zuchthaus** verurteilt.

Wir können im Augenblick nicht nachprüfen, ob es wahr ist, daß Schulz „unabhängiger Parteiführer" war. Ist er ein Wucherer, dann trifft ihn die harte Strafe zu Recht. Wir möchten aber wünschen, daß alle **Wucherer** und **Schieber**, die man fassen kann, so kräftig verurteilt werden, auch wenn sie nicht „unabhängige Parteiführer" sind.

Monarchisten-Pläne.

Wien, 3. September. Nach einer Meldung der Polizeikorrespondenz sind bei den monarchistisch gesinnten Offizieren, die im Innern der Stadt wiederholt Zusammenkünfte abgehalten haben und bei dem Direktor der Hungaria-Filmfabrik in Budapest, Moritz Wellner, der sich in Wien aufhielt und mit diesen Offizieren verkehrte, **Haussuchungen** vorgenommen worden, bei denen Schriftstücke bei Wellner gefunden wurden, aus denen hervorgeht, daß er mit dem ehemaligen ungarischen Ernährungsminister, Prinzen Windisch-Grätz und dessen Anhang in der Schweiz und mit dem Obersten Emil Vidale in Verbindung steht. In einem Brief Vidales an Windisch-Grätz vom 8. August wird u. a. von der **Anwerbung von Legionären** gesprochen und die Aussichten einer monarchistischen Propaganda in Ungarn und Deutsch-Oesterreich erörtert. Wellner wurde in das Landesgericht eingeliefert. Gegen **Vidale**, der gegenwärtig in Ungarn weilt, wird Strafanzeige erstattet.

Ein Ruf an die Eisenbahner.

Gegen den Rückgang der Arbeiten in den Betriebswerkstätten der Eisenbahn wendet sich ein neuer Erlaß des Eisenbahnministers **Oeser**. Da seit Monaten der Reparaturstand der Eisenbahnwagen und Lokomotiven sinkt, da im Durchschnitt mehr rollendes Material in die Werkstätten eingeliefert wird, als fertiggestellt werden kann, hat sich Minister Oeser zu einem dringenden Aufruf an die Werkstättenarbeiter veranlaßt gesehen.

Er weist darauf hin, daß von dem Eisenbahnverkehr im **Herbst** und im **Winter** die Lebensmittel- und die Kohlenversorgung abhängig ist. Um die Reparaturarbeiten zu fördern und zu heben, sei es notwendig, daß während der achtstündigen Arbeitszeit jeder Mann **voll auf seine Pflicht** tue. Passive Resistenz und Arbeitsunlust seien dazu angetan, dem Volks- und Wirtschaftsleben schwere Schädigungen zuzufügen. Aus diesem Grunde gehe es auch nicht, daß **während der Arbeitszeit** in den Betrieben und Werkstätten **Versammlungen** irgendwelcher Art abgehalten werden. Derartige Zusammenkünfte müßten auf die Pausen oder auf die Zeit **nach dem Betriebsschluß** verlegt werden.

Auch für das Bureaupersonal sind neue Bestimmungen über Innehaltung der Arbeitszeit ausgegeben worden. Der Minister macht ausdrücklich darauf aufmerksam, daß eine Arbeitsunterbrechung einen Verlust an Kohle bedeute, der gerade jetzt nicht zu verschmerzen sei.

Es wird mitgeteilt, daß die Leitungen der Eisenbahnerverbände in dieser Frage hinter dem Minister stehen und wie die überlegten Arbeiter selbst seinen Standpunkt vertreten.

Kleine Nachrichten.

Eine Versicherung Noskes. Bei seiner Anwesenheit in Dresden betonte Reichswehrminister Noske, daß er als Wehrminister nichts tun werde, was sich gegen die arbeitenden Klassen richte. Er werde als Sozialist und Demokrat seine Geschäfte führen. Wenn Deutschland gesunden wolle, so müsse in diesem Gesundungsprozeß die Reichswehr mustergültig vorangehen. Ein Soldat ohne Manneszucht sei eine Gefahr für das Land; deshalb müsse bei der Reichswehr Disziplin herrschen.

Ja — auch bei Herrn v. d. Goltz und den Offizieren.

Der Krieg in Rußland. Es wird gemeldet, daß die Russen einen Angriff der Bolschewisten abgeschlagen und Empira genommen haben. Sie haben mehrere Eisenbahnzüge erbeutet. Bei einem erfolgreichen Unternehmen am Ost-Ufer des Onega-Sees wurden 150 Gefangene gemacht, fünf Maschinengewehre sowie 300 Gewehre erbeutet.

Wilson als Beschwichtigungsrat. Aus New York wird gemeldet, daß Wilson in seiner Botschaft an die Arbeiter die Gewerkschaften aufforderte, mit der Regierung im Kampfe gegen den Radikalismus zusammenzuwirken. Viele Arbeiterführer sind der Ansicht, daß Wilson die Forderungen der Arbeiter, nämlich Vertretung in der Verwaltung der Industrien und Teilhaberschaft am Gewinn, unterstützen wird. Wilsons Botschaft richtet sich gegen die radikalen Elemente in der Arbeiterschaft.

Die Ablieferung deutscher Luftschiffe. Bisher ist eine Reihe schon abmontierter Luftschiffe **abgeliefert** worden. Sieben weitere wurden am Tage von **Scapa-Flow** von der Mannschaft zerstört.

General Liman von Sanders wird, wie die englischen Blätter vom 30. August melden, sich wegen der **Armenier- und Syrier-massakres** verantworten müssen.

Betriebseinstellung wegen Kohlenmangels. Die Zweigstelle Wolffenbüttel der Ravensberger Spinnerei stellte den Betrieb wegen Kohlenmangels ein. 300 Personen sind arbeitslos.

Geplündertes Konsulat in Moskau? Der „Lokalanzeiger" gibt Moskauer Nachrichten wieder, wonach die Bolschewisten das **schwedische** Generalkonsulat in Moskau, wo Millionenwerte untergebracht waren, geplündert haben. Im Konsulat befand sich die Filiale der National-City-Bank, die über mehrere **hundert Millionen Barmittel** und Wertpapiere verfügte und nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Amerika nach dem schwedischen Konsulat verzogen war.

Der Verbandstag des Tapeziererverbandes hat mit 22 gegen 19 Stimmen beschlossen, den früheren Stadtkommandanten von Berlin und Vorsitzenden der sozialdemokratischen Partei, Genossen **Otto Wels**, aus der Gewerkschaft auszustoßen, weil er an den blutigen Ereignissen vom 6. und 24. Dezember mitschuldig sei. — Der Beschluß zeigt eine krasse Verblendung. Nach genauer Aufklärung der Verhältnisse wird er sicher aufgehoben werden.

Wasserstands-Nachrichten.

3. September.

Ratibor	Cosel	Krappitz	Neisse-Mündg. OP	Neisse-Mündg. UP	Brieg Mattenkrau	Kottwitz	Treschen	Breslau OP	Breslau UP	Pöpelwitz Eisenbahnbr.	Tschicherzig
1,82	0,80	2,22	5,80	1,58	2,49	1,44	1,20	4.94	−1,48	+0.35	

Wasserwärme 17,0.

Nur die langjährige Erfahrung in der Brillenoptik
bürgt für passende Augengläser.
Optiker Garai, Albrechtstraße 4.

Ich bin das Schwert!

Roman von Annemarie v. Nathusius.

[illegible] Nachdruck verboten.]

Wie von Mördern verfolgt, schloß ich rasch, halb ohnmächtig, das große Fenster, zog die Vorhänge zu und brach danach fast in die Knie. Eine Weile noch horchte ich leidenschaftlich hinaus, aber nichts rührte sich mehr, nur die Uhr auf dem Kamin tickte laut und mein Herz schlug wie ein Hammer dumpf und hart. Gleich einer Kranken wankte ich zu meinem Lager, auf das ich niederfiel. Erst gegen Morgen sank ich in fieberhaften Schlaf. Am nächsten Tage ging ich mit kochendem Blute und irrenden Blicken umher. Nur der eine Gedanke kreiste in mir, unabwendbar wie das böse Gewissen: wird er wiederkommen? Und die Stunden bis zur Nacht schienen mir wie endlose Wüsten, durch die ich widerwillig, todmüde waten mußte.

Ich erkannte mich nicht mehr. Ein reißendes Tier hatte von mir Besitz ergriffen. Was andere Mädchen bereits mit zwölf, vierzehn Jahren erlebten, das hatte man in mir durch Erziehung und besondere Anlagen künstlich zurückgehalten. War doch die Furcht vor dem sinnlichen Leben als Schmutz und Niedrigkeit oberstes Gesetz der Moral. Die Frau mußte die sinnlichen Funktionen ihres Körpers verleugnen, sie durfte nichts davon wissen, schon die Bekanntnis dieser Dinge war Sünde. Wie sollte ich damals ahnen, was mir geschah, was mich in Flammen setzte für diesen Mann, der mich [illegible] überwältigt [illegible]

[illegible]

— drang mir schauerlich ins Herz. Eine Stunde ging hin, ich fühlte mich verlassen, verstoßen, die Augen schmerzten, die Lippen brannten vor Trockenheit. Könnte ich mich zu Boden werfen und schreien, könnte ich diese Uhr zertrümmern, deren Zeiger so unerbittlich weiterrückte, ach könnte ich meine Gedanken töten, mein glühendes Hirn draußen in der Erde kühlen. Die Reseden atmeten süß und schwer, ihr Hauch verwirrte mich ganz und gar. Ein Geräusch vom Hause zog meine Aufmerksamkeit vom nächtlichen Parke ab. Als ich mein Gesicht dem Fenster wieder zuwandte, stand, ohne daß ich seine Schritte gehört hatte, Hans Wendlitz neben dem Resedenbeete. Mit einem erstickten Schrei wich ich zurück, doch er verhinderte das Schließen des Fensters, indem er rasch vortrat, seinen Arm auf das Sims legte und mir Rosen entgegenhielt.

„Was soll das heißen?" begehrte ich auf mit dem letzten Reste von Stolz.

„Komm", sagte er leise, „komm wir haben aufeinander gewartet".

Das klang, als ob alles überwunden sei und wir einander nichts mehr zu sagen hätten, nur in die Arme sinken müßten. Doch erst, als er versuchte, sich auf das Fensterbrett zu schwingen, kam ich heran.

„Um Gottes willen!" Ich zitterte am ganzen Leibe. „Wenn uns jemand hörte oder sähe." Ich nahm ihm die Rosen ab. Blitzschnell hatte er meine Arme um seinen Nacken gelegt, zog mit seinen Händen mein Gesicht zu sich hin und küßte mich auf den Mund.

Etwas in mir jauchzte, etwas suchte ihm zu entfliehen, der letzte Rest mädchenhafter Scheu [illegible]

[illegible] Hände und hatte keinen anderen Wunsch, als ihm zu folgen.

„Komm in den Park", bat er wieder und wieder.

Neben meinem Zimmer war der kleine Gartensaal. Ich schlich mich leise hinaus, streichelte den Hund, schloß auf und war draußen. Sofort nahm uns das Dunkel auf.

Unsagbar schämte ich mich dieser meiner Preisgabe und Niederlage. Aber er übertönte alles mit heißen, fremden, wilden Liebkosungen. Fast trug er mich zu der Bank am Teiche: „Kleines, dummes Mädchen", flüsterte er, „kleiner, liebes Mädchen!" Und ich ließ mich küssen, pressen — die Hündin Sinnlichkeit hatte mich in ihrem Banne, ich mußte Sklavin eines Mannes werden, den ich nicht kannte.

Am nächsten Mittag fuhr Hans Wandlitz mit seinem stolzen Viererzug und im Zylinder vor das Falkenhenyche Portal, begehrte meinen Vater zu sprechen und bat ihn um meine Hand.

Eine halbe Stunde darauf saßen wir am Mittagstische, Champagner schäumte in den Schalen und mein Vater ließ das „glückliche Brautpaar" leben.

Mit bunten Abschiedsgrüßen zog der Oktober ins Land, Berberitzen glühten über dem Mauerwerk, Ebereschen hingen wie Korallen an den Bäumen. Wir jagten über die Heide. Flanke an Flanke schossen unsere Pferde wie Pfeile über die abgeblühte Heide.

„Ich liebe Dich", sagte Hans Wandlitz. Wenn wir anhielten, schlang er seinen Arm um mich. Unsere Lippen waren immer durstig nacheinander. Hinter den Tannen schimmerte sein Haus. Ein lichter Bau im Rokokostil mit Kavalierhaus und [illegible] Fontänen. Fremde und Genuß erwartete mich hinter hohen Spiegelscheiben. Hans [illegible] Seine Hand war [illegible]

vor Nacht zu Hause." Ich schüttelte den Kopf und wandte mein Pferd. Vor meinen Augen tanzten rote Kugeln. Wir ritten zurück, daß Sand und Funken stoben. Der November brachte Stürme und Jagden. In der ganzen Umgebung beneidete und bewunderte man mein Glück. Die Hände der jungen Mädchen zitterten, wenn sie mir gratulierten, ihre Augen irrten fragend umher — ach, ich ahnte ja nur, was in ihnen vor sich ging. Jetzt kenne ich diesen hungrigen Blick, diese qualvoll stumme Frage um den Mund, die innerliche Glut, die sie hinter Hochmut und guten Formen verbergen, hinter lautem Lachen, launischem Wesen, um nachts zu schreien oder in die Kissen zu beißen.

Herrliche Stoffe lagen umher und Mama fragte, wie man einen gleichrangigen Menschen fragt:

„Gefällt Dir dieser Brokat besser, oder willst Du Deine große Robe von dem weichen Krepp haben?" Natürlich entschied ich mich für Brokat, dessen goldene Lilien in dem Weiß des Grundes hoffärtig prunkten. Es kamen verschwenderische Wäschestücke und Spitzen und Linon, seidig schimmernde Damasttücher und Decken schichteten sich auf.

„Wollen wir Nerz oder Chinchilla für Dein Besuchskleid nehmen?" fragte Mama und ich probierte vor dem Spiegel, welcher der beiden kostbaren, zärtlich schmiegsamen Pelze mir besser stand.

„Warum sollen wir bis zum Mai warten, liebe Mama?" Hans Wandlitz sah ungeduldig auf meine Mutter, noch immer stand er mit meinen Eltern um den Hochzeitstermin im Kampfe.

Aber er bekam keine befriedigende Antwort. Meine Eltern blieben dabei, es war nun einmal Sitte, daß ein halbes Jahr verstreichen sollte, „eine Prüfungszeit", wie Tante Hortense sich so schön ausdrückte.

(Fortsetzung folgt.)

Breslau (Land)-Neumarkt.

Oswitz. Eine öffentliche Frauenversammlung findet heute abend 8 Uhr im „Volksgarten" statt. Genossin Franz spricht über: „Die Frau im neuen Deutschland". Der Besuch dieser Versammlung sei allen Frauen am Orte empfohlen.

Leipe-Petersdorf. Neuwahlen in der Gemeindevertretung. Nach Vorbereitung und Einsendung der Vorschlagsliste fanden hier am 29. August die Neuwahlen statt. Es erfolgte die Wiederwahl des Gemeindevorstehers, der die Erklärung abgab, sein Amt weiter als bisher nach besten Kräften im Sinne der Allgemeinheit ausüben zu wollen. Als erster Schöffe wurde der Stellenbesitzer Adolf Walter gewählt. Zweiter Schöffe wurde der Arbeiter Robert Pohl und Stellvertreter der Stellenbesitzer Paul Rother.

In die Steuereinschätzungskommission wurden Robert Bartsch, Ernst Biske und Max Thiel gewählt.

Schlesien und Posen.

Die Volkshochschule in Neisse

wurde am 29. August im großen Saale des Stadthauses durch einen Propaganda-Vortrag des Leiters der Volkshochschule, Realgymnasialdirektor Karst, eröffnet. Das Thema des Vortrages lautete: „Was will die Neisser Volkshochschule sein und was will sie leisten?" In dem Vortrage wurde betont, daß bei der Tätigkeit der Volkshochschule alle politischen Parteien interessiert sind und die hauptsächlichsten derselben auch für den politischen Teil des Lehrganges Redner für Vorträge gestellt haben. Von unserer Partei wird Parteisekretär Genosse Hartwig über die geschichtliche Entwickelung der Sozialdemokratie, das Parteiprogramm und die Stellungnahme der Partei in der Nationalversammlung sprechen. Weitere Vorträge anderer Redner über die Prinzipien des Sozialismus usw. werden folgen. Parteipolitik und Stimmenfang darf natürlich von keiner Partei getrieben werden. Sollten Entgleisungen in dieser Beziehung eintreten, so wird energisch dagegen eingeschritten werden. Trotz dieser gesunden Unterlage ließ am Eröffnungstage der Besuch aus Arbeiterkreisen sehr zu wünschen übrig. Hoffentlich wird das bei den nächsten Vorträgen besser, da sonst der ganze Zweck des Unternehmens verfehlt ist, der nur darin besteht, gerade die Arbeiterschaft auf eine höhere geistige Stufe zu bringen und ihr dadurch zu ermöglichen, die Errungenschaften der Revolution richtig zu genießen. Wissen und Bildung bedeutet für den Arbeiter Macht. Die Beteiligung wird daher zur Pflicht, solange der neutrale Charakter der Schule gewahrt bleibt.

Polnische Unterdrückung der deutschen Sprache.

Posen, 2. September. Im „Posener Tageblatt" vom 27. August 1919 wird folgende Verfügung des Regierungspräsidenten Dr. Celichowski abgedruckt:

„Ich verlange, daß sämtliche Beamte, die nicht polnisch verstehen, für Uebersetzungen Sorge tragen. Bei dieser Gelegenheit bringe ich zur Erinnerung, daß die Amtssprache polnisch ist, und daß von jetzt an alle amtlichen Mitteilungen an die Behörden und an die Bevölkerung nur polnisch geschrieben angenommen und verstanden werden müssen. Wenn der Beamte nicht imstande ist, polnische Briefe zu verstehen, dann muß er von seinem Amte scheiden, bezw. ist gegen ihn ein Disziplinarprozeß zwecks Pensionierung zu erheben."

Früher beklagten sich die Polen über dergleichen „Hakatismus", jetzt üben sie ihn selbst. Sie werden dieselben Früchte ernten.

Oberschlesische Künstler auf der Breslauer Ausstellung.

Die Ausstellung „Arbeit und Kultur in Oberschlesien", die am 1. Oktober im Ausstellungshause eröffnet wird, ist auch bemüht, das künstlerische Schaffen in Oberschlesien vorzuführen, zunächst das der lebenden, in Oberschlesien geborenen Maler und Bildhauer, deren Nestor, Eduard Grützner, in München lebte. Es hat aber auch zu Anfang des 19. Jahrhunderts eine kleine Zahl oberschlesischer Künstler gegeben, die wenig bekannt, zum Teil dem Kreise der sogenannten Nazarener nahe gestanden haben und ein größeres Interesse verdienen, als ihnen bis jetzt zugestanden worden ist. Es sind dies Carl Hermann, Bildnismaler Jackisch, ein Schüler Fügers, Julius Muhr, Johannes Bochenek, Eduard von Engerth, Friedrich Bouterwek, ein Schüler von Delaroche in Paris, und der Bildhauer Janda.

Zur Ermittelung.

Am 6. August, zwischen 8½ und 9½ Uhr vormittags, ist im Walde bei Raschwitz, Kreis Brieg, die Auszügler-Ehefrau Johanna Tschechne, geb. Kuka, verwitwete Rau, in bestialischer Weise mit einem Dolch ermordet worden. Als Täter ist der Schlosser Artur (auch Anton) Kania aus Poppelau ermittelt, festgenommen und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Der Mörder hat bis kurz vor der Mordtat einen Dolch bei sich getragen, der aus einem Extra-Seitengewehr gefertigt war. Diesen Dolch will er aber in der Zeit vom 15. bis 20. Juli auf dem Breslauer Hauptbahnhof an einen Unbekannten verkauft, ihn also in der Zeit der Mordtat nicht mehr besessen haben, während er noch Ende Juli und Anfang August im Besitze des Dolches gesehen worden ist. Das Polizeipräsidium ersucht alle Personen, die eine gleiche Wahrnehmung gemacht haben, wie überhaupt alle diejenigen, mit denen Kania Handel, insbesondere mit Beeren, Pilzen und Geflügel, getrieben hat, sich im Zimmer 47 des Polizeipräsidiums zu melden.

Oels. Zusammenstoß zwischen Reichswehr und Nachtwachtbeamten. In der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag fand hier ein wüster Zusammenstoß zwischen Soldaten der Reichswehr, unter denen sich auch Offiziere befanden, und Polizeibeamten statt. Grund dazu gab das lärmende Verhalten der ersteren die, von einem Zechgelage zurückkehrend, den Aufforderungen der Beamten nicht Folge leisteten. Mehrere Polizeibeamte sind verletzt worden. Der Fall wird der Untersuchung bedürfen.

Liegnitz. Tödlicher Absturz eines Fliegers. Auf dem Militärfluggelände ereignete sich Sonnabend nachmittag gegen 4 Uhr ein schwerer Unglücksfall, dem leider ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Um diese Zeit waren mehrere Flugzeuge zu Uebungsfahrten aufgestiegen. Plötzlich bemerkten die dort befindlichen Personen, daß ein Doppeldecker aus etwa 150 Meter Höhe abstürzte. Der Apparat landete in einem Rübenfeld und ging vollständig in Trümmer. Die Leiche des Fliegers, der aus dem stürzenden Flugzeuge herausgeschleudert wurde, wurde etwa 30 Meter von dem Apparat entfernt aufgefunden und war entsetzlich zugerichtet. Der verunglückte Flieger ist der erst 26 Jahre alte Leutnant d. R. Otto Obermeier, stud. jur. et rer. pol., aus Kennitz bei Bielefeld in Westf. Das Unglück geschah beim Einfluge eines neu aufgebauten Kampfeinsitzers (Doppeldecker).

Liegnitz. Eine Tragödie im Landgerichtsgebäude ereignete sich am Freitag nachmittag in der Strafkammersitzung. Ein Angeklagter, der wegen Einbruchsdiebstahls zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden war, sollte in die Zelle zurückgeführt werden. Auf dem Korridor des zweiten Stockwerkes stürzte er sich plötzlich, das Geländer überspringend, kopfüber hinunter auf die steinerne Freitreppe des ersten Stockwerkes und blieb dort blutüberströmt liegen. Er wurde nach dem städtischen Krankenhause übergeführt. Es ist wenig Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

Hirschberg. Attentat(?) auf einen Landrat. Die Breslauer Zeitung meldet: Am Montag zogen etwa 600 Arbeiter aus Kauffung vor das Landratsamt in Schönau an der Katzbach, um wegen der ungenügenden Lebensmittelversorgung zu demonstrieren. Als nach längeren Verhandlungen mit einer Abordnung der 72 jährige Landrat Frhr. v. Zedlitz der Menge die möglichste Erfüllung der Forderungen zusagte, wurde er von einigen Personen gestoßen, geschlagen und mit Stöcken bedroht, doch konnten größere Ausschreitungen verhindert werden.

Die Nachricht ist mit großer Vorsicht aufzunehmen, denn es ist nicht anzunehmen, daß ein Landrat, der die Erfüllung gestellter Forderung zusagt, dafür verprügelt wird.

Beuthen. Die Sozialdemokratische Partei hielt am Sonnabend im Gewerkschaftshaus eine sehr gut besuchte außerordentliche Mitgliederversammlung ab, in der Genosse Abgeordneter Bias in deutscher und polnischer Sprache über die Arbeiten der sozialdemokratischen Fraktion der Nationalversammlung berichtete und zum Schluß in packenden Worten die Uneinigkeit und Gleichgültigkeit der großen Mehrzahl der arbeitenden Bevölkerung geißelte, die sich willenlos irreführen läßt, während nur Arbeit und strengste Selbstzucht wieder imstande sind, uns geordnete Verhältnisse zu schaffen. In der äußerst lebhaften Debatte legte u. a. auch Genosse Chrus dar, wie dieselben Bestrebungen, Wünsche und Ziele die handarbeitenden Schichten mit dem weitaus größten Teil der Geistesarbeiter vereine.

Genosse Bias wies hierauf hin, wie wichtig in dieser Zeit die Presse als geistige Waffe im Kampfe gegen Lüge und Rückschritt sei und regte für den Sonntag Morgen eine Presse-Hausagitation an, zu der sich eine Anzahl Genossen meldeten. Genosse Benisch skizzierte kurz die Vorteile, die aus einem gut funktionierenden Parteileben für die Allgemeinheit entstehen und bat bezugnehmend auf den Konsumverein, Kleinwohnungsbau, Jugend- und Bildungswesen, alle Genossinnen und Genossen um recht rege Mitarbeit. Nur durch tätige Mithilfe jedes einzelnen können wir uns selbst wie die Gesamtheit, dem reinen, demokratischen Grundgedanken, dem Fundament allen heutigen Handelns, näher bringen.

Die durch den Fortgang der Familie Windhöret sich ergebende Neuwahl zum Vorstand ergab Genossin Fleischer als Beisitzerin und Genosse Chrus als Revisor.

Einige Uebertritte aus dem Lager der U. S. P. zu uns waren zu verzeichnen und lassen hoffen, daß auch dort sich eine gesunde Auffassung bald Bahn brechen möge.

Mit der Aufforderung, die nächste ordentliche Versammlung, welche am Donnerstag, den 4. September, abends 7 Uhr, stattfindet (Lokal wird noch bekannt gegeben), mindestens ebenso zahlreich zu besuchen, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Hindenburg. Arbeiterentlassungen. Wegen Betriebseinschränkungen hat die chemische Fabrik in Sosnitza 900 Arbeiter entlassen.

Aus der Geschäftswelt.

Das Grundübel des deutschen Schrifttums sind die unzähligen Fremdwörter. Der eine bekämpft sie, der andere liegt oft lebenslänglich mit ihnen im Kampf. Ein Buch der Abhilfe, unentbehrlich für jeden, der auf Bildung Anspruch machen will, ist das in kurzer Zeit in annähernd 200 000 Exemplaren verbreitete Fremdwörterbuch des bekannten Nationalschriftstellers Oskar Kresse, das nicht weniger als 15000 Fremdwörter enthält mit genauer Verdeutung und genauer Aussprachebezeichnung, ferner als Anhang ein Verzeichnis von über 700 Vornamen mit Angabe ihrer Bedeutung. Das überaus reichhaltige Werk ist gegen Einsendung von nur 1,65 Mark franko zu beziehen durch Verlag Schweizer u. Co., Abt. 118, Berlin NW. 87, Eyke v. Repkowpl. 5.

Sport- und Körperpflege.

Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Das Bundeswertungsturnen der ersten Gruppe im 1. Bezirk des 14. Kreises nahm am Sonntag den gewünschten Verlauf. Eingeleitet wurden die turnerischen und sportlichen Wettkämpfe mit einem Staffettenlauf über die lange Strecke von 7½ Kilometern, den die Freie Turnerschaft Breslau nach wechselnden Lagen mit 17 Minuten 15 Sekunden für sich entschied. Der Endläufer der von den einzelnen Gruppenvereinen gestellten Staffette ging 4 Sekunden später durchs Ziel. Als Durchschnittsleistung erreichte die beste Mannschaft $13\,^4/_5$ Sekunden auf je 100 Meter.

Nach dem bereits gegen 6½ Uhr morgens beendeten Staffettenlauf marschierten die inzwischen eingetroffenen Turnvereine in Lissa ein. Die Stadt hatte ein festliches Gewand angelegt. Die Gewerkschaften hatten es sich nicht nehmen lassen, den Turnern einen würdigen Einzug zu bereiten. Im Lokal zur Männerkränke in Kl.-Heidau versammelten sich die Wetturner. Punkt 9½ Uhr begannen die Wettkämpfe sämtlicher Gruppenvereine. Sie wurden in 3 Stufen ausgetragen und zeitigten folgende Ergebnisse:

Steinstoßen. Oberstufe 5 Mtr. 75 Ctm. — Mittelstufe 11 Mtr. 40 Ctm. — Turnerinnen 8 Mtr. 90 Ctm. — Unterstufe 10 Mtr. 40 Ctm.

Dreisprung (frisch): Oberstufe 10 Mtr. 50 Ctm. — Mittelstufe 10 Mtr. 25 Ctm. — Unterstufe 8 Mtr. 30 Ctm. — Turnerinnen 7 Mtr. 55 Ctm.

100 Meter-Lauf: Oberstufe $12\,^3/_5$ Sek. — Mittelstufe $12\,^4/_5$ Sek. 75 Meter-Lauf: Unterstufe $10\,^4/_5$ Sek. — Turnerinnen $11\,^2/_5$ Sek. Der beste Turner erreichte die Zahl von 56 Punkten.

Nach dem Festzug, an dem sich in anerkennenswerter Weise die Gewerkschaften mit Abordnungen beteiligten, wurden von 280 Turnern und Turnerinnen Freiübungen gezeigt. Ein schönes Bild. Das Schlußspiel um die Gruppenmeisterschaft im Fußball gewann die 1. Mannschaft der 2. Abt. Fr. T. Breslau gegen Fr. T. Oels mit 6:0. Das Fußballwettspiel Deutsch-Lissa—Groß-Mochbern wurde von erstgenanntem Verein mit 8:0 gewonnen. In der Schlußrunde für Faustball belegte die 2. Abteilung Fr. T. Breslau gegen Fr. T. Brieg den ersten Platz. Eine übersichtliche Aufstellung der Resultate erfolgt in der morgigen Sport-Ecke. Am Schluß sei nicht unterlassen, allen denen, die in liebenswürdiger Weise das Zustandekommen des Gruppenspielfestes in Lissa ermöglichten, den Dank aller daran beteiligten Turner auszusprechen.

Der 13. Bundestag des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität"

fand vom 23. bis 26. August in Würzburg statt. Der vom Bundesvorsitzenden Fischer, Offenbach, erstattete Geschäftsbericht gab ein anschauliches Bild über die Tätigkeit des Bundes während des Krieges. Von den 120 000 zum Militär eingezogenen Mitgliedern sind rund 10 000 gefallen. Obwohl der Bund durch den Krieg bis auf 23 000 Mitglieder zusammengeschmolzen war, hat er doch jetzt schon wieder 85 000. Zimmermann, Offenbach, berichtete über die Kassenverhältnisse und teilte mit, daß, wenn die früheren Unterstützungssätze wieder in Kraft treten sollen, eine Beitragserhöhung unvermeidlich sei. Über das dem Bund gehörende Fahrradhaus „Frisch auf", berichtete Sachs, Offenbach. Ein bedeutend günstigerer Geschäftsgang des Unternehmens sei bei besserer Warenbeschaffung zu machen. Ueber den Zusammenschluß der Arbeitersportvereine zu einem Arbeitersportbund sprach sodann Wildung, Leipzig, Sekretär der Zentralkommission für Sport und Körperpflege. Redner zeigte in längeren Ausführungen die Zweckmäßigkeit der Verschmelzung der verschiedenen Arbeitersportvereine. Eine Resolution, die den Zusammenschluß aller bestehenden Arbeitersportverbände als dringende Notwendigkeit bezeichnete, wurde einstimmig angenommen. Bei Beratung zahlreich vorliegender Anträge ging der Bundestag über diejenigen bezüglich der parteipolitischen Haltung des Bundes mit großer Mehrheit zur Tagesordnung über, dagegen wurde ein Antrag auf Erhöhung des monatlichen Beitrages von 25 Pfennig auf 40 Pfennig angenommen. Das Eintrittsgeld beträgt künftig 1,60 Mk. Die während des Krieges aufgehobenen Bestimmungen wurden wieder eingeführt, die Unterstützungen nach den auf dem Bundestag in Leipzig 1916 festgelegten Sätzen. Das neue Statut tritt am 1. Januar 1920 in Kraft. Vom 1. September ab soll das Bundesorgan zweimal monatlich erscheinen. Das Reichswirtschaftsamt wird ersucht, die noch im Staatsbesitz befindlichen Fahrräder und Fahrradbereifungen an die Arbeiterradfahrervereinigungen zu überweisen. Um die Jugend mehr für den Bund zu gewinnen, soll neuerdings eine Wertung bei Reigen- und Korsofahrten zugelassen werden; ebenso Straßenwettfahrten bis zu 10 Kilometer. Zur Hebung des Sportbetriebes soll eine technische Kraft angestellt werden. Als Bundesvorsitzender wurde Niemann, Elberfeld, gewählt. Die besoldeten Vorstandsmitglieder Zimmermann und Sachs, Offenbach, wurden wiedergewählt und als Redakteur Frahnert, Offenbach, bestimmt.

Eingesandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir diejenigen Zuschriften aus unserem Leserkreise, für die wir nur die preßgesetzliche Verantwortung übernehmen. Die Redaktion.

Warum wir nicht.

Vor kurzer Zeit wurde in den Breslauer Tageszeitungen bekanntgegeben, daß alle Kriegsverletzte von 50 Prozent Erwerbsbeschränkung an 2 Pfund Nährmittel erhalten sollen. Es gibt aber viele andere, die sind auch schwer verletzt, trotzdem sie von den Aerzten mit weniger als 50 Proz. Erwerbsbeschränkung angesehen werden. Es sind dies die Kieferschüsse. Wie die sich kostspielig und vorsichtig ernähren müssen, daran denkt niemand. Es wäre nur vom Magistrat auch recht und billig sowie auch Pflicht, diesen Verletzten laufende oder zeitweise extra Nährmittel zu überweisen.

Ein Kieferverletzter für viele.

Stadt-Theater.

„Meistersinger."

Der Musentempel am Stadtgraben hat seine Pforten wiederum geöffnet und die Werbekraft, die von ihm bezw. von dem bereits in der verflossenen Saison verheißenen aber nicht eingelösten „Meistersingern" ausging, war stark genug, um das begeisterungsfrohe Publikum in solcher Fülle anzulocken, daß die Eröffnungsvorstellung der diesjährigen Saison vor ausverkauftem Hause stattfinden konnte. Ob sich Kassenerfolg und künstlerischer Erfolg decken, dürfte in diesem Falle jedoch mindestens eine offene Frage bleiben. Der stolz auf dem Theaterzettel prangende Vermerk „Neu einstudiert" und die sommerliche Ruhepause ließen zum wenigsten eine erheblich über den Durchschnitt hinausragende Darbietung erwarten, eine Hoffnung, die nur zum Teil in Erfüllung ging. Empfindlich beeinträchtigt wurde das Gesamtbild des Abends bezw. Nachmittags durch eine augenscheinlich recht starke Indisposition Adolf Löltgens, die ihn behinderte, das stürmische Liebeswerben um Meistergunst und Minnelohn in seinem ritterlichen Walter Stolzing mühelos in sinnlich berückendem Wohlklang zur Entfaltung zu bringen, die sich auch wie Bleigewichte an die Darstellung, namentlich auf der Festwiese, zu hängen schien, während es der Geschicklichkeit des Künstlers gelang, vermöge seines mit weiser Oekonomie und Kultur behandelten Organs die drohenden Klippen glücklich zu umschiffen. „Gut' Bess'rung dem Meister!" — Leopoldine Zuklas Eva wies die gewohnten, stimmlich musikalischen Vorzüge auf, manch leiser Wunsch betreffs belebterer Anmut und beweglicherer, [illegible] Schalkhaftigkeit im mimischen Ausdruck, sowie verständlicher Textbehandlung mit einer Träne wehmütigen Verzichtes im Busen begraben [illegible]. Dafür ging von Wilhelm Rodes Hans Sachs ein solch mild verklärendes und das Ganze in den goldenen Abendglanz seines liebevoll [illegible] beschaulichen und [illegible] Dichterherzens rückendes Leuchten aus, das die Wärme und die innige Beseeltheit in Blick und Stimme, in Miene und Geste ihn ganz zum geistigen Mittelpunkt werden ließ, ob er mit überlegenem Humor die Fäden der Intrigue fein in seiner Hand zu vereinen weiß, ob er dem feurigen Ungestüm des jugendlichen Brausekopfs Walter Stolzing mit der reiferen Einsicht des Alters zu begegnen versucht, ob er den harten Kampf in der eigenen Brust zu bestehen und des „Herzens süß Beschwer" zu bezwingen vermag, ob er, über Zeit und Raum hinauswachsend, die Würde deutscher Art und deutscher Kunst mit dem Feuerblick des Sehers verteidigt. Ob seine Mahnung: „Ehrt eure deutschen Meister! Dann bannt ihr gute Geister!" in den Ohren der Stadttheaterintendanz einen freudigen Widerhall gefunden haben mögen, muß die Zukunft lehren. Soll die Eröffnungsvorstellung zugleich ein Bekenntnis, ein Programm bedeuten, — um so besser! — Von den übrigen Darstellern sei noch Julius Wilhelmi erwähnt, dessen Prachtleistung als Beckmesser namentlich in der trotz aller Anlage zum Grotesken diskret behandelten Pantomime in der Schusterstube ihren Höhepunkt erreichte, ferner Karl Siebold mit seinem lausbubenhaft waschechtem David, Karl Rudow in seiner prächtigen Spießerhaftigkeit, Martin Abendroth als vornehm edler Pogner und Charlotte Dörwald als ränkegewandte Magdalena. Die Bühnenbilder hatten unter Dr. Georg Paulys Spielleitung zum Teil eine Veränderung erfahren, das des ersten Akts kaum zu seinem Vorteil, insofern durch das neu eingefügte Kirchengitter das bedeutsame Gebärdenspiel zwischen Eva und Walter zum Teil verschleiert wurde und die ebenfalls neue Bettlergruppe kaum als unbedingt zum Verständnis des Werkes erforderlich empfunden worden sein dürfte, wogegen der zweite Akt und die Festwiese viel Stimmung, Farbe und Leben [illegible]. Fritz Müller-Prem am Dirigentenpult hatte man wohl kaum erwartet. Wenn die Frage des Tempos auch in einzelnen [illegible] eine behaglichere Breite und sonnigeren Glanz wünschen. Ein orchestrales Kabinettstück war dagegen die Einleitung zum dritten Akt. —g—h.

Liebich-Theater.

Am Sonntag gab es großes Abschiednehmen für den scheidenden Direktor Saltmacher und seinen verdienstvollen artistischen Leiter Herrn Ferikoglu. Riesige Blumenspenden mit entsprechenden Widmungen zeugten davon, daß beide Herren es verstanden haben, sich Anerkennung in ihrer fünfjährigen Tätigkeit in Breslau zu verschaffen. Am Montag fand die erste Vorstellung unter der neuen Direktion Lesing statt. Auch hier ging wieder ein wahrer Blumen- und Kranzregen auf den neuen Herrn nieder. Eigentlich waren es Vorschußlorbeeren, denn die wenigsten wußten, was das neue Programm im ganzen bringen wird. Enttäuscht wurde aber keiner der Spender, denn die neue Direktion hat ein Programm zusammengestellt, das in künstlerischer Qualität mit zu denen gehört, wie wir sie unter der Direktion Wandel und Saltmacher auch schon, wenn auch nicht oft, zu sehen bekamen. Das Eröffnungsprogramm ist ein Schlager allerersten Ranges, und es dürfte in seiner Zusammensetzung wohl später schwerlich noch eine Steigerung erfahren können, wenn nicht inzwischen wieder ausländische Artisten hier ihr vorübergehendes Domizil aufschlagen. Allen voran steht das Ballet Charell mit seinen einzig dastehenden künstlerischen Leistungen im Einzel- wie im gemeinschaftlichen Darbietungen. Kunst, wirkliche Kunst, Anmut und Geschmack, Phantasie und Wirklichkeit sind bei dem Ballet Charell in der glücklichsten Weise vereinigt. Deshalb wurden die Darbietungen genau so herzlich aufgenommen wie vor einem Jahre, wo das Ballet Charell im Stadttheater gastierte. Die Zahl seiner begeisterten Anhänger in Breslau hat sich seit Montag ganz bedeutend erhöht. [illegible] neuen Schlagern, ebenso Georg Bauer mit seinen Darbietungen als Humorist und Schnelldichter. Aus den allerabgerissensten, geistlosesten „Zitaten", die ihm von den Zuschauern zugerufen werden, formt er schließlich doch noch mit bewundernswerter Fixigkeit die einigermaßen erträgliche Liebesszene zwischen Faust und Gretchen zusammen. Bedauerlicher Weise sorgt das Publikum dafür, daß fast Abend für Abend das geistloseste Zeug dem Künstler zur Verarbeitung seiner Schnelldichtung zugewiesen wird und macht dem Künstler dadurch die Arbeit leicht. Eine weitere Glanznummer des Programms sind unstreitig Angelos „Lebende Porzellane" nach eigenen Entwürfen. Auch hier wird wirkliche Kunst verbreitet. Vierter im Bunde der großen Kanonen ist ohne Zweifel Erik Jan Hanussen mit seinen verblüffenden Darbietungen auf dem Gebiete der telepathischen Gedankenübertragung. Er weiß mit verblüffender Sicherheit nicht nur die Namen von ihm unbekannten Personen festzustellen, sondern holt auch diese selbst aus den Reihen der Zuschauer heraus; er findet von Unbeteiligten während seiner Abwesenheit versteckte Stecknadeln mit tödlicher Sicherheit und läßt unbekannte Menschen auf Kommando die Augen schließen, lachen, stehen und tanzen. Hanussen ist ein Rätsel. Neben den hier genannten Künstlern behaupten sich erfolgreich die Grix-Grigory-Truppe (neun Personen) mit ihren immer gern gesehenen ikarischen Spielen, die drei Schwestern Merkel als [illegible] Akrobatinnen, Charles Hera als [illegible] Jongleur und Green und [illegible] in einer humoristischen Akrobaten-Szene [illegible]. Das Theater war schon lange [illegible].

Wallis-Theater.
Mittwoch 7 Uhr:
Die Sohlenne.
Donnerstag 7 Uhr:
Eisstand.
Freitag 7 Uhr:
Figaros Hochzeit.

Lobe-Theater.
Heute und täglich 1/8 Uhr:
Der ehemalige Leutnant.

Thalia-Theater.
Heute und täglich 1/8 Uhr:
Der Dieb.

Schauspielhaus.
Operettenbühne. Tel. 2548
Mittwoch 7½ Uhr:
Die Csardasfürstin.
Donnerstag, 7½ Uhr
zum 75. Male:
Die Faschingsfee.
Freitag 7½ Uhr:
Hanneri.
Sonnabend 7½ Uhr,
zum 1. Male:
Junfer Sonnenschein.
Sonntag nachm. 3½ Uhr:
Die Csardasfürstin.
Sonntag, Montag, Dienstag 7½ Uhr:
Jungfer Sonnenschein.

Jugend-Theater
Hummerei 2/5.
Heute und täglich, 4½ Uhr:
Robinson Crusoe.

Liebich Theater
Täglich 7½ Uhr:
Erik Jan Hanussen
Robert Steidl
Ballet Charell
und das
große Eröffnungs-Programm.
Vorverkauf i. Verkehrsbüro Barasch und an der Theaterkasse. 10—2 Uhr.
Sämtliche Plätze des Theaters sind numeriert.

Viktoria-Theater.
Heute 7½ Uhr:
Blutzheim.
Ein Prachtmädel.

Astoria Cabaret
Reuschestr. 11/12
Tägl. ab 1. Sept.
Das Komm.-Programm.
Elsa Didi
Vortragskünstlerin.
Lenl Ravenstein
Kinderdarstellerin.
Albin Wilding
Mundharmonikavirtuose.
Rudi Hanson
Humorist.
Karl Vorberger
Sächs. Komiker.
Gastspiel
Lotte Fersting
die Meisterin der Vortragskunst.
Außerd. ist es uns gelungen, Herrn **Waran Milat**
den geheimnisvoll. Mensch. der Wissenschaft noch auf weiter 14 Tage zu verpflichten.
Beginn:
Wochent. 8½ Uhr
Sonn- u. Feiertags 4 Uhr.

ZELTGARTEN
Spezialitäten-Theater
Heute
u. folg. Tage
abends 7½ Uhr:
Anna Müller Linke
5 Akte. 5
Spielplan.

Dominikaner
Elegantes Volks-Varieté
Täglich 7 Uhr abends
Der neue herrliche September-Spielplan mit
Martha Ródoy
Mittwoch nachm. 4 Uhr
Familien-Vorstellung.

15798
DK
Nur noch heute u. morgen.
Beginn 4 Uhr.
Einlaß ½ Stunde vorher.
Allerletzte Erst-Aufführung!
Neueste Detektiv-Sensation der Serie 1919/20
Max Landa
Der Meisterdetektiv in
Der Mord im Hause Boston-street 28
Detektiv-Abenteuer nach dem Kriminal-Roman
Die Marke
Ferner:
Hans Hyan's
weltbekannter Roman
Die Verfahrten
Das gewaltigste Sittendrama
Kein Aufklärungs-Film!

ZEPTER-KINO Klosterstr. 47
Dienstag bis Donnerstag:
Bunte Film-Woche.
3 Sensationsschlager
Kriminalrat Ashelm
Der Weg des Grauens
oder:
Der grüne Vampir
Detektivroman. 300 Szenen.
Ferner:
DIRKTIT WEIXLER
Gestörte Flitterwochen
oder: Sein Störenfried
250 Szenen. Inferiert:
Das verschuggene Detektivbüro
150 Szenen.

Eden-Theater
Mikolaistr. 27
Heute: 18841
Die Erbschleicher
oder:
Menschliche Hyänen
Ein Sensationsfilm, der alles bisher Dagewesene weit überteilt, nach dem Roman von Hugo Sax
„Der ewige Jude"
Hochdramatisch! Tatsächlich! In der Hauptrolle u. a.:
Die italienische Schönheit
Lucia Cressenti
Dazu:
Das hervorragende Beiprogr.
Beginn der letzten Vorstellung 8½ Uhr.
Kasse öffnet 10 Uhr.

Mozart-Saal der Hermannloge
Montag, den 8. u. Mittwoch, den 10. September, abends 8 Uhr: 19235
Zwei heitere Abende des Breslauer Lieblings
Irene Fidler
(Carl-Theater, Wien)
unter Mitwirkung
Carl Siebold
(Stadttheater, Breslau)
Lustige Lieder, Operettenschlager und Duette.
Eintrittskarten: 6.60 bis 2.20 inkl. Steuer Konzertdirektion Erich Wolff, Kaiser-Wilhelmstr. 14, Telephon 5768, Verkehrsbüro Barasch, Tel. 414, Reisebüro Norddeutscher Lloyd, Telephon 9814.

Ziegenhals, Gewerkschaftsfest.
Sonntag, den 7. September 1919
Gewerkschaftsfest
der freien Gewerkschaften von Ziegenhals
im Garten des „Schützenhaus".
Gewerkschaftler, sowie alle Freunde und Gönner der modernen Arbeiterbewegung, nebst ihren werten Angehörigen ladet hierzu ein
18920 Der Festausschuß.

Konzerthaus Oappenhof
Breslau—Morgenau.
Inhaber: Otto Thomas.
Mittwoch, den 3. September 1919:
Walzer-Abend
ausgeführt vom 19123
Homberg-Miksa-Orchester
Dirigent: Max Homberg.
Voranzeige!
Donnerstag, d. 4. September 1919:
Operetten-Abend.

Königsgarten
Lohestrasse 45/47. Telefon Nr. 3382.
Straßenbahnlinien 6, 15, 16, 22, 23.
Heute sowie jeden Mittwoch:
Großes Tanzkränzchen.
Volles Konzert-Orchester. 19108
Anfang 4 Uhr.

Wintergarten
Bar
Palais de Danse. 18880
Diele
Reuschestrasse 51
Niepold-Passage
Eröffnung
Mittwoch, den 3. September
abends 7 Uhr
Musik: Buschmann
10 Künstler
Tischbestellung
: Telefon 7941 :
Wagen-Auffahrt direkt zum Portal.

Morgen
7½ Kammermusiksaal
Vortrag
Dr. Paul 19165
Rohrbach:
„Der Weg zu Deutschlands Aufstieg"
Karten: Hoppe, Zwingerpl.

Reichskrone, Morgenau
Heute Mittwoch: 19201
Gr. Preistanzen.
Saal für Vereine und Versammlung zu vergeb.

Radrennbahn Grüneiche
Verein für Radrennen e. V. Breslau.
Donnerstag, den 4. September 1919, nachmittags 5½ Uhr
Herausforderungs-Wettkampf
über 1 Stunde hinter Motorschrittmachern
zwischen 19152
Carl Saldow-Berlin
Sieger im Goldpokal 1919. Deutscher Meister über 100 km
und
Paul Thomas-Breslau.
Ermäßigte Preise der Plätze an den Plakaten der Anschlagsäulen.
Training
der beiden Dauerfahrer Mittwoch, 3. September, nachm. 5½ Uhr
Eintritt 10 Pf. an der Rennbahnkasse.

Konzerthaus Friebeberg
Heute sowie jeden Mittwoch:
Vornehmer Tanz
Anfang 5 Uhr.
Einige Sonnabende für Vereine sind noch zu vergeben. 19352

Konzerthaus KROKER Weidendamm
Herrliches Gartenlokal an der Oder gelegen.
Heute Mittwoch:
Großes Strand-Feuerwerk
verbunden mit 19350
Sonder-Horschler-Konzert.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pfennig.

Carl Bräuer's Festsäle
„Zur frohen Stunde", Gabitzstr. 22.
Heute Mittwoch:
Tanzkränzchen.
Anfang 5 Uhr. Carl Bräuer.

Kramer, Hartlieb
Jeden Mittwoch und Sonntag:
Tanzkränzchen.

Wasner's Festsäle, Hundsfeld
Morgen Donnerstag: 19091
5 Uhr-Tee
mit musikalischer Unterhaltung.
Zugverbindung ab Obertor: 233, 516, 623, 634 nachm.
Rückfahr: 846, 1115, 1126.

Bürgerpark-Krietern
Noch einige Sonnabende im September u. Oktober Saal zu Festlichkeiten zu vergeben. 19151

Weide's Festsäle und Gartenwirtschaft.
Jed. Mittwoch: Sommernachts-Ball.
Angenehmer Gartenaufenthalt. Gute Verpflegung.

Oberbayern
Gartenstr. 65.
Größte u. schönste
Vergnügungsstätte
in Breslau.
ERÖFFNUNG
in einigen Tagen. 19094

Sämtliche Arten roher Häute und Felle kaufen zu höchsten Tagespreisen
Julius Schüller & Co., Dorfstr. 55. 19097

Öffentlicher Vortrag!
Donnerstag, den 4. September 1919
18868 abends 8 Uhr
im großen „Börsensaal"
Gott muß eingreifen!
Was wird uns die Zukunft bringen?
Die Notwendigkeit der Aufrichtung des Messianischen Königreiches,
Redner: **Bernhard Buchholz, Berlin.**
Eintritt frei! Keine Kollekte!
Vereinigung ernster Bibelforscher.

Von **300 Mk.** an
liefern wir einen Anzug nach Maß in eleganter Verarbeitung.
75 Mk. 17241
berechnen wir für die Anfertigung eines Anzuges bei Annahme von Stoff und Zutaten, oder für das Wenden eines Anzuges
Cohn & Biernacki
Albrechtstr. 20, I Etage.

Gute Naturwissenschaft
fast zur Hälfte des Preises

Die Unabhängigkeit von der Natur
von Dr. E. Lenk, mit 8 Abbildungen
nur 60 Pf.

Der Niedergang unserer Tier- und Pflanzenwelt
von Dr. Friedr. Knauer, mit 38 Abbild.
bisher 1.— Mk., nur 60 Pf.

Die Natur am Meeresstrande
von Dr. Karl Steyer, mit 25 Abbildungen
nur 60 Pf.

Brutpflege und Elternfürsorge
von Dr. R. Rosen, mit 46 Abbildungen
bisher 1.— Mk., nur 60 Pf.

Nutzen und Schaden unserer Vögel
von R. Zimmermann, mit 15 Abbildungen — 6 Tafeln
bisher 1.— Mk., nur 60 Pf.

Der Zug der Vögel von Kurt Gräser
bisher 1.— Mk., nur 60 Pf.

Praktischer Vogelschutz
von Dr. Wilh. R. Eckardt, mit 52 Abbild.
bisher 1.— Mk., nur 60 Pf.

Unser Klima
von Dr. W. R. Eckardt, mit 24 Abbild.
nur 60 Pf.

Wesen und Bedeutung der
Metamorphose bei Insekten
von Prof. Dr. Dugmer, mit 27 Abbild.
bisher 1.— Mk., nur 60 Pf.

Edelsteine
von Dr. G. Bugge, mit 46 Abbildungen
nur 60 Pf.

Aus dem Leben der Käfer
von Prof. R. Sajo, mit 26 Abbildungen
bisher 1.— Mk., nur 60 Pf.

Denkmäler der Natur
von K. H. France, mit 70 Abbildungen
bisher 1.— Mk., nur 60 Pf.

bei Versand nach auswärts
einzelne Bände 10—20 Pf.
die ganze Serie 60 Pf. } Porto.

Buchhandlung Volkswacht
Modernes Antiquariat

Verantwortlich für Breslau: Fritz Weiner — Verlag der Breslauer Volkswacht G. m. b. H. — Druck der Kn. Schaffgotsch G. m. b. H., Kunstdruck in Breslau. Hierzu 2 Beilagen.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 3. September.

Kleider- und Schuhbezugscheine aufgehoben!

Die Verordnungen über die Kleider- und Schuhbezugscheine, die 1916 erlassen wurden, sind seit Ende voriger Woche aufgehoben. Die Bezugscheine für Kleider und Schuhe, die uns auch der lang dauernde Krieg brachte, waren bei den Käufern und Verkäufern nie beliebt gewesen; im Gegenteil, diese Bezugscheine waren in allen Kreisen sehr unbeliebt.

Aber merkwürdig: als jetzt bekannt wurde, die Bezugscheine sind aufgehoben, da wollten es viele Leute garnicht glauben. Und man bestürmte noch gestern die Stadtbekleidungsstelle, doch Bezugscheine auszustellen, weil sich die Ansicht verbreitet hatte, wer einen Bezugschein hat, der bekommt die Kleider und Schuhe billiger. Diese Ansicht ist durchaus falsch; denn der Wucher blüht mit Bezugschein und ohne Bezugschein.

Freilich, nach der Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung für Leder werden die Schuhe sicherlich noch teurer sein. Den freien Handel haben wir noch immer mit höheren Preisen bezahlen müssen. Kleider und Schuhe bekommen wir jetzt auch wieder im freien Handel ohne jeden Bezugschein; aber der schamlose Wucher wird damit nicht zu Ende gehen, sondern weiter blühen und vielleicht noch gemeingefährlicher um sich greifen.

Es heißt zwar, die Kleider und Schuhe sind billiger geworden und werden noch weiter im Preise zurückgehen; viel gemerkt haben wir davon aber nicht. Hoffentlich bleibt es dabei, daß man die Minderbemittelten mit billiger Kleidung und Schuhen versorgen wird.

Es ist auch dringend nötig, die Altbekleidungsstelle auf dem Ringe nicht eingehen zu lassen, sondern weiter aufrecht zu erhalten und an sie nach wie vor alle getragenen Kleider und Schuhe abzuliefern. Es ist übrigens noch immer verboten und strafbar, seine alten Sachen an gute Freunde und Nachbarn zu verkaufen. Die Altbekleidungsstelle hat viel dazu beigetragen, die Kleider- und Schuhnot der Armen in Breslau zu lindern. Deshalb kann nur dringend empfohlen werden, ihr auch in Zukunft alle entbehrlichen Kleider und Schuhe zuzuführen.

Für die Angestellten und Betriebsräte.

Am Sonntag vormittag sprach im Schießwerder Herr Aufhäuser vom Hauptvorstand der Arbeitsgemeinschaft der freien Angestellten-Verbände, Berlin, über „Die Angestellten und die Betriebsräte". Er gab ein knappes Bild der mit den zuständigen Stellen gepflogenen Verhandlungen über den Gesetzentwurf für die Einführung der Betriebsräte und zeigte die durch energisches Handeln erreichten Vorteile, um dann eingehend die dem Gesetzentwurf anhaftenden großen Mängel darzulegen. Nachstehend geben wir einen kurzen Auszug seiner weiteren Ausführungen:

Kein Tag vergeht, ohne daß wir den Schrei nach produktiver Arbeit vernehmen. Es kann in der Tat keine Volkswirtschaft und kein Staatswesen bestehen, wenn sie nicht von der Arbeit getragen werden. Die Träger dieser Arbeit müssen aber auch den Einfluß haben, der ihnen gebührt. Die Behebung der herrschenden Arbeitsunlust ist nur möglich, wenn man Arbeitern und Angestellten ein weitgehendes Mitbestimmungsrecht über Lohn- und Arbeitsverhältnisse gewährt und ihnen auch Einfluß auf Betriebsführung, Produktion und Preisgestaltung verschaffen wird. Hier muß eine grundlegende Aenderung eintreten. Jeder arbeitende Mensch hat ein Recht, über die Verwendung der von ihm erzeugten Güter Rechenschaft zu fordern. Mit der noch herrschenden Betriebs-Monarchie muß gebrochen und an deren Stelle die Wirtschaftsdemokratie eingeführt werden. Durch die dauernde Beeinflussung der Betriebsführung soll erreicht werden, daß die Profitgier nicht die allein treibende Kraft bleibt, die ohne Rücksicht auf die Volkswirtschaft und oft sogar im schroffen Gegensatz zum allgemeinen Interesse arbeitet. Von größtem Wert ist auch die Mitarbeit bei der Preisfestsetzung. Ohne diese ist eine Gesundung unseres Wirtschaftslebens undenkbar. Wenn heute die Arbeitnehmer, der Not gehorchend, eine 20prozentige Lohnerhöhung durchsetzen, so erhöhen morgen die Unternehmer den Preis ihrer Waren um 30 Prozent. Dieser Schraube ohne Ende kann nur dadurch ein Ziel gesetzt werden, daß man die Angestellten und Arbeiter an der Kalkulation teilnehmen läßt, damit diese die Preise so festsetzen können, daß dem Unternehmer ein nur angemessener Gewinn verbleibt. Durch gemeinsame Betriebsräte würde das Vertrauen zwischen Kopf- und Handarbeitern gefestigt und die Kosten würden bedeutend verringert. Dieselben Rechte müssen auch den Beamten und Landarbeitern werden. Auch die landwirtschaftliche Produktion muß eine Kontrolle bekommen. Die Zusammenstellung des Gesamtbetriebs bedarf ebenfalls einer Aenderung. Wo mehrere Betriebe in einer Hand sind, muß den Betriebsräten gestattet sein, sich eine Obervertretung bei den Zentralstellen sowie auch bei den Trusts und Kartellen zu errichten. Anstatt in Betrieben von 20 Angestellten ab sollte bereits in solchen von 10 Angestellten ein Betriebsrat eingesetzt werden. In kleineren übt ein Vertrauensmann dieselben Funktionen aus. Die Grenzen der wahlberechtigten Angestellten im Hinblick auf das Anstellungs-Verhältnis müssen nach unten und oben neu festgesetzt werden. Das aktive Wahlrecht, ursprünglich mit 20 Jahren vorgesehen, wurde im Entwurf auf 18 Jahre herabgesetzt, das passive von 24 auf 20 Jahre. Ein Mißgriff ist es aber, das Wahlrecht von einer sechsmonatlichen Tätigkeit im Betriebe und dreijähriger Berufstätigkeit abhängig zu machen, was eine große Ungerechtigkeit gegen die Kriegsteilnehmer bedeutet, die gezwungen waren, ihren Beruf zu wechseln. Es muß gefordert werden, daß die Betriebsräte gezwungen sind, zurückzutreten, wenn sie das Vertrauen der Wähler verloren haben, sonst reißt eine Günstlingswirtschaft ein.

In der nachfolgenden Diskussion forderte ein Redner die Entfernung der Klausel, wonach Ausländer in den Betrieben nicht wahlberechtigt sind. Auch sei der Paragraph zu streichen, wonach die Einsetzung eines Betriebsrates dort unterbleiben könne, wo derselben besondere Schwierigkeiten entgegenständen. Ein Redner von der U. S. P. war gegen die politisch neutralen Gewerkschaften. Diesem hielt der Referent in seinem Schlußwort entgegen, daß die Gewerkschaften weiterhin neutral bleiben müßten und daß sie auch unter dem Betriebsrätesystem noch ihre volle Daseinsberechtigung behielten. Es sei also heute mehr wie je Pflicht jedes Einzelnen, sich gewerkschaftlich zu organisieren.

Folgende Resolution wurde am Schluß der Versammlung einstimmig angenommen:

„Die am 31. August im Schießwerder zu Breslau tagende öffentliche Versammlung der „Afa" hält es als eine unerläßliche Voraussetzung und zum Wiederaufbau unserer Volkswirtschaft für dringend notwendig, alle arbeitenden Volksschichten zu verantwortungs- und schaffensfreudigen Trägern des gesamten Wirtschaftslebens zu machen. Von dieser Erkenntnis ausgehend, muß gefordert werden, daß den Arbeitnehmern in den Betriebsräten das Mitbestimmungsrecht in allen Fragen der Lohn- und Arbeitsbedingungen, sowie in der Betriebsführung gesetzlich gewährleistet wird.

Die Versammlung stellt aber unter Protest fest, daß die Regierungsvorlage über Betriebsräte den Angestellten und Arbeitern weder in wirtschaftlicher noch in sozialer Hinsicht eine gleichberechtigte Mitwirkung und Kontrolle bringt.

Sie fordert die Parteien der Nationalversammlung auf, den Regierungsentwurf nach den Vorschlägen der „Afa" umzugestalten, um auf Grund einer konsequent durchgeführten Betriebsdemokratie die höchste Steigerung der Produktion herbeizuführen."

Provinzial-Verband schlesischer Ortskrankenkassen.

Der Provinzialverband schlesischer Ortskrankenkassen hielt am Sonntag eine stark besuchte Versammlung in Breslau ab. Wie aus dem Jahresbericht hervorgeht, den Verwaltungsdirektor Zimmer gab, ist eine rege Werbetätigkeit entfaltet worden. Dem Provinzialverband sind zehn weitere Kassen beigetreten. Die Zahl der Kassenmitglieder vermehrte sich dadurch um etwa 20 000. Am Jahresschluß gehörten dem Verbande 74 Kassen mit 284 527 Mitgliedern an. Die Posener Ortskrankenkassen bilden jetzt einen eigenen Verband. Die politische Umwälzung macht sich auch auf dem Gebiete der Krankenversicherung bereits bemerkbar. Die Verordnung vom 22. November 1918 über die Erhöhung der Jahresarbeitsverdienstgrenze für die Versicherungspflicht der Angestellten auf 5000 Mk und die Verordnung über die Erweiterung der Kriegswochenbeihilfe, lassen schon jetzt erkennen, daß es der neuen Reichsregierung mit dem weiteren Ausbau der sozialpolitischen Gesetzgebung ernst ist. Die außerordentliche Inanspruchnahme der Kassenleistungen wirkt recht ungünstig auf die geldlichen Verhältnisse ein. Zu den hohen Ausgaben von Krankengeld kommt noch die außerordentliche Verteuerung der Medikamente und Heilmittel. Sehr gut bewährt hat sich die Prüfungsstelle, die die ärztlichen Verordnungen und die Apothekerpreise nachprüft. Der Vortragende bezeichnete es als Aufgabe der Kassen, nicht nur Krankheiten zu heilen, sondern sie auch zu verhüten. Das sei möglich durch Schaffung von Licht-, Luft- und Sonnenbädern. Alle Aufgaben, die die Kassen in Zukunft werden zu erfüllen haben, müssen von einer Stelle aus einheitlich geregelt werden. Den Kassenbericht erstattete Geschäftsführer Kirchhoff. Der Kassenbestand beträgt 2155,84 Mk. gegen 204 Mk. i. Vorjahre.

Ueber die Beratungsstellen für Geschlechtskranke in Schlesien berichtete Landesrat v. Legal-Breslau. Zurzeit bestehen sieben solcher Beratungsstellen in Schlesien und weitere sind im Entstehen begriffen. Welchen Umfang diese Seuche angenommen hat, ist daraus zu ersehen, daß vom 1. Januar bis 15. August bei der Landesversicherungsanstalt 5393 Meldungen einliefen, davon waren 3471 Männer und 1922 Frauen. Bedauert wurde, daß die Aerzte in dieser Frage einen ganz unverständlichen Standpunkt einnehmen. Nicht nur, daß sie von der Errichtung der Beratungsstellen geschäftliche Nachteile fürchten, lassen sie auch die Krankenkassen über die Zahl der Geschlechtskranken völlig im Unklaren. Hier muß eine Aenderung eintreten, und zwar auf gesetzlichem Wege.

Ueber die Tuberkulosebekämpfung in Schlesien berichtete ebenfalls Landesrat von Legal. Redner fordert vor allem die gesetzliche Anzeigepflicht, damit die Hauptansteckungsquellen gefunden und ausgerottet werden können. Energisch muß auch dahin gearbeitet werden, daß Schwerkranke in Anstalten untergebracht werden, und zwar auf Stationen, die jede Anstalt zu diesem Zweck erhalten muß. Dort müssen sie die Aerzte genau so behandeln wie jeden anderen Kranken und ihnen nicht fühlen lassen, daß sie als hoffnungslos aufgegeben sind. Besonders muß aber auch das Pflegepersonal angewiesen werden, sich dieser Kranken anzunehmen. Da die Tuberkulose eine Wohnungskrankheit ist, muß ein durchgreifendes Wohnungsgesetz gefordert werden.

Die Arztfrage behandelte Verwaltungsdirektor Zimmer. Er hob hervor, daß das Verhältnis zwischen Aerzten und Krankenkassen ein recht gespanntes sei. Es sei von großer Wichtigkeit für die Volksgesundheit, den Arzt wirtschaftlich unabhängig zu machen. Dieser dürfe aus seinem Beruf kein Geschäft machen. In den nächsten Monaten werden Verhandlungen aufgenommen, die einen Reichstarif für Aerzte anstreben, in dem bestimmte Grundsätze festgelegt werden. Auch der Frage der Sozialisierung der ärztlichen Versorgung ist man wieder näher gekommen. Geschäftsführer Lehmann-Dresden sprach sodann über die Bedeutung des Versicherungsvereins deutscher Krankenkassen für die Kassenangestellten. Er bedauert, daß diese Einrichtung in Schlesien noch sehr wenige Anhänger hat, hält aber die soziale Fürsorge für die Angestellten für unbedingt notwendig.

Zur Heimkehr der Kriegsgefangenen.

Die Pressestelle des Magistrats Breslau bittet uns um Aufnahme nachstehender Zeilen: Ueber den Empfang unserer hoffentlich bald in größerer Anzahl heimkehrenden Kriegsgefangenen, über ihre Versorgung, Berufsberatung usw. bestehen in der Oeffentlichkeit noch vielfach irrige Auffassungen. In der Provinz, auch bei den in Betracht kommenden Behörden, scheint die Meinung vorzuherrschen, als bilde Breslau als Provinzialhauptstadt so etwas wie einen allgemeinen Fürsorgemittelpunkt für ganz Schlesien und als müßten alle geldlichen und sonstigen Leistungen von hier aus erfolgen. Demgegenüber sei bemerkt, daß die Kriegsgefangenenfürsorge eine in den Reichs- und nicht in den Provinzial-Stellen zentralisierte Organisation darstellt und daß die Ausführung im einzelnen, wenn auch die Reichsmittel noch nicht verteilt sind, jeder Kommune für sich obliegt. Eine weitere, gleichfalls oft beobachtete Unklarheit besteht bezüglich der Schritte, die von den Kriegsgefangenen selbst zu tun sind, um nach ihrer Ankunft auf kürzestem und schnellstem Wege die vorgeschriebenen Formalitäten erledigen und über alle für sie wichtigen Fragen Aufklärung erhalten zu können. Hier gilt für Breslau der Satz: Jeder Heimkehrende wende sich unmittelbar an das Bureau „Kriegsgefangenenheimkehr", Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 5/7.

Es wäre zu wünschen, daß alle diejenigen Kreise und Einzelpersonen, die mit Kriegsgefangenen in Berührung und in die Lage kommen, sich innerhalb der verschiedenen Wohlfahrtsausschüsse zurecht finden zu müssen, sich diese Adresse genau merken. Viel unnötige Lauferei und viel Aerger könnte den Heimkehrenden erspart werden, wenn sie sofort an die richtige Stelle gewiesen würden.

Wünschenswert wäre es, wenn man unsere Bahnhöfe aus Anlaß der Heimkehr der Kriegsgefangenen schmücken würde.

Sozialisierung der Apotheken.

Ebenso dringend notwendig, wie die Sozialisierung der Großbetriebe ist diejenige der Apotheken. Einer „Obersten Heeresleitung" kann das Volk im deutschen Freistaate entbehren, nicht aber der Heilmittel. Jetzt weniger denn früher, nachdem der unselige Krieg die Blüte der männlichen Bevölkerung zu Krüppeln und Siechen, nachdem die Unterernährung während des Krieges die Heimgebliebenen krank und die Säuglinge elend gemacht hat.

Nicht Einzelne, sondern die große Masse berührt diese Frage. Der Laie, der den Apothekerverhältnissen fern steht, kennt die Mißstände weniger, als der Eingeweihte. Das Gros der kleinen Apothekenbesitzer wünscht die Sozialisierung; nur die wenigen Besitzer fetter Pfründen wehren sich dagegen. Wie der Eigentümer ist nicht in der Lage, sich ausreichend gute, kostspielige und frische Medikamente anzuschaffen. Er wurstelt also auf Kosten des allgemeinen Wohles mit minderwertigem, altem Bestande oder ignoriert, wenn er gewissenlos ist, das Rezept des Arztes und stellt aus Mangel an Beständen ein Medikament her, das, wenn es auch nicht direkt schadet, doch mindestens dem Kranken nichts nützt! Ebenso ist er aus Mangel an Geldmitteln nicht immer in der Lage, den inneren Betrieb (Reinlichkeit usw.) auf der Höhe zu halten. Freilich finden Revisionen statt. Wenn sich aber unter dem alten System der Apotheker recht laut zur konservativen Partei bekannte, so drückte der Revisor auch hier, wie überall, ein oder beide Augen zu.

Besser daran als der kleine Apothekenbesitzer (Eigentümer) war der Konzessionär gestellt, der keine Apotheke zu kaufen brauchte, sondern sein Gewerbe auf Grund der erteilten Konzession (ähnlich wie der Notar) in einem Mietshause betreiben konnte. Indessen erhielt eine solche Konzession unter dem alten System in der Regel auch nur ein zuverlässiger, das heißt konservativer Mann. Im Uebrigen bedeutete die Konzession gewissermaßen schon den Uebergang zur Sozialisierung.

Alle diese Mißstände müssen im Interesse des allgemeinen Wohles so schnell als möglich

Freiheit? Brüderlichkeit?

Freiheit, ein stolzes Wort, ein Wort von Kraft, die begeisternd wirkt, und doch eine Halbheit.

Was ist Freiheit weiter, als eine bloße Verneinung, die widernatürlich ist, der eine Bejahung fehlt.

Das aber ist die natürliche Bejahung:

Nach ewigen, ehernen,
großen Gesetzen
müssen wir alle
unseres Daseins
Kreise vollenden.

Brutaler Selbsttrieb, der die ewigen Gesetze, die für jeden gleich gelten, zerbrechen wollte, der nicht nach dem Wohl der Mitmenschen frug, schrie: „Freiheit" und meinte Freiheit für ihn, über die anderen zu bestimmen.

Millionen Flüche, tausendstimmiger Jammer hängt der Freiheit an, die das Bürgertum sich mit der Revolution von 1789 geschaffen hat; Freiheit für sie zur schrankenlosen Auslaugung und Ausnutzung der minder schlauen, weniger brutalen Volksgenossen.

Der Kampf zwischen dem Mammonismus und dem Sozialismus erhebt gegen diese Freiheit, gegen ihre Widernatürlichkeit, die zur Diktatur des Geldsackes führte.

Auf unserem Banner steht ein anderes Wort, es heißt Brüderlichkeit. Brüder, laßt Brüderlichkeit unsere Losung sein! Sie allein kann uns die Freiheit für jedermann, die gleiche Freiheit von Menschenbedrückung und Habsucht schaffen. Zusammenstehen einer zum anderen, in Menge verbunden sein, nicht einzeln gehen, in der dem Nebenmenschen nicht achtenden Freiheit, — das sei unser Wahlspruch, unter dem wir kämpfen.

Durch Brüderlichkeit zur Freiheit, zur gleichen Freiheit, zur Gleichheit vor den ewigen, ehernen Gesetzen für jedermann, einer dem anderen verbunden zur Hilfe und zum Streben, soll nicht die Freiheit eine Spottgeburt werden wie die des Bürgertums von 1789.

Aus aller Welt.

Die Rückkehr eines Weltenbummlers.

Wiederauffindung des Kopffschen Kometen.

In der Nacht zum 31. Juli wurde nach einer Meldung aus Heidelberg auf der dortigen Sternwarte der periodische Komet Kopff wiedergefunden, dessen Rückkehr aus den Tiefen des Universums gegenwärtig erwartet wurde. Es ist die erste Wiederkehr des Kometen, die beobachtet wird. Entdeckt wurde er am 23. August 1906 von A. Kopff in Heidelberg; aus der Berechnung seiner Bahnelemente ergab sich eine Umlaufszeit um die Sonne von rund 6½ Jahren. Es gelang jedoch nicht, ihn bei seiner ersten Rückkehr, die im Jahre 1912 erwartet wurde, aufzufinden, da damals seine Stellung zur Sonne, in deren Lichtstrahlen er stand, zu ungünstig war. Diesmal liegen die Verhältnisse günstiger, da der Komet im Sternbilde des Adlers steht; das in dieser Jahreszeit die ganze Nacht hindurch am Himmel steht. Der Punkt, an dem der Komet Kopff jetzt aufgefunden worden ist, befindet sich nur etwa drei Grad von dem vorausberechneten Ort am Himmel entfernt; überdies zeigt der Kopffsche Komet eine etwas größere als die erwartete Helligkeit, da er 10. bis 11. Größe ist. Damit ist er freilich in Wirklichkeit ein so lichtschwaches Pünktchen, daß sehr starke Fernrohre dazu gehören, um es aus der Finsternis des unendlichen Weltenraumes für unser Auge sichtbar hervortreten zu lassen; überdies ist die Wiederentdeckung sicherlich nicht im Fernrohr, sondern mit Hilfe der lichtempfindlichen photographischen Platte erfolgt, auf der sich der Komet unter den unzähligen feststehenden Lichtpünktchen der Fixsterne dadurch zu erkennen gibt, daß er infolge seiner verhältnismäßig [illegible] Platte sich auf dieser als ein winziger Strich darstellt. Wenngleich der Komet bei seiner weiteren Annäherung an die Sonne noch etwas heller werden dürfte, ist doch nicht daran zu denken, daß er je für das bloße Auge sichtbar werden wird.

Unter den zahlreichen teleskopischen Kometen, von denen alljährlich einige neue aufgefunden werden, kehren die Meisten nie wieder in unser Sonnensystem zurück, da sie eine parabolische Bahn beschreiben, die keine geschlossene Kurve bildet. Nur etwa bei einem Viertel der beobachteten Kometen hat sich mit Sicherheit eine elliptische Bahn feststellen lassen, und unter diesen nehmen die Kometen mit kurzer Umlaufszeit, zu denen auch der Komet Kopff gehört, eine besondere Stellung ein. Der bekannteste unter ihnen ist der Enckesche Komet, der alle 3½ Jahre wiederkehrt. Auch der berühmte Halleysche Komet, der zuletzt im Mai 1910 wiedergekehrt ist, gehört zu den periodischen. Er ist unter ihnen der auffälligste; seine nächste Wiederkehr wird im November 1985 erfolgen.

Die Folgen der Gasvergiftungen.

Bisher hatte man hauptsächlich den unmittelbaren Folgen, die die im Kriege so viel verwendeten giftigen Gase hervorriefen, das Interesse zugewandt. Jetzt beschäftigt sie ein Franzose namens Achard auch mit den erst später auftretenden Folgezuständen und stützt seine Schlußfolgerungen auf 3525 Fälle von Gasvergiftung, von denen 84 Prozent auf Reizgase und 16 Prozent auf Stickgase entfallen. Gerade diese ziehen besonders ernste Folgeerscheinungen nach sich. Die Symptome zeigen sich meistens sehr spät; man hat Fälle beobachtet, wo sie noch 40 Monate, also über drei Jahre nach der Vergiftung auftraten — und sie ziehen in erster Linie die Lunge in Mitleidenschaft. Lungenemphyseme und chronische Bronchitis treten auf und häufig macht sich eine ganz merkwürdige Krankheitserscheinung geltend, eine Art Schwindsucht [illegible] Fieber, jenen der wirklichen Tuberkulose sehr ähneln, die jedoch mit dem Kochschen Bazillus nichts zu tun hat. Doch kommt es vor, daß sich dieser Krankheit die echte Tuberkulose als Komplikation anschließt, freilich weniger häufig als man ursprünglich annahm und meistens überhaupt nur als Wiederaufflammen eines alten Uebels. Neben diesen Erkrankungen der Atmungsorgane treten solche des Kehlkopfes, der Augen, der Haut, des Magens und des Herzens auf; selten werden auch Leber und Nieren angegriffen. Nervöse Störungen und ungünstiger Einfluß auf das Allgemeinbefinden wurden gleichfalls festgestellt.

Das zerstörte Ypern als Kriegsdenkmal. Die englisch-belgische Kommission, die für den Wiederaufbau Yperns eingesetzt worden ist, hat nunmehr endgültig beschlossen, daß der Mittelpunkt der Stadt nicht aufgebaut, sondern als geschichtliches Denkmal erhalten werden soll. Das in Frage kommende Gebiet umfaßt die Ruinen der Tuchhalle, der Kathedrale von St. Martin, des Justizpalastes und der angrenzenden Klöster; es wird im Norden begrenzt von der Rue Marche de Bois, im Osten von der Rue de Dimude, im Süden von der Grande Place, wobei aber alle Ruinen auf der gegenüberliegenden Seite des Platzes ausgeschlossen sind, und im Westen von der Rue des Halles.

Unfall bei einem Schiebertransport. Vier Ausländer, die in einem Lastauto 3000 Flaschen Sekt nach Koblenz befördern wollten, erlitten bei Cochem einen schweren Unfall. Das Auto stürzte den Berg hinunter, wobei drei der Insassen tot blieben. Auto und Inhalt gingen bei dem Sturz in Trümmer.

Verkehrsschwierigkeiten auch in Frankreich. Infolge der Verkehrsschwierigkeiten leidet in Frankreich die Baustoffindustrie derart, daß man in Holland die Ziegeleien stillegen und etwa 600 Arbeiter entlassen mußte. [illegible]

[illegible] werden, sei es, was letzten Endes doch kommen muß, daß Medikamente unentgeltlich auf Kosten des Staates verabreicht werden, sei es, daß die Apotheken wenigstens in das Eigentum des Staates übergehen und der Apotheker gegen ein festes Gehalt staatlich als Beamter angestellt wird.

In der Regel arbeiten die Angestellten nur sechs Wochen bis drei Monate in einer Apotheke und erhalten beim Wechsel der Stelle keine Umzugskosten. Die Mehrzahl der Apotheker, die überhaupt nicht in der Lage sind, sich eine Apotheke zu kaufen, führen daher ein Hungerdasein. Obwohl der Apothekereleve auch theoretisch vorgebildet sein soll, um das erste Examen zu bestehen, gönnt ihm der Chef sehr oft nur wenige Zeit zum Selbststudium, sondern nützt ihn nur aus. Die Folge davon ist, daß die jungen Leute vielfach das Examen nicht bestehen und den Drogistenberuf ergreifen, oder höchst mangelhaft theoretisch ausgebildet ins praktische Leben treten, trotz der großen Verantwortung, die auf ihnen lastet.

Neben diesen fetten Pfründen in den Städten und zum Teil auch auf dem Lande vegetieren die kleinen Apothekenbesitzer, die der Eigentümer mit einer kleinen, ihm nur zu Gebote stehenden Anzahlung, aber mit einer großen Hypothekenlast erwirbt. Er kann darauf weder leben noch sterben, sondern sucht den Krempel nach einigen Jahren mit Gewinn loszuschlagen, der gerade ausreicht, um die während der Besitzzeit aufgehäuften Schulden zu bezahlen. Dadurch ist aber der Wert der kleinen Apotheken künstlich gesteigert worden, sodaß der letzte Besitzer vor dem Ruin steht und seine Klitsche zwangsweise versteigern lassen muß. Abgesehen von diesen ungesunden Verhältnissen für die kleinen Apotheker selbst, birgt dieser Zustand eine hohe Gefahr für das Allgemeinwohl. Denn die Majoratsbesitzer. Die großen Apotheken im Werte von Hunderttausenden sind in festen Händen. In den meisten Fällen sind sie durch Erbgang oder durch Einheirat auf die Eigentümer übergegangen und so gut wie unverkäuflich. Sie werfen jährliche Reineinnahmen von 50.000 bis 100.000 Mark ab. Der glückliche Eigentümer arbeitet sehr oft garnicht, hat ein Heer von Angestellten (Eleven, Gehilfen und sogenannten „Examinierten", unter denen sich viele Verheiratete befinden) und kassiert abends nur ein. Die Eleven müssen oft ganz unentgeltlich, im besten Falle gegen ein monatliches Taschengeld von 50 bis 60 Mark drei Jahre lang von früh bis spät arbeiten. Die übrigen Angestellten beziehen bei gleicher Arbeitszeit, wozu noch zwei bis drei Mal in der Woche Nachtdienst tritt (freie Sonntage gibt es nur ausnahmsweise) Monatsgehälter von 300 bis 550 Mark.

Daß bei den heutigen Verhältnissen eine Familie mit einem Jahreseinkommen von 6000 Mark nur schlecht auskommen kann, liegt auf der Hand. Verwalterstellen, welche besser bezahlt werden, bilden die Ausnahme.

Breslaus Bevölkerung im Juni 1919.

Die Bevölkerung der Stadt Breslau hat 1919 nach den standesamtlichen und polizeilichen Meldungen auch im Juni zugenommen. Wie im vorigen Monat blieben auch diesmal die Lebendgeborenen der Zahl nach hinter den Gestorbenen zurück (um 208); dafür wurden aber 1638 mehr Zugezogene als Abgezogene gemeldet. Im Vergleich zum Mai war im Juni nicht nur die Zahl der Geburten, sondern vor allem die der Todesfälle wesentlich kleiner. Unter den meldepflichtigen Erkrankungen waren Pocken mit 8, Fleckfieber mit 1 Fall vertreten.

Die Zahl der gemeldeten Fremden (mit 1968 durchreisenden oder nach Breslau beurlaubten Militärpersonen, aber ohne durchreisende Schiffer) betrug im Juni 22 499 gegen 25 163 im Vormonat und 24 225 im Juni des Vorjahres. Es waren gemeldet in Hotels und Gasthöfen 17 311, in Herbergen und Missionen 1255, in Krankenhäusern 1206, in Fremdenheimen 1340, in Privatwohnungen 1387. Im Rückgang der Gesamtzahl kommt die Wirkung des Eisenbahnerstreiks, der vom 24. bis zum 30. den gesamten Verkehr unterband, zum Ausdruck. Am 1. Juni fielen die Reiseerlaubnisscheine fort.

Ordnung muß wieder kommen!

Das Reisen mit der Eisenbahn ist jetzt gerade nichts angenehmes. Die Wagenabteile sind derart überfüllt, daß nicht einmal eine Stecknadel, geschweige denn der berühmte Apfel, zur Erde fallen kann. Diese Ueberfüllung der Eisenbahn führt ganz naturgemäß dazu, daß die Reisenden, die nicht mehr in den Wagenabteilen Platz finden, sich ein Plätzchen auf den Plattformen sichern. Das möge noch gehen und die Sicherheit der Fahrgäste ist hier noch einigermaßen gewährleistet. Gefährlicher ist aber schon die Benutzung der Bremshäuser, der Tritte zu diesen oder gar das Stehen auf den Trittbretten während der Fahrt. Wiederholt vorgekommene Unfälle veranlassen nun die Eisenbahndirektion Breslau, diesen Mißständen mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzutreten. Fahrdienstleiter und Aufsichtsbeamten haben nach der „Schl. Ztg." von jetzt an dafür zu sorgen, daß bei Abfahrt der Züge Bremshäuser, Plattformen, Aborthäuser und Trittbretter von Passagieren frei sind. — Alles wird ganz von selbst verschwinden, wenn die Eisenbahn wieder genügend Kohle hat und dann auch wieder mehr Züge einlegen kann. Am Wagenmaterial liegt die gegenwärtige Beschränkung des Zugverkehrs nicht, daß haben die letzten Wochen mit dem verbesserten Zugverkehr bewiesen. Ist genügend Kohle vorhanden, dann kann die Eisenbahndirektion mehr Züge verkehren lassen und die Ueberfüllung der Züge hört auf oder wird wenigstens erheblich eingeschränkt. Damit verschwinden dann aber auch die an der Eisenbahndirektion gerügten Mißstände in der Benutzung der Trittbretter, Bremshäuser usw. Voraussetzung dafür ist aber immer wieder genügend Kohle und diese kann nur geschafft werden, wenn auf den Gruben gearbeitet wird.

Die Gänsezufuhr aus Oberschlesien.

Wenn auch in bescheidenem Umfange, der bei weitem nicht an den vor dem Kriege heranreicht, hat die Zufuhr von Gänsen doch schon bedeutend eingesetzt, obwohl noch die früher ganz bedeutende Zufuhr aus Polen fehlt. Zunächst treffen vereinzelte Sendungen von Gänsen in Käfigen fast mit jedem Personenzuge ein, während ganze Wagenladungen (in Etagenwagen) mitunter bis 6 Waggons als Eilgut aus der Festenberger, Rosenberger und Kempener Gegend, meistens über Oels kommend, auf dem Hauptbahnhofe in der Regel mit den Abendzügen ankommen. Nur ein sehr kleiner Teil dieser Gänse bleibt in Breslau, während [illegible]

Die große Masse wird mit den auf dem Breslauer Hauptbahnhofe Abends abfahrenden Eilgüterzügen nach Berlin, Pommern, Dresden, Magdeburg und auch weiter nach dem Westen befördert, um dort gemästet zu werden.

Es hat jetzt schon den Anschein, als wenn die Zufuhr dieser begehrten Vögel in diesem Jahre größer als in den Vorjahren sein wird. Der Einzelpreis ist, wie unser Gewährsmann auf Anfrage erfuhr, kein allzu hoher, doch dürfte sich derselbe durch die Transportkosten, namentlich bei den weiteren Entfernungen nach dem Westen, sowie durch Verlust, noch ziemlich erhöhen.

Deutscher Gutsbeamten-Verband.

Vor einiger Zeit tagten im Herrenhause Vertreter der Gutsbeamten aus allen Teilen Deutschlands. Nach einem eingehenden Referat, das die Notwendigkeit des engsten Zusammenschlusses aller Gutsbeamten betonte, faßten die Teilnehmer der Versammlung einstimmig den Beschluß, sofort eine Organisation auf gewerkschaftlicher Grundlage zu gründen, die alle Gutsbeamten umfaßt. Darunter sind zu verstehen: Landwirtschafts-, Bureau-, Brennerei-, Forst-, Trocknerei-, Molkerei- und Gärtnereibeamte, sowie sämtliche weibliche Angestellte dieser Fachgruppen. Für Vögte (Aufseher, Hofmeister), Kutscher, Stellmacher und Schmiede sind ebenfalls Fachgruppen gebildet worden.

Die Vereinigung führt den Namen „Deutscher Gutsbeamtenverband", freigewerkschaftliche Organisation, sie erstrebt die sofortige Beseitigung der augenblicklichen Notlage der Gutsbeamten, sowie die Förderung und die Wahrung ihrer wirtschaftlichen und sozialpolitischen Ziele. Zum Verbandsgeschäftsführer wurde Herr Paul Neß, früher langjähriger Sekretär des Berliner Vereins deutscher Landwirtschaftsbeamten, gewählt. Satzungen usw. werden kostenfrei zugesandt von der Geschäftsstelle des Deutschen Gutsbeamtenverbandes, Berlin SW. 11, Dessauerstraße 31, I. Fernruf: Berlin, Amt Nollendorf 168.

Gimpelfänger.

Zu dieser Notiz in Nr. 196 der „Volkswacht" wird uns vom Zentralverband der Fleischer geschrieben:

Nach einer Notiz in der „Allgemeinen Fleischer-Zeitung" ist beabsichtigt, am 14. September, vormittags 11 Uhr, in den drei größten Sälen Breslaus große Versammlungen abzuhalten, um da für den freien Handel einzutreten. Fleischerobermeister Neugebauer und Innungssekretär Michael werden dort Vorträge halten. Hoffentlich findet sich zu diesen Versammlungen die Breslauer Arbeiterschaft zur Genüge ein, um diesen „Volksbeglückern" eine gebührende Antwort zu erteilen.

Was für Folgen die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Fleisch hat, zeigt nur zu deutlich ein Exempel in Kreuznach. Dort hat der Kommunalverband auf die Drohungen der Fleischerinnung mit Geheimschlachtungen, die Zwangsbewirtschaftung mit Fleisch vorübergehend aufgehoben, was aber zu solch ungeheuerlichen Mißständen führte, daß sie durch ein völliges Schlachtverbot jetzt auf 8 Wochen wieder beseitigt werden mußte, damit nicht der ganze Viehbestand abgeschlachtet würde. In 14 Tagen wurde dort fünfmal so viel Vieh abgeschlachtet, als in normalen Friedenszeiten. In einer Woche wurden 590 Tiere geschlachtet, über 300 in den Handel gebracht. Im Schlachthof sah es, wie ein Stadtverordneter ausführte, während der Freischlachtzeit wie in einem Tollhaus aus; man konnte nicht durch vor lauter Fleisch. Es war ein richtiges Schlachtfest für Schieber. Die einheimische Bevölkerung hatte fast nichts davon; die Kreuznacher Fleischer gingen, der Obermeister voran, über den festgesetzten Höchstpreis von 4 Mark das Pfund ungescheut hinweg, nahmen 5 Mark und mehr. Als bekannt wurde, daß in Kreuznach das Fleisch frei ist, stürzte alles dahin. In Neustadt an der Haardt wurden 9 Zentner Fleisch beschlagnahmt, von wo es ein Fleischermeister nach Speier wollte verschieben. Eine Frau hat sich, wie erzählt wird, mit 1200 Pfund Fleisch eingedeckt. Den ganzen Vorteil von der Schlachterei hatten die Kriegsgewinnler, der Mittelstand ging wieder leer aus. Vor dem Kriege hatte der Kreis Kreuznach 12 000 Stück Rindvieh, zuletzt 8000, jetzt ist durch die unverantwortlichen Massenschlachtungen nach dem Zeugnis des Bürgermeisters, die Zahl so zusammengeschrumpft, daß es an Milchkühen zur Ernährung der kleinen Kinder fehlt. Im Keller eines Kreuznacher Stadtrats wurden 35 Zentner Fleisch beschlagnahmt, das ein Wormser Fleischer überall in der Gegend aufgekauft hatte und auf Grund eines Fleischeinfuhr-Genehmigungsscheines der Stadt Worms ungeniert ausführen wollte.

Dieses Beispiel zeigt alles, spricht Bände, beleuchtet die ganze Rücksichtslosigkeit der „Interessenten". Da wird in geradezu marktschreierischer Weise von den handels- und gewerbetreibenden Personen darauf hingearbeitet, daß die Zwangswirtschaft aufgehoben und der freie Handel wieder eingeführt wird. Alle sachlichen Gegengründe der Regierung und sonstiger Behörden sind für diese Elemente Wind. Was schert sie die Rücksicht auf die Allgemeinheit, speziell die ärmere Bevölkerung? Die eigenen Interessen, die meist auf rücksichtslosen Profit- und Wucherpraktiken basieren, gehen diesen Leuten über alles.

* **Distrikt 3a.** Sonntag, den 7. September, Ausflug nach Opperau zu Niewieteczki. Im Saale Tanz. Für Kinderveranügungen ist durch Geschenke, Spiele, Kino-Vorführungen, Feuerwerk usw. bestens gesorgt. Verlosung, amerikanische Auktion eines wertvollen Gegenstandes und Preisschießen ist für die Erwachsenen vorgesehen. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. Näheres siehe Inserat.

* **Herausforderungskampf Saldow-Thomas.** Auf der Radrennbahn Grüneiche findet am Donnerstag, den 4. September, abends 5¾ Uhr, ein Herausforderungs-Wettkampf hinter Motorschrittmachern über 1 Stunde zwischen dem Meisterfahrer Carl Saldow-Berlin und unserem Breslauer Steher Paul Thomas statt. Der letztere schreibt seine Niederlage im Goldpokal dem Versagen seines Motors zu, der infolge Reparatur erst am Sonntag früh in den Besitz seines Schrittmachers Geppert gelangte und infolgedessen noch nicht völlig ausprobiert war.

* **Der deutsche Werkmeister-Verband,** Sitz Düsseldorf, über 100 000 Mitglieder, Zentrale Breslau, hielt am 30. August im Bürgergarten eine große, allgemeine Versammlung ab, die von ca. 500 Mitgliedern besucht war. Es wurde in dieser Versammlung [illegible] beschlossen, für Breslau einen eigenen Zentralbeamten in der Person des Kollegen Otto Lange anzustellen. Sein Bureau befindet sich Vorwerksstraße 57a. Dort wird täglich jede gewünschte Auskunft in Verbandsangelegenheiten usw. erteilt. Des Weiteren wurde in dieser Versammlung eine Kommission gewählt, welche den jetzt gekündigten Gehaltstarif weiter ausbauen und den Lebensnotwendigkeiten und Interessen seiner Mitglieder anpassen soll.

* **Zeltgarten.** Auch das neue September-Programm ist sehr reichhaltig und unterhält das zahlreiche Publikum über drei Stunden, jedoch sind die einzelnen Darbietungen dem Werte nach recht verschieden. Der erste Teil sprach wenig an, zumal die Gedankenleserin und Gedächtniskünstlerin Anny Körner zahlreiche Versager hatte. Erst der zweite Teil brachte die rechte Stimmung mit Fritz Heiter, der einige Kuplets sang und mit Anna Müller-Linke, die sehr amüsant einige Sängerinnen parodierte und überhaupt durch erfrischend natürlichen Humor erfreute. Das beste von den artistischen Leistungen bot zweifellos die ausgezeichnete Ektor-Gruppe, die mit ihren schwierigen und wohlgelungenen erstaunlichen Kunststücken mit Recht Bewunderung und Beifall erregte. Erwähnt seien noch die beiden gelenkigen Salgo, O. Allani mit einigen überraschenden Taschenspielerstückchen und Trude und Willi die mit ihren spaßigen Röhren die Lacher auf ihrer Seite hatten. Diese beiden Artisten traten übrigens schon im ersten Teil unter dem Namen der beiden Lorettos auf und waren auch da sehr gut. Warum also die Namensänderung? Leute, die was können, kann man ruhig zweimal sehen, zumal wenn sie jedesmal neues bieten. Kapellmeister Naupold sorgte für die musikalische Unterhaltung aufs beste.

* **Tanz-Abend Elsa Stets—Albert Klein.** Das junge Tanzpaar zeigte sich am Sonnabend zum ersten Male öffentlich, jedoch nur innerhalb der „Gesellschaft der Freunde" in einem kleinen Kreis. Intime Veranstaltungen haben immer einen eigenen Reiz. So war auch hier die rechte Stimmung da, die die Künstler dem Zuschauer näher bringt und das kritische Auge trübt. Man geht aber wohl nicht fehl, wenn man für das Tanzpaar die besten Erwartungen für die Zukunft hegt. Elsa Stets ist von reizender Anmut und Grazie, Albert Klein sah meinem Empfinden nach zu weibisch aus — auch als Pierrot. Das minderte die Wirkung. Man tanzte Lyrik, nicht ohne Seele, aber doch mit einer gewissen Befangenheit, die bei einem ersten Auftreten verständlich ist. Ein abschließendes Urteil wird erst möglich sein, wenn sich die beiden in größeren Aufgaben zeigen. Man darf gespannt sein und alles hoffen.

* **Zusammenschluß der Korpsverbände des 5. und 6. Armeekorps.** Die deutschen aktiven Unteroffiziere der Korpsverbände des 5. und 6. Armeekorps hielten am Montag vormittag eine stark besuchte Versammlung in Breslau ab. Der Hauptgegenstand der Verhandlungen war der Zusammenschluß der beiden Korpsverbände zu einer Landesgruppe Schlesien. Dieser Zusammenschluß geschieht auf Veranlassung des Reichswirtschaftsverbandes in Berlin, der nicht nur die Interessen der aktiven, sondern auch der aus dem Dienst ausgeschiedenen Kameraden vertritt. Die neugegründete „Landesgruppe Schlesien" schritt sofort zur Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten.

* **Für die hier lebenden Ungarn.** Vom 1. September d. J. werden ungarische Interessen durch das deutschösterreichische Konsulat in Breslau nicht mehr vertreten. Alle ungarischen Agenden werden von diesem Zeitpunkt auch für den Amtsbezirk des Breslauer Konsulats durch die ungarische Vertretungsbehörde in Berlin W. 62, Keithstraße 5, erledigt, wohin sich die Parteien im Bedarfsfalle zu wenden hätten. Beglaubigte Uebersetzungen aus dem Ungarischen werden nunmehr auch für Behörden dort angefertigt.

* **Der diesjährige Herbsttopfmarkt** wird auf dem Neumarkt in den Tagen vom 8. bis 11. September von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends abgehalten werden.

* **1000 Mark Belohnung.** Aus einem Lagerkeller in der Freiburgerstraße sind in der Nacht zum 1. September 2 Rollen Blankleder im Gewicht von 3 Zentnern, sowie 4 Dutzend Boxcalf-Schäfte im Gesamtwerte von 9300 Mark gestohlen worden. Für Herbeischaffung des Leders setzte der Bestohlene die obige Belohnung aus.

* **Scharfe Gewehrschüsse** erschreckten in der Nacht zum Dienstag die Anwohner des Schießwerderplatzes. Es handelte sich aber nicht, wie angenommen, um einen Spartakistenputsch, vielmehr sind die 8 Schüsse von Sicherheitssoldaten auf Einbrecher abgegeben werden, die beim Verteilen ihrer Beute überrascht wurden. Zwei der Diebe gelang es zu fassen, drei jedoch entwischten.

* **Ein ehrlicher Finder.** Eine Frau aus Oberschlesien verlor am Sonnabend, den 30. August, ein wertvolles silbernes Handtäschchen mit verschiedenem Inhalt, möglicherweise bei einer Droschkenfahrt vom Nordhotel nach dem Ringe. Am Sonntag vormittag erschien der Droschkenkutscher im Nordhotel und übergab der Dame das silberne Täschchen mit Inhalt, das er in seiner Droschke vorgefunden hatte, wieder. Es war der Droschkenführer von Nr. 261.

* **Wochenbericht der Schmerzhaften.** In der Woche vom 24. bis 30. August wurden von der Breslauer Polizei festgenommen: 14 Personen wegen Einbruchs, 14 wegen einfachen Diebstahls, 4 wegen Hehlerei, 6 wegen Betruges, 3 wegen Unterschlagung, 17 wegen gewerblicher Unzucht, 11 Fürsorgezöglinge, 6 wegen Schleichhandels, 3 wegen Taschendiebstahls, 3 Fahrraddiebe, 1 Person wegen Bedrohung, 1 wegen Urkundenfälschung, 1 wegen groben Unfugs, 1 wegen Sittlichkeitsvergehens, 10 Obdachlose und 3 steckbrieflich Verfolgte.

* **Vermißt.** Der Kochlehrling Helmut Adolph vom Zwingerplatz 4 wird seit dem 22. August vermißt. Der 14 Jahre alte, etwa 1 Meter große Junge hat dunkles Haar, braune Augen und trug zuletzt dunkelblauen Jackettanzug, weißen Schillerkragen, graugrünen Filzhut und schwarze Schnürschuhe.

* **Raub an einem Betrunkenen.** In der Nacht zum 31. August gesellten sich zwei Männer, ein Soldat und ein Zivilist, zu einem Gasthofbesitzer, der stark angekneipt seinem Heim zustrebte und boten ihm ihren Schutz an. Sie führten ihn auf die Promenade und nahmen ihm auf einer Bank seine schwere goldene Uhr mit Kette im Werte von 1600 Mark ab. Dann [illegible] sie in der Dunkelheit [illegible] verschwunden.

* [illegible] morgen Donnerstag, abends 7½ Uhr, im Kammermusiksaal in einem Vortrage von Dr. Paul Rohrbach behandelt. (Siehe Inserat.)

* **Der Dacheinbruch auf der Radrennbahn.** Zu dem bedauerlichen Unfall auf der Grüneicher Radrennbahn am vergangenen Sonntag bittet uns der Verein für Radrennen mitzuteilen, daß ihn an dem Einbruch des Daches am Startplatz keine Schuld trifft. Abgesehen davon, daß Dächer keine Zuschauerplätze sind, wird das Publikum dauernd vor und während des Rennens durch Aufsichtsbeamte zum Verlassen derartiger gefährlicher Aussichtspunkte veranlaßt. Der Ordnungsdienst wird durch 90 Kontrollbeamte und 20 Gendarmen ausgeübt, leider aber sind die Ordner einem gewissen Teil des Publikums gegenüber machtlos. Höfliche, gütliche und energische Ermahnungen haben meist nur den Erfolg, daß die Beamten in ärgster Weise beschimpft, verhöhnt und sogar bedroht werden. Als Beweis dafür spricht die Tatsache, daß selbst nach dem Unfall am Starthäuschen die Zuschauer, welche das Dach des Orchesters besetzt hielten, nicht zum Verlassen dieses Standortes zu bewegen waren. Um das Besteigen der Dächer zu verhindern, hat die Rennleitung bereits seit mehreren Renntagen die Dächer mit frischem Teer überziehen lassen, ein Mittel, welches bisher half, aber bei dem Massenbesuch am letzten Sonntag leider versagte. Vielleicht dient dieses beklagenswerte Vorkommnis dazu, das Publikum in Zukunft den Anordnungen der Ordner gegenüber gefügiger zu machen, umsomehr, als die Rennleitung durch den erfolgten Umbau überall Plätze mit ungehinderter Aussicht geschaffen hat. 20 Gendarmen erscheinen uns reichlich viel.

* **Beim Möbelhändler.** Zu dem Eingesandt unter dieser Spitzmarke in der Nummer vom 28. August teilt uns der Inhaber der Firma Brandt mit, daß das Benehmen der beiden Leute ein derartiges war, daß ein reibungsloses Bedienen nicht gut möglich war. Im übrigen betont Herr Brandt, daß die Wohnungseinrichtungen für 1300 Mark, wie sie im Inserat angekündigt waren, jetzt wieder zu haben sind.

Eingesandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir diejenigen Zuschriften aus unserem Leserkreise, für die wir nur die preßgesetzliche Verantwortung übernehmen. Die Redaktion.

Kriegsblinde und Straßenbahn.

Die Direktion der Elektrischen Straßenbahn schreibt uns zu dem Eingesandt unter obiger Spitzmarke:

In Nummer 194 Ihrer Zeitung vom 29. August befindet sich unter „Eingesandt" ein Artikel „Kriegsblinde auf der Straßenbahn", in welchem Angaben gemacht worden sind, welche nicht den Tatsachen entsprechen. Der betreffende Kriegsblinde stieg mit einem großen, anscheinend auch bissigem Hunde in einen Wagen unserer Bahn, ohne, wie das von den Schaffnern stets bekannt gemacht wird, einen Eckplatz, tunlichst an der vorderen Wagentür, einzunehmen. Da der Hund von besonderer Größe war und wie bemerkt nicht harmlos, wäre der Kriegsblinde verpflichtet gewesen, auf der vorderen Plattform Platz zu nehmen. Der Kriegsblinde gab unserem Schaffner keine Antwort, als derselbe ihn ersuchte, mit dem großen Hunde auf der vorderen Plattform Platz zu nehmen. In gleicher Weise äußerte sie ein dem Kriegsblinden gegenübersitzender Herr, woraufhin ersterer in einer derartig unpassenden Weise auftrat, daß sein Verhalten nur aufs schärfste verurteilt werden kann. Ohne einen Grund belegte er den anderen Fahrgast mit den unflätigsten Schimpfworten. Als der Schaffner einer der den Blinden begleitenden Damen sagte, sie möge mit dem Hunde dann auf die Vorderplattform gehen, während der Herr (Blinde) im Innern sitzen bleiben könnte, antwortete die Dame: „Der Hund ist zu scharf, ich will mit ihm nicht allein sein." Schließlich hat sich dann der Blinde durch den Schaffner auf die Plattform führen lassen. Dies beweist wohl, daß der Blinde mit einem solchen Hunde im Wageninnern nicht Platz nehmen durfte und daß er nicht die geringste Veranlassung hatte, in der vorbezeichneten Weise aufzutreten. An Rücksichtnahme gerade auf Kriegsblinde fehlt es in unserem Betriebe nicht, wenn das Personal die gegebenen Weisungen befolgt, aber es darf wohl auch erwartet werden, daß die Kriegsblinden dann nicht besondere Rücksichtslosigkeiten zeigen.

Wie lange

soll denn die Ungerechtigkeit mit der Verteilung der Kohle noch weitergehen? Ueberall hört man, daß Kohle verteilt wird, auf der Bahn usw. Was sollen wir denn anfangen, die wir kein Gas haben? Es wird bloß immer geschrieben von den armen Leuten, die die Gassperre haben, aber an uns denkt niemand. Ich habe seit fünf Wochen schon für 50 Mark Holz verbrannt. Von was sollen denn die hohen Steuern bezahlt werden?

Könnte nicht jeder Händler wenigstens für die Leute ein besonderes Quantum Kohle zugewiesen bekommen, die kein Gas haben? In der Kohlenverteilung sagt man uns bloß, wir müssen warten. Aber jetzt haben wir doch lange genug gewartet. Die Männer können unmöglich noch länger schwer arbeiten, wenn man nichts kochen kann.

Briefkasten.

Allen Anfragen (mit Ausnahme der Anfragen von Feldpostlern) muß eine Bezugsquittung beiliegen. Bezugs-Quittungen erhalten unsere Leser auf Verlangen von den Volkswacht-Trägern oder -Trägerinnen; die Postbezieher haben die Post-Quittung beizulegen.

J. G., [illegible] **und andere.** Was ist abzugsfähig vom Einkommen? Abzugsfähig sind: 1. Schuldenzinsen des Steuerpflichtigen. 2. Renten und dauernde Lasten, die auf Privatrechtstiteln beruhen, z. B. die Alimente an die geschiedene Ehefrau. 3. Die von dem Steuerpflichtigen gesetz- oder vertragsmäßig zu entrichtenden Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung, Witwen-, Waisen- und Pensionskassen, soweit sie zusammen den Betrag von 600 Mark jährlich nicht übersteigen. (Beiträge zu Orts-, Betriebs- und freien Hilfskassen, auch die der Ehefrau, wenn ihr Einkommen mit versteuert wird.) 4. Versicherungsbeiträge, welche für Versicherung des Steuerpflichtigen oder eines nicht selbständig zu veranlagenden Haushaltungsangehörigen (z. B. Ehefrau, Kinder) auf den Todes- oder Lebensfall gezahlt werden, soweit sie den Betrag von 600 Mark jährlich nicht übersteigen. 5. Ausgaben für Werkzeug und Dienstkleidung, z. B. bei Zimmerern, Brauern, Kellnern. 6. Kostgeld, Reisegeld und Spesen bei Montage-Arbeitern.

B. 189. Wenden Sie sich an die Baugewerkschule, Burgschulstraße, selbst.

A. Z. 79. Unter 900 Mark steuerfrei.

E. S. [illegible]

Erscheint 3 mal wöchentlich

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen

Bernstadt

Bäckerei
Dube, Ida, Breslauerstr. 37
Schmidt, Jos., Namslauerstr. 8

Destillation, Bierdepot
Bial, William, Fernruf 76

Delikatessen, Fischhandlg.
Hill, Hermann, Ring 19

Eisenwaren, Werkzeuge, Küchengeräte
Dertun, J., Briegerstraße 4 Telephon 25

Gastwirtschaften
Smolke, Gottl., Breslauerstr. 21
Schmidt, Fritz, Namslauerstr. 5

Gasthaus
Zur Post, Namslauerstraße 21

Garderoben-Spezial-Haus
Brinnitzer, Ring
Weiß-, Woll-, Mode-Waren

Herren- und Damen-Konfektion
Kosterlitz, Wilh. Tel. 20
Kleiderstoffe, Damenputz

Herren-Konfektion, Manufakturwaren
[illegible], S., Namslauerstr. 9
Parenczewski, S., Namslauerstr. 8

Kolonialwaren
Kretschmer, P., Namslauerstr. 4
Liebke, Rich., Namslauerstr. 3
Spielhagen, A., Briegerstr. 2

Konditorei, Kaffee
Heider, Franz, Ring 17

Klempnerei, Bedachungsgeschäft
Schramm, Paul, Breslauerstr. 31

Klempnerei, Asphaltierung
Häusler, Ernst, Junkernstr. 22

Likör-Fabrik
Ehrem, Joseph, Ring 27/28

Manufakturwaren
Sieke's Wwe., A., Briegerstr. 11

Möbel-Tischlerei, Sarggeschäft
Bohn, Paul, Brieger Str. 13

Putz, Weiß- u. Wollwaren
Herrmann, M., Ring 17

Schnitt- und Kurzwaren
Kirsch, Albert, Brieger Str. 18

Schuhwaren
Stosper, Wilh., Namsl. Str. 1

Seilerwaren
Toll, Fritz, Namslauer Str. 7

Uhren, Goldwaren, Optik
Schierok, J., Namslauer Str. 2

Uhren, Optik
Zebler, Heinr., Namsl. Str. 17

Zigarren, Zigarretten Tabak
Cohn, Eduard, Namsl. Str. 11

Brieg

Arbeiter-Konfektion.
Mildner, L., Aepfelstraße 1.

Bäckereien
Hümer, Otto, Gerberstr. 8
Greulich, Fritz, Bahnhofstr. 31

Bierbrauereien.
Brieger Stadtbrauerei A.-G.
Bürgerl. Brauhaus, E.G.m.b.H.

Destillation u. Ausschank
Wendriners Nachflg. G. Goldmann

Destillation u. Likörfabrik
Bohn, Louis, Klebert Nachflg., Ring

Drogen, Farben, Photoartikel
Zentral-Drogerie, Inh. Jany, Mühlstr. 1

Elektrische Beleuchtungs-, Kraftanlagen
„Phöbus" Elektrizitäts-Gesellschaft
Aepfelstr. 11. Telef. 443.

Erstlings-Ausstattung, Weiß-, Wollwaren
G. & E. Ueberschaer, Langestr. 12

Fahrräder, Nähmaschinen, Musikwerke, Installation
Neumann, Adolf, Oppelnerstraße 34

Fahrräder, Nähmaschinen, Reparaturen
Gebr. Brandt, Zollstr. 28
Gründel, A., Langestr. 17
Schmidt, Gustav, Oppelnerstraße 8
Siegmund, Roh., Mühlstr. 19

Fertige Betten, Bettfedern, Möbel
Maier, D., Zollstr. 31

Fisch- u. Rauchw., Delikat.
Mach, Anna, Langestraße 14
Kunichke, Julius, Zollstr. 30a

Galanterie-, Spielwaren, Wirtschaftsartikel
Goebel, A., Wagnerstraße 2

Garderoben, Schuhwaren, Möbel
Kfh. S. Jablonowski, Oppelnerstraße 32

Garten- und Saal-Etablissement
„Im Bergel"
„Deutsches Haus"

Gastwirtschaften
„Wintergarten" Inhaber: Neumann
Jeden Sonntag: Tanzkränzchen
„Zur grünen Linde", Bahnhofstr. 44

Glaserei und Bilder-Einrahmung
Schmidt, Gustav, Wagnerstr. 8

Glas-, Porzellan-, Steingutwaren, Bilder, Spiegel
A. Stohrer Nachflg., Mühlstraße 8

Glas-, Porzellan-, Tonwar. [illegible]

Groß-Destillation
L. Bodlaender Nachflg. Inh. Schneider

Haar- und Toilette-Artikel
Seidel, Fritz, Mühlstraße 5

Herren-Garderobe, Schnittwaren
Benjamin, A., Zollstr. 8/9

Herren- und Knabenbekleidung
Gartenstein, H., Molwitzerstr. 31
Wohl, Eugen, Burgstr. 27

Holz- und Kohlenhandlung
Krüger, Carl, Neuhäuserstr. 55

Kaufhaus
Bach, Arthur, Ring 30

Kolonialw., Delikatessen
A. H. Loewe Nachf., Langestr. 10

Kolonialw., Delikatessen, Musikinstrumentenhandlg.
B. Matern Nachf., Wagnerstraße 15

Kolonialw., Delikatessen, Weine, Zigarren
J. Hoffmann Nchf. Schreer, Wagnerst. 25
Maliszewski Nchf. Ossadnik, Neuhäuserst. 15/16
Peister, W., Zollstr. 27
Rothe, Robert, Ring 5
Schipke, Ernst, Neuhäus. St. 42
Zimmermann H., Mühlstr. 20/21

Konditorei. Café
Marisch, B., Ring 32
Kronen-Café Am Ring
Tägl. ab 5 Uhr: Künstler-Konzert

Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.
David, D., Ring 27
Lehmann, O., Oppelnerstr. 25
Wollny, Theresia, Ring 13

Lederwaren, Reise-Artikel
Jacob, R., Sattlerstr.

Lichtspielhaus
Metropol-Theater
Wagnerstraße 5
Dienst. u. Freit. Progr.-Wechs.

Piasten-Lichtspiele
Piastenstr. 4, neben der Post.
Dienstag u. Freitag: Programmwechsel.

Maßschneiderei, Theater- und Masken-Garderobe
Schilg, Ernst, Mühlstr. 5

Maßschneiderei u. Tuchlag.
Krämer, Karl, Langestr. 60

Messerschmied., Schleifer. Stahlwaren
Sangers Nachf. Koller, Langestr. 5

Möbel, Spiegel, Polsterwaren und Sarg-Magazin
Lachmann, Chr., Wagnerstraße 16 17

Modew., Damenkonfektion, Aussteuer-Artikel
Geschäftshaus Gebr. Knebel

Modewaren, Konfektion
Breslauer, L., Molwitzerstraße 1

Kaufhaus
H. Friedlaender
Gebrüder Glaser, Ring
Warschauer, S., Ring 25

Musik-Spezialhaus
Henke, Bruno, Ring 5

Pelzwaren, Hüte, Mützen.
Bittmann, L., Ring 31
Holzweissig, Curt, Mühlstr. 14
Urbanczik, L., Zollstraße 11/12 Schuhwaren

Photographisches Atelier und Vergrößerungen
Dasler, Eugen im Bergel

Porzellan-, Emaille-, Topfwaren
Theinert, O., Ring

Sattlerei, Polstermöbel
Grundel, Stephan, Burgstr.

Schirme und Spazierstöcke
Thörmer, Fritz, Langestr. 10

Schneiderartikel, Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Gärtner & Krause, Ring 36
Schwedenberg, R., Zollstr. 30

Schuhwarenhaus
Schindler, D., Zollstr. 27
Stache, Otto Inh.: Sommer Molwitzerstr. 12

Seife, Waschwaren, Holz-, Bürstenwaren
Hoffmann, W., Ring

Seifen, Waschwaren, Toilette-Artikel
Kruppa, D. Mühlstraße 8

Spezialhaus für Damenputz
Zimmer, Marg. Mühlstraße 5
Schneider, A., Inh. Schrauth, Langestr. 2

Spezialhaus f. feine Herrenkleidung und Modeartikel
Franz Kuhnert

Spezialh. f. Herrenartikel Hüte, Stöcke
Lewin, H. Zollstr. 2

Spezialhaus für Herren- u. Damenmoden nach Maaß
Deneke, F. Ring 32

Spezialh. f. Korbwaren u. Kinderwagen
Pohl, Walter, Paulinenstr. 29

Spezialh. f. Polstermöbel-Tapeten
Groß, A., Gerberstraße 20

Stroh- und Filzhut Reparaturwerkstatt
Henschel, Karl, Mühlstr. 22/23

Tapisserie-, Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Schmidtke, Rich., Mühlstr. 1

Uhren, Goldwaren, Optik
[illegible]

Uhren-, Goldwaren, Optik
Zollstr. 8 Schelhner Geprüfter Uhrmachermstr.

Weiß- — Wollwaren — Frauenartikeln
[illegible], A., Ring 81

Werkstatt für moderne Grabmalkunst
Mildner, G. Steinmetzmstr.

Woll-, Weiß-, Kurzwaren
Berliner Waren-Bazar, Mühlstr. 16

Zahnersatz, Plomben
Dreger, G. Langestr. 18

Zigarren, Zigaretten, Spirituosen
Ruppin, M. Mühlstr. 8 Fernsp. 77

Zigar., Zigaretten, Tabak
Mieczkowski, A. Langestr. 61/62

Canth

Grabdenkmäler
Rösner, Paul, Bahnhofstraße

Hüte, Mützen, Pelzwaren
Prichel, Paul, Ring 78.

Kolonialwaren
Walda, Rudolf Kirchstr. Ecke Ring

Kolonial-, Glas-, Porzellanwaren
Vogel, Viktor, Ring 34

Kolonial-, Schnittwaren
Heinrich, Arthur, Faerberstr. 39

Manufakturwaren, Konfektion
Stein, Adolf Kirchstr. 6

Metallgießerei, Maschinen
Kloß, Jos., Bahnhofstraße

Cawallen

Gastwirtschaft
Zur Siegessäule Inh. P. Kuiche
Wagner's Saal, Garten-Etabl.

Cosel OS.

Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Putz
Heymanns Zentral-Kaufh.

Bau- u. Gerätschaftsklemp. Fahrräder, Nähmaschinen
Strachotta, A., Kostenthal, Kr. Cosel

Färberei und chemische Waschanstalt
Kolubek, Paul, Oderstr. 122

Herrenartik., Herrenkonf.
Janetzko Paul, Ring

Herrengarderobe, Tuch-Stofflager
Berger, Simon, Ring

Kaufhaus
R. Karpe & Co.

Kolonialw., Delikatessen
Bohlmann, Wilhelm

Kolonialwaren, Tabak, Zigarren, Zigaretten
Cedzich, M., Ring

Manufakturw., Nähmasch.
M. Friedmann, Ring 95

Möbelmagazine
Spira & Holfar, Oderstr. 113

Photographisches Atelier
Gruber, C., Kommandantenstr.

Putz-, Weiß-, Wollwaren
F. Guttmann, Kommandantenstr. 5

Schnitt-, Leinenwaren
Richter, Eduard, Ring

Schuh-, Lederwaren
Roher, Hugo, Ratiborerstraße
Waldmann, R., Ratiborerstr.

Spezialhaus f. Fahrräder, Nähmasch. Sprechapparate
Hanke, E.

Spezialhaus f. Herren- u. Knabenbekleidung
Pollak, Ernst, Ring 95

Uhren, Goldwaren
Beinhauer, Hans, Ring
Fahrr., Nähmasch., Sprechapp.
Kittlaus, E., Ring

Cosel-Oderhafen

Bäckerei
Kern, Wilhelm

Bäckerei, Kolonialwaren
Scholz, Johann

Barbier, Frisör
Scholz, Friedrich

Kolonialwaren, Drogen, Schiffsutensilien
Kuske, J., [illegible]

Kolonialwaren, Schiffsutensilien
Blankenburg, Oscar
Mundrzik, Hermann

Schuhw., Schuhmacherei
Mücke, Carl

Seilerei, Spleißerei
Weier, Ernst

Dt.-Lissa, Stabelwitz Heidau, Goldschmieden

Arbeiter-Bekleidung, Schuhwaren.
Brauer, Kaufhaus, Breslauerstr. 19

Bäckereien
Friedrich, P., Breslauerstr. 13
Hennig, W., Breslauerstr. 16a
Günther, Carl, Stabelwitz

[illegible]

Brot- und Feinbäckerei
Land, Jos., Breslauerstr. 8, [illegible] 23

Eisen- und Stahlwaren
Linke, Paul, Breslauerstr. 27

Fahrräder, Nähmaschinen, Installation
Klose, Friedrich, Breslauerstraße 4.

Gastwirtschaften
„Deutsches Haus"
Jeden Sonntag Tanz
Fuhrmann, A., Deutsch-Lissa

Kaffeehaus Goldschmieden
Besitzer: J. P. Tremer.

„Männerkränke" Klein-Heidau
Jeden Sonntag Tanz
Stadt Breslau, Inh. Schönwitz
Volksgarten, Inh. Jork, Stabelwitz

„Weiberkränke"
Jeden Sonntag vorm. Tanz

Weißer Adler Breslauerstraße 18
Jeden Sonntag Tanz

Haus- und Küchengeräte
Weiß, P., Breslauerstr., Leiter- u. Rosterweg.

Kolonialwaren
Dellwig, Fr., Breslauerstr. 23
Kracker, A., Breslauerstr. 37
Müller, C., G., Breslauerstr.
Schramm, M., Breslauerstr. 27
Zimmer, A., Marienstraße 4

Kolonialwaren, Drogen, Destillation
John, C. A., Tel. 2

Kolonial- u. Schnittwaren
Blum, Carl, Stabelwitz
Schindler, F., Stabelwitz

Manufakturwaren und Konfektion
Bresl. Engros-Lager, Breslauerstr. 10

Sattlerei u. Tapezierer
Koch, Georg, Bahnhofstr. 2

Selterwasserfabrik
Müller, C., G., Breslauerstr.

Tapezierer u. Dekorateur
Ruby, Georg, Kirchstraße 4

Uhren, Goldwaren
Herrmann, R., Breslauerstr. 35
Otto, Oskar, Breslauerstraße 31
Scholz, Herm., Breslauerstr. 17a

Weiß, Woll-, Kurz-, Spielwaren
Willich, B., Kirchstraße 2

Zigarren, Zigaretten
Neumann, Leo Bismarckstraße 1

Deutsch-Lissa.

Kolonial- u. Schnittwaren
Heinrich, F., Breslauerstr. 24

Dyhernfurt

Bäckerei
Helmhold, Hermann, Nr. 32
Reichelt, Bruno, Ring 3

Buchdruckerei, Buchbind. Buch- und Papierhandlg.
Feist & Sohn, Franz, Ring 2

Gasthof
3. Oderstrand, Inh. A. Guhl.

Kolonialw., Destil., Eisenw.
Mielcarski, J., Ring

Kolonialw., Dest., Fruchtw.
Meinow, Ferd., Telephon 23

Kolonialwaren, Eisen, Porzellanwaren
Großmann, Fritz, Telephon 32

Konditorei, Café
Treffon, Max, Ring 13

Uhren, Goldwaren
Fichtner, Oskar, Nr. 30

Frankenstein i. Schl.

Drogen und Farben
Beck, Arthur, Ring 24

Gastwirtschaften
Stadtbrauerei, Brauhausstr. 13

Herren- u. Knabenkonfekt. Manufakturwaren
Weissblum, M. Ring 10

Herren- und Knabengard. Spez. Anfertigung nach Maß
Schneider, Alfred, Ring 13

Kolonialwaren, Weine, Liköre, Spirituosen
L. Selbt, Inhaber: H. Selbt

Manufaktur-, Wäsche, Wollwaren
[illegible], Carl, Ring 36

Manufaktur-, Wollwaren Modewaren
H. Königer, Ring

Schreibmasch., Fahrräder, Nähmasch., Reparaturen
Klar, Carl, Ring-Ecke

Schuhwarenhaus
Rosenberg, Ludwig, Ring

Tapisserie, Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Siegert, O., Inhaber A. Kuscher

Uhren, Goldwaren, Optik, Reparaturen
Klar, Carl, Ring-Ecke

Friedewalde

Gastwirtschaft
Gerichtskretscham, Inh. Ed. [illegible]
Zur neuen Welt, [illegible]

Glogau

Feinbäckerei m. elektr. Betr.
[illegible]

Destillation Fruchtsaftpresserei
Herm. Tuch, Inh.: Paul Gallisch

Damenkonfektion, Kleiderstoffe, Wäsche
Jaekel, J., Markt 43

Damenkonfekt., Kleiderstoffe, Wäsche
Hoppe, Willi Markt 46 Tel. 300

Drogen, Farben
Adler-Drogerie Inhaber: C. Menzel

Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte
Hannig, A., Markt 18
Krause, C. Markt-Ecke

Fahrräder, Nähmaschinen, Musikwerke u. Reparatur.
Rüdiger, Jul. Kupferschmiedestraße 5

Fahrräder, Maschinen-Reparaturen
Schwarz, Herm. Steinweg 26 am Dom

Gastwirtschaften
„Alte Schweiz", Inh. Lamer, Kupferschmiedestr. 5
„Jägerhof", Inh. E. Wurche, Preußischestr. 17
Zum gold. Löwen, Inh. Beier, Preußischestr. 8

Glas, Porzellan, Kücheneinrichtungen
Scholz, Wilh., Markt 5

Glaserei, Bildereinrahmung
Kallina, H. Nachflg., Malzstr. 42

Glas-, Porzellan-, Steingutwaren
Galler, Eduard Preußischestr. 11 Telephon 662

Grabdenkmäler
Pfeiffer, Theod., Preußischestr. 46

Groß-Destillation Fruchtsaftpresserei u. Kelterei
Filzner, Paul Laubes Nachflg. Fernspr. 189

Herrenwäsche, Herrenartikel, Hüte
Breslauer, Rich. Markt Nr. 10

Hüte, Mützen
Nicolaus, H. Malzstraße Nr. 44

Herren-, Knabenkleid.
Abraham Preußischestr. 52/58 Telephon 613
Kreutzberger, A., Markt 45

Kinderkleider, Wäsche, Strumpfwaren
Boldes, Joh., Mohrenstr. 12

Korsett-Spezialhaus
Gebel, Ida, Markt 4

Korbwaren, Korbmöbel, Kinderwagen
Pierschke, Hugo, Malzstr. 28

Korb-, Spielwaren
Radisch, Friedr., Malzstr. 5

Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Pietrkowski, Alb. Markt Nr. 31

Lichtspielhäuser
H. T. Hohenzollernstr 8
Jed. Dienstag u. Freitag Programmwechsel

Apollo-Lichtspiele ehemals Pionierkaserne
Dienstag und Freitag Programmwechsel

Modewaren, Konfektion
Geschäftshaus
Scheier, D.

Lederwaren, Sattlerei
Frenzel, M., Preußischestr. 14/15

Modewaren, Konfektion
Kaufhaus
Haurwitz, Ludwig

Messerschmiederei, Stahlwaren, Schirme
Burghardt, E., Langestr. 27

Möbelmagazine
Schwandowski, Otto Langestr. 59

Musikinstrumente, Grammophone
Handke, Hugo Nachflg. Langestr. 62

Papier- und Schreibwaren
Hänsch, Edwin, Markt
Wybuchowiecz, E., Gr. Oderstr. 1.

Photographische Ateliers
Riecke, Heinr., Mühlstr. 5
Raßmann, Paul Langestr. 82
Bierold, Kurt, Markt 41

Tapisserie, Wollwaren
Habre, Rosa, Langestraße 66

Trikotwäsche, Handschuhe, Krawatten
Lebrecht Markt 28 Telephon 600

Schuhwarenhaus
Semke, Albert, Mohrenstr. 10

Uhren, Goldwaren, Musikwerke
Mehlo, Langestr. 35, Tel. 677

Uhren, Goldwaren, Optik
Fröhlich, Franz Kupferschmiedestraße 15
Kunzendorf, Bernh., Markt

Uhren, Goldwaren
Bassert, Karl Malzstr. Nr. 4
Kleinert, Max, Langestr. 45
[illegible], Robert, Preußischestr. 21

Wäsche-, Leinen-, Kurzwaren
Garbs, A. Langestr. 29/30

Wirtschafts-Magazine
Bornstein, Herm. Langestr.
[illegible]

Zahnersatz, Plomben aller Art
Ertelt, Paul Markt Nr. 48
Zippel, Hermann, Markt 50

Zigarren, Zigaretten
Seifert, Paul Preußischestraße 34

Glatz

Damenkonfektion Modewaren Brautausstattungen
Schmidt, Albinus, Ring Nr. 35

Fahrräder — Nähmaschinen Beleuchtungsartikel — Reparaturen
Lahmer, A., Wassertorstraße 4

Fahrräder — Nähmaschinen Schreibmasch. — Reparaturwerkstatt
Stenzel & Scholz, Grünestraße 4

Färberei und chem. Reinigungsanstalt
Hamer, G., Bleiche 1

Galanterie-, Kurz- und Spielwaren
Michalik, Jos., Ring 29

Glas — Porzellan — Kücheneinrichtungen
Tschauer, F., Ring (Rathaus)

Großdestillation, Likörfabr., Fruchtsaftpresserei, Weinhandl., Marmelade
Hermann May & Co.

Herrengarderobe nach Maß, Stofflager
Klein, Julius, Wassertorstr. 8

Hüte — Mützen
Großpietsch, W., Ring-Ecke

Juwelen, Uhren, Goldwar.
Wendler, Fritz, Nachfl.

Kaufhaus
G. Glücksmann
Manufaktur-, Kurz-, Wollwaren

Korbwaren — Korbmöbel Kinderwagen
Gebrüder Böhm, Judenstr. 8

Kurz-, Weiß-, Schnittwaren
Lengsfeld, Clara, Roßstr. 14

Lichtspielhäuser
Volks-Theater Frankensteinerstr. 4
Dienstag u. Freitag Programmwechs. Erstklassige Vorführungen

Moderne Lichtspiele
Römisches Bad
Dienstag u. Freitag Programmwechsel

Modewaren — Konfektion
E. Dzialoszynski Schwedeldorferstr. 7
Kurz-, Weiß-, Wollwaren

Photographisches Atelier
Gufemihl, H., Grünestraße 7

Putz-, Weiß-, Wollwaren
Nagel, Helene, Ring (Rathaus)

Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung
Bekleidungshaus F. Braß Ring 11
Hönisch, G., Ober-Ring 30
Kurka, Carl, Ring 2

Spezialhaus f. Handschuhe Herrenartikel, Bandagen
Rose, Alfred, Bandagist

Spezialgeschäft für Beleuchtungskörper und Installation
J. Reithmayer jun., Ring 9

Spezialhaus f. Damenputz, Schnittwaren
Hauffen, A., Ring 2 (Rathaus)

Spezialhaus für Bürsten-, Galanterie-, Kurzwaren
Laidenitt, J., Brücktorberg Nr. 1

Schirme, Stöcke
Meyer, E., Frankensteinerstr. 8

Schuhwarenhaus
Weinstein, G., Ring 11

Uhren, Goldwar., Reparat.
Hampel, Franz Schwedeldorferstr. 8

Zigarr., Zigarett., Tabake
Bienek, G., Wassertorstr. 2, Schwedeldorferstraße, Ecke Kirchstr.
Lubetzki, W., Schwedeldorferstr. 21
Spallek, Carl, Brücktorberg Nr. 1

Zöpfe — Haararbeiten
Klapper, H., Wassertorstr. 6

Grottkau

Bäckerei
Schmidt, Ernst, Bischofstr. 158

Drogen-, Farben- und Arzneimittel
Haase, C., Medizinal-Drogerie

Eisenhdlg., Baumaterial-, Haus-, Küchengert., Stahlw.
Stiegert, Paul, Ring 44

Fahrräder, Nähmaschinen und Reparaturen
Gabisch, Fr., Münsterbergerstr.

Gastwirtschaft
Hof, Georg, Badeanstalt
[illegible]

Haus- u. Küchengt., Stahlw.
Sanger, Adolf, Neißestr. 152

Konditorei und Kaffee
Dorbe, Josef, Ring

Kolonialwaren u. Zigarren
Gehr, Johann, Ring
[illegible]

Modewaren, Putz- und Wollwaren
Wer im Zentral-Kaufhaus kauft, spart Geld!

Modewaren, Damenputz und Konfektion
Krüger, Konrad, Ecke Neißestr.

Photographisches Atelier
Mattern, Heinrich

Sämtliche Artikel der Bekleidungsbranche kauft man preiswert im Kaufhaus
Minna Breslauer

Uhren, Goldwaren, Optik
Gabisch, Aug., Münsterbergerstr.
Rodewald, Otto, Neißestr.

Hermannsdorf

Bäckerei
Oelt, Gotthold

Bäckerei, Gemischtwaren
Balleicke, Paul, Nr. 41

Gastwirtschaft
Greß-Kretscham, R. Hoffmann

Gemischtwaren
Schilg, Adolf, Nr. 62
Stephan, Peter

Kolonialwaren, Eisen, Kurzwaren, Schuhe
Ross, Joh. Drogen Farben

Herrnprotsch

Fleischerei
Fischer, Emil

Gastwirtschaften
„Stadt Breslau", Inh. A. Schumann

Gastwirtsch. u. Fleischerei
Maskös, Carl

Hundsfeld, Sacrau

Bäckerei u. Konditorei.
Vogt, Julius, Breslauerstr. 17

Fleischerei u. Wurstfabrik
Buckisch, Adolph, Nr. 3
Sankt, Fritz, Trebnitzerstr. 17

Gastwirtschaften
Lindenruh Garten-Etabl. Inh. R. Adamek
Jeden Sonntag: Tanz
Malwald, F., Trebnitzerstr. 21

Gemischtwaren.
Koller, Berta, Ring 7
Kaple's Wwe., G., Oelserstr. 4
Matulke, Josef, Breslauerstr. 14

Kolonialwaren
Beck, Richard, Trebnitzerstr. 17
Britisch, Fritz Sacrau
Wenke, Rud. vormals P. Baraschke

Restaurateure
Blauer Hirsch Inh. G. Menzel Jed. Sonnt. Tanz
Schützenhaus, für Vereine

Kaffeehaus Sacrau
Garten-Etabl. Inh. P. Scholz

Wasner's Festsäle
Jeden Sonntag Tanzkränzchen

Schuhwaren
Wlashek, Jos., Trebnitzerstr. 10

Seilerwaren.
Raupisch, B., Breslauerstr. 15

Kattern

Fleischereien
Kummer, Fritz

Gemischtwaren
Pietsch, Max

Koberwitz

Bäckereien
Langer, August
Strauß, Ida

Fleischerei u. Wurstfabrik
Riese, Max
Majunke, Hermann

Gastwirtschaften
„Deutsches Haus", Inh. Stehr

Gemischtwaren
Krusche, Anna
Pätzold, Anna
Steinberg, Wilhelm

Grabdenkmäler
Rozandsky, Max

Kolonialwaren
Trettin, Auguste.

Schuhwaren und Schuhmachermeister
Schönfelder, Hermann

Laskowitz-Bäckern

Bäckerei
Dittrich, Ernst
Reich, Heinrich

Gastwirtschaft
Begander, Heinrich

Kolonialwaren
Krause, Richard, Bellern
Thomas, Heinrich

Weiß-, Woll-, Schnittwaren Damen-Putz, Konfektion
Singer, J., Nachflg. Inhaber: H. Henkel

Leobschütz OS.

Spezialhaus für Herren- und Damenkonfektion
Brinnitzer, Alb. W. Böhm
Modewaren, Weiß-, Wollwaren

Löwen

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Thaler, B. Inhaber: Paul [illegible]

Kolonialwaren, Zigarren [illegible]

Modewaren, Konfektion
Glaser, Ed., jun.

Photographisches Atelier
Poslt, Oscar, Bahnhofstraße

Sarg-, Bau- und Möbeltischlerei
Krubt, Max

Uhren, Goldwaren, Optik, Fahrräder
Polli, R.

Margareth

Gastwirtschaften
„Jägerheim", B. Rindfleisch
Kretschmer, Josef

Maltsch

Bäckerei
Grunbel, Richard
Kroker, Paul

Gastwirtschaften
Runge, Geschwister

Gemischtwaren
Geske, August

Klempnerei, Haus- und Küchengeräte
Scholz, Paul

Kolonialwaren
Wende, Karl

Konfektion, Putz- und Schnittwaren
Neumann, D. Kaufhaus

Sattlerei, Polster-, Galanteriewaren
Mohr, Paul

Uhren- und Goldwaren
Lehmann, Arthur

Klein-Masselwitz

Gastwirtschaften
Pache's Kaffeehaus
Jeden Sonntag Tanz
„Zur Brauerei" Inhaber: C. Domnik
Jeden Sonntag Tanz

Gemischtwaren
Koch, Luise
Klante, Hermann

Meleschwitz

Kolonialwaren
Seifert M.

Münsterberg

Altwaren
Brückelt, Paul, Ring 34

Bäckerei
Scholz, Paul, Pufflückstr. 5

Bäckerei, Feinbäckerei
Knorrel, Karl, Bahnhofstraße
Walchke, Gustav, Pufflückstr. 16

Bürstenfabrik
Pröger, Johann, [illegible] 1

Eisenwarenhandlung Schlosserei
Richter, Alfred u. Oskar, Bahnhofstr. 22

Fahrräder, Nähmaschinen
Wolf, Georg, Rosenstr. 4

Fahrradhandlung Reparaturwerkstatt
Brauner, Georg, Bahnhofstr.

Herren-Konfektion
Riese, Erich, Ring 28

Uhren, Goldwaren
Smolla, Fr., Ring 34

Weiß- und Wollwaren, Herrenartikel
Bittner, C. A., Ring 4[illegible]

Zigarren, Zigaretten
Bittner, Carl, Ring 41

Namslau

Herrenartikel
Loewy, Theod.

Korb-, Topfwaren
Rattner, Ring u. Schützenstr.

Modewaren, Konfektion
Spallek, Carl Schützenstraße 2/3

Modewaren, Konfektion, Leinenhaus
Bielschowsky, Albert

Putz-, Trauer-Bazar
Hollaender, S.
Posamenten, Weißwar., Herrenartikel

Putz-, Weiß-, Wollwaren
Schmerin, S.
Warschauer R. Nachfl. Klosterstraße 4

Uhren, Goldwaren, Optik
Beck, Jos. Ring Nr. 15

Zigarren, Zigaretten
Haeckler, Wilh., Ring 26

Neukirch

Bäckereien
Geldenreich, Max

Fleischereien
Gessler, R.
Sohn, Ernst
Maux, Wilhelm

Gastwirtschaften
„Zur Eisenbahn" [illegible] Garten- und Familienlokal
„Waldhaus", „Deutsches Haus"

Gemischtwaren
[illegible]

Kolonialwaren
[illegible]

Erscheint 3 mal wöchentlich

Fortsetzung des Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnisses

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen

Rausse b. Maltsch

Gastwirtschaft
„[illegible]", Inh. Daniel
Gastwirtschaften, Gemischtwaren
Hader, Wilhelm
Kolonial-, Weiß-, Wollwaren
Wilh. [illegible]

Neumarkt

Bäckerei, Pfefferküchlerei
Burchardt, Wilh., Ring 74
Bäckerei
Hoffmann, Ernst, Ring 67
Bau- und Gerätschaftsklempnerei
Kolbe, O., Breitestraße 2
Werner, Julius, Ring 73
Buch-, Papier- und Schreibwaren
Heinrich, Paul, Ring 21
Bürsten, Korb- und Kinderwagen
Opitz, Ernst, Ring 18
Dampfdestillation
C. Jensch, Ring 88
Likörfabrik und Fruchtsaftpresserei
Eisenwaren
Wiesner, Paul, Ring 67
Fahrradhdlg. u. Schlosserei
Kleinwald, Gustav
Fahrräder u. Musikwerke
Lunger, Julius, Breitestraße 5
Glaserei, Glas-, Porzellanw.
Schmidt, Jul., Breitestr. 52
Weißling, Paul, Ring 76
Grabdenkmäler
Janke, St., Bahnhofstraße 16a
Haus- und Küchengeräte, Wollwaren
Müller, Max, Ring 48
Herrengarderobe und Maßschneiderei
Schneider, Aug., Ring 15
Holz- und Spielwaren
Gilbert, Paul, Ring 54
Konditorei und Kaffee
Albrich, Adolf, Am Ring 55
Korbwaren, Möbel, Kinderwagen
Dobrig, Paul, Breitestraße 28
Kürschnerei, Hüte, Mützen
Köhler, R., Ring 2
Leinen- u. Baumwollwaren
Horn, Max, Breitestraße 90, Telephon 168
Modewaren u. Konfektion
Baroke, Emil, Ring 45
Putz-, Weiß- u. Wollwaren
Burghardt, G., Ring 52, Herren- und Damenkonfektion
Rohr, H., Inh. Simon, Ring 57
Schimmelburg, Paul, Ring 81
Sarg- u. Möbeltischlerei
Schwarz, W., Bahnhofstr. 25
Zimmer, E., Bahnhofstr. 22
Schuhwar., Schuhmacherei
Büttner, Herm., Breitestr. 18
Döring, Hermann, Ring 38
Fiebach, Carl, Ring 68
Schumann, Walter, Ring 65
Uhren und Goldwaren
Felber, Carl, Ring 37
Hallich, Martin, Ring 11
Jaenicke, Albert, Ring 7
Weiß-, Woll- u. Spielwaren
Weber, Gustav, Ring 70

Neustadt OS.

Bierbrauerei
Heidrich, M.
Dampffärberei und Chemische Waschanstalt
Fischer, C., Obervorstadt 19, Telephon 126
Destillation
Bach, H., Obervorstadt 13/15
Müller, G., Inh. Arth. Müller
Herren- u. Knabenkonfekt.
Oppenheim, W., Ring 41
Haus- und Küchengeräte, Galanterie- u. Spielwaren
Cohn, Herm., Ring 24, [illegible]
Kaufhaus
Sommerfeld, Geschw., Schloßstr. 11
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Cohn, Gotth., Ring 44
Seidenberger, Josef, Ring 37
Kürschnerei, Hüte, Mützen
Kroske, G., Schloßstr. 10
[illegible]
[illegible], Bahnhofstr. 1
Lichtspiele
[illegible]
Manufaktur-, Modewaren, Konfektion
[illegible]
Modewaren, Konfektion
Goldschmidt, J., Ring 17
Paul Müller jr., [illegible]
[illegible]
[illegible], Arthur, [illegible]
Photographische Ateliers
[illegible]

Schokoladen, Zuckerwaren
Bay & Krause, Ring 48
Spezialhaus für Damenputz
Hallek, A., Obervorstadt 1
Spezialh. f. Wäsche, Schürz.
Wengler, Franz, Oberstraße Ecke Kirchstr.
Tuch- und Modewaren
Ziegler, Rich., Ring 49/50
Uhren, Goldwaren
Franz David, Ring 11
Michel, Arthur, Obervorstadt 8
Zahnersatz, Plomben
Carl Paul, Dentist, Sprechst. 8-12, 1-5, Sonnt. geschl.
Zöpfe, Haararbeiten, Damenfrisieren
Sehr, Josef, Ring 15
Zigarr., Zigarett., Tabake
Niemetz, Fritz, Obervorstadt 10

Nimptsch

Bäckerei
Eberle, Theodor, Ring
Barbier und Friseur
Vogel, Berthold, Ring 26
Conditorei und Café
Richter, Josef, Ring
Eisen-, Kurzwaren und Lebensmittel
Schramm, Ernst, Ring 21
Fahrräder, Nähmaschinen, Musikwerke
Kretschmar, Paul, Ring 5
Gastwirtschaften
Stadtbrauerei, Inh.: Weigelt
Modewaren u. Konfektion
Krause, Adolf, Ring
Pelzwaren, Hüte, Mützen
Seliger, Paul, Ring 61/62
Schnittwaren, Arbeitergarderobe
Hübner, Max, Ring

Obernigk

Brauerei
Gramsch, R., Lager-Porter, Malz-Biere
Elektrotech. Installationsbüro, Licht- u. Kraftanlagen
Wagner, Erich, Villenstr. 2, Telef. 74, Ältestes Geschäft am Platz
Gastwirtschaften
[illegible]
Brauerei-Ausschank, [illegible]
Gastwirtschaft und Logierhaus
Harmonie, Villenstr. 34
Elektrotechnische Licht- und Kraftanlagen
Kretsch, Alfred, Bahnhofstraße 20

Oels

Bäckerei
Richter, Fritz, Ohlauerstr. 55
Beleuchtung, Haus- und Küchengeräte
Stachelhaus, W., Ohlauerstr. 14
Buch- u. Papierhandlung
Gawlik, Wilhelm, Ring 29
Bürsten, Seilerwaren, Küchengeräte
Mielchen, Charl., [illegible] 28
Delikatessen, Fische, Käse
Hause, J., Ohlauerstraße 57
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Wolfe, Ernst, Ohlauerstraße 8
Gastwirtschaften
Fidele Ecke, Inh. Sternitzke, Ohlauerstr. 7
Frisches Faß, Inh. Hübner, Nachodstr. 2
Großer Kurfürst, Inhaber Rössel, Jeden Sonntag: Tanz
Krambod, Karl, Breslauerstr. 23
Rot. Hirsch, Inh. [illegible], Luisenstr. 11
Stadt Braunschweig, Inhaber Geppert, Jeden Sonntag: Tanz
Installation, Fahrräder, Nähmaschinen
Peters, Julius, Marienstraße 4
Kaufhaus
Tockus, T., Ring 56
Kolonialwar. u. Delikatess.
Ifflaender, Otto, Marienstr. 30
Konfitüren u. Schokoladen
Wolf, Curt, Ring 47
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Zweig, Karl, Inh. [illegible], Ring 48
Lederwaren-Spezialgesch. Sattlerei
[illegible], Paul, Ring 21
Schwarz, Paul, Ring 45
Modewaren, Konfektion
Bernstein, Max, Ohlauerstraße 3
Musikinstr. u. Grammoph.
[illegible], Oswald, Ohlauerstr. 23
Photographisches Atelier
Sergel, Max, Ohlauerstraße 29
Putz-, Galanterie- u. Spielw.
[illegible], C., Ring 19
Putz-, Modewaren und Konfektion
Fernbach, M., [illegible]
Ritter, G., Ring 14/15
[illegible]

Putz-, Weiß- u. Wollwaren
Bresl. Engr.-Lager, Inh. J. Schwarz, Ohlauerstr. 8
Deutsch, H. Ww., Luisenstr. 32
[illegible], Ring 58
Schuhhaus
Schaepe, Wilhelm, Ring 43
Spezialhaus für Brautausstattungen
Sachmann, G., Ring 16
Uhren, Goldwaren
Hoffmann, Th., Ring 17
Neumann, Emil, Ring 46
Wäsche, Trikotagen, Herren-Artikel
Troldner, Max, Ring 19
Zigarren, Zigaretten
Finke, G., Ohlauerstraße 30
Jung, Ring 40, Ohlauerstr. 6, Nachodstr. 13, Marienstr. 7
Strietzel, Carl, Ohlauerstr. 8

Ohlau

Autos, Fahrräder, Nähmaschinen, Grammophone
Ettel, A., Ring 14, Telephon 116
Bäckerei
[illegible], Paul, Ring 15
Bierbrauereien
„Bürgerliches Brauhaus"
Bürsten-, Galanterie-Spielwaren
Weimer, G., Briegerstraße 7
Destillation u. Likörfabrik
Hermann, Friedrich
Richter, G., Briegerstr. 10/12
Drogen, Farben, Mineralwasserfabrik
Bräuer, R., Kfg. Strohwald, Ring
Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte
Josef Jaletzke
am Ring 53
Nitsche, Paul, Briegerstr. 23
Fahrräder, Nähmaschinen, Reparaturanstalt
[illegible], Paul, Mälzerstr. 7
Fleischerei, Wurstfabrik
Diettel, Oswald, Ring 10
Wünscher, Fritz
Gastwirtschaften
Oderschlößchen, Inh. Scheffner, Schönst. Saal- u. Gartenetabl. a. d. Od.
Oderkretscham, Inh.: Jung, [illegible]
Stadt Oels, Inh.: Schmidt
„Weißes Roß", Inh. Gleiß
Grabdenkmäler
Herleb, R., vorm. T. Dost
Klempnerei, Installationsgeschäft
Jung, Willy, Grottkauerstr. 8
Konditorei, Kaffee
Pürschel, Fritz, Briegerstr. 4
Kolonialwar., Delik., Wein
Unverricht, M., Grottkauerstr.
Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Jaekel, Georg, Ring 19
Kürschnerei, Hüte, Mützen
Hübler, Albert, Ring 2
Modewaren, Konfektion
Glaser, D., Ring 1
Modewar., Konfekt., Putz
J. Henoch, Nachf., Ring 7, Fernsp. 198
Möbel, Herrenbekleidung, Schuhwaren
Karl Kreusel Söhne
Drogenhandlung, Mineralwasserfabrik
Bitte, Ernst, Briegerstr. 19
Drogen, Farben, Chemikalien, Verbandstoffe
Engel-Drogerie, A. Hedwig, Briegerstr. 28
Manufaktur-, Weiß-, Wollwaren
Nierle, Alfred, Ring 3
Pelzwaren, Hüte, Mützen
Roßdeutscher, E., Breslauerstr. 3
Photographische Anstalt, Vergrößerungen
Kühn, Conrad, Oberstraße 1
[illegible]
Putz, Weiß-, Wollwaren
[illegible], J., Nachf., Briegerstr. 4
Putz-, Weiß-, Woll- und Schnittwaren
Zentral-Kaufhaus, Inh.: Rich. Schulz, Ring 26
Spezialhaus f. Damenputz
[illegible], Wilhelm, Briegerstr. 24
Spillmann, Otto, Briegerstr. 21
Spezialhaus für Korbwaren, Kinderwagen
Kleiner, Robert, [illegible] 1
Spezialhaus für Lederwaren u. Sattlerei
[illegible], M., [illegible] 8
Seifen- u. Waschpulverfabr.
B. Horn, Ring 13
Zigarren, Zigarett., Tabak
Kühne, M., Ecke Brieger- u. Oberstr.

Oppeln

Arbeiterkonfekt., Schuhwa[ren]
[illegible]
Besen- und Bürstenfabrik
Steinkopf, A., Krakauerstraße 4
[illegible]
Damenputz, Weiß-, Wollw.
[illegible], Sala, Ring [illegible]

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Hoffmann, Paul, Ring 11
Krutschek, J., Krakauerstr. 6
Eisenwaren, Werkzeuge
[illegible], P. M., Karlstr. 9
Fahrräder, Nähmaschinen
Seibt, H., Nikolaistr. 14
Glas-, Porzellan-, Küchengeräte, Galanterie- und Spielwaren
Pollack, Ernst, Kirchstraße 8
Grabdenkmäler
Rönisch, W., Breslauerstraße 2
Haus- und Küchengeräte
95 Pfg. Bazar, Krakauerstr. 47/49 — Lederwaren, Kinderwag., Steingut, Emaille, Porzellan, Damenputz
Herren-Konfektion und Maßabteilung
Kleinfeld & Nachflg, [illegible], Ring
Herren-Mode-Magazin
Hergesell, A., Krakauerstraße 43, Hüte, Mützen, Krawatten, Wäsche
Installation, Beleuchtungskörper für Stark- und Schwachstrom
[illegible], Karl, Karlstraße 14
Kolonialwaren
Swoboda, Franz, Breslauerpl. 10
Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Koplowitz, F., [illegible]
Lichtspiele
Metropol-Theater, Sternstraße 22
Manufakturwaren
Guraffa, Samuel, Ring
Manufaktur-, Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Just, Franz, Krakauerstraße 27
Manufaktur-, Modewaren
Sosnowski, Gebr., Ring 27
Möbelhaus
Corwin, E., Adalbertstraße 1
Möbel und Polsterwaren
Markus, Karl, Regierungsplatz 8
Photographisches Atelier
Weiß, Karl, Krakauerstr. 35, Teleph. 591
Schuh- und Lederwaren
Kleinert, J., Inh. Hartmann, Carlstraße 1.
Spezialhaus für Bandagen, Herrenartikel
Fischer, A., Krakauer Str. 41, Telephon 756
Spezialhaus für Brillen, Pincenez
Stober, Curt, Krakauer Str. 51
Spezialhaus für Damen-Konfektion
Aber, Oskar, Krakauer Str. 3
Kuchel, Gebr., Krakauer Str. 3
Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung
Kreutzberger, A., Ring 18
Spezialhaus für Herren-, Knaben- u. Damenbekldg
Schymanda, M., Kfh., Krakauer Str. 57
Spezialhaus f. Korbwaren und Kinderwagen
Schreier, Anton, Carlstr. 9
Sgodzai, Jul., Krakauer Str. 21, Telephon 512
Spezialhaus für Tapeten und Eisenbettstellen
Wetzel, Paul, Carlstr. 20
Stroh- und Filzhutfabrik
Kassner, Max, Malapanerstraße 9
Thomas, L., Malapaner Str. 15.
Tuch- und Manufakturwaren
Poppelauer, Carl, Ring 10
Uhren, Goldwaren
Hausfeld, C. H., Krakauer Str. 33
Görz, Hedwig, Krakauer Str. 26
Wäsche, Schürzen, Korsetts, Schneidereiartikel
Wiener, A., Malapaner Str. 2, Telephon 23

Patschkau

Destillation-Gastwirtschaft
[illegible], Karl, Ring 12
Gastwirtschaft
Stadt Bellevue, Zollstr. 16
[illegible], Inh. [illegible]
Glas-, Porzellan-, Galanterie- u. Spielwaren
Köhler, E., Nachflg., Ring 189
Herren- u. Knab.-Bekleidg.
Breslauer Konfektionshaus, Breslauerstr. 112, Telef. 39
Kaufhaus
[illegible]

Kolonialw.-Gastwirtschaft
Henke, O., M., Breslauerstr. 37
Putz-, Weiß- u. Wollwaren
Ratscher, Marie, Glatzerstr. 180
Spezial-Putz-Geschäft
Dehmelt & Schnabel, Mittel-Ring

Peilau-Gnadenfrei

Bäckerei
Leuchtenberger, E., O.-Peilau I
Wende, Paul, Ober-Peilau I
Drogen, Farben, Lacke, Verbandstoffe
Merkur-Drog., Ober-Peilau II
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Grünert, Herm., Ob.-Peilau I
Kolonialwaren, Drogen, Farben
Giesel, Josef, Ober-Peilau I
Kolonialwaren, Haus- und Küchengeräte
Hirsch Nachflg., Klaus, O.-P. I
Gemischtwarenhandlung
Geisler, Herm., Ob.-Peilau I
Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Handarbeiten
Winkler, Hedwig, Gnadenfrei
Kurz-, Weiß-, Woll- und Rauchwaren
Metz, Frieda, Ober-Peilau I
Manufaktur-, Weiß-, Wollwaren, Damen-Konfektion
Seiß, Arthur, Ober-Peilau II
Uhren, Goldwaren, Optik
Hauke, Julius, Gnadenfrei

Peiskerwitz bei Ohlau

Bäckerei
Grieblich, Wilhelm
Gastwirtschaften
Kille, Ernst
Lerche, Hermann
Pohl, Richard
Schaar, Hermann
Gemischtwaren
Kaufhaus Robert Groeger,

Raithen b. Deutsch-Lissa

Bäckerei
Klimke, Paul, Nr. 22
Gastwirtschaften
Z. Waldesgrund, Inh. Richter
Zur Weistritz-Quelle, Saal- und Garten-Etablissem.

Rawitsch

Buchdruckerei u. Papierhl.
Kleinert, Albert, Tel. 94
Feinbäckerei u. Bäckerei
Jopke, Richard, Posenerstr. 54
Gastwirtschaften
Lehnert, Jos. Ring 33
Zum weißen Roß, Tel. 189
Herren- u. Knab.-Konfekt.
Jakobowitz, S., Markt 15
Installations-Büro, Elektr. Licht-, Kraft-, Wasseranl.
Ludwig Blumenfeld, Tel. 135, Spezialhaus f. Beleuchtung
Kaufhaus
Schlarzek, W., Markt 25, Tel. 5
Kino
Lichtspielhaus, Posener Straße 47/48
Kleiderstoffe, Leinen, Gardinen u. Wäsche
Gebr. Baruch, Markt 38
Kolonialw. u. Delikatessen
Sauer, Heinrich, Tel. 118
Kolonialw. u. Gastwirtsch.
Fihner, Otto, Bahnhofstr. 51
Uhren, Goldwaren u. optische Artikel
Beckmann, Albert, Tel. 162
Bock, Carl, Wilhelmstr., Tel. 156
Uhren, Gold-, Silberwaren
Schepe, Otto, Berlinerstr.
Wild- u. Geflügel-Grosshdlg.
Steinert, W., Tel. 163
Zigarren- u. Tabak-Fabrik
Alber, Siegfried, Posenerstr. 49

Reichenbach

Automobile, Motorräder, Fahrräder
Nähmasch., Grammoph., Ersatzt. Repar.-Werkstatt, Autoverleihg. M. Fautke, Trenstr. 28.
Bandagen, Artikel zur Krankenpflege
Kaeuer, Rich., Ring 38
Bau- und Gerätschaftsklempnerei
[illegible], Reinhold, Nr. 42
Bürsten, Pinsel
[illegible], Georg, Trenstr. 89
Drogen, Farben, Photogr. Apparate und Zubehör
Brinke, Georg, Ring 41
Mühle, C. W., Schweidn. Str. 38.
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Kauner, Gustav, Frankenst. Straße 57
Fein-Bäckerei
Becker, Heinrich, Trenstr. 28
Gastwirtschaft
Zum schwarz. Bär, Niederstadt
Gelegenheitskäufe, gebrauchte Möbel
Müller, Karl, Frankenst. Str. 60
Glas-, Porzell.-, Topfwaren
Stengel, H., Trenstr. 38
Handschuhe, Herrenartikel
[illegible]

Herren- u. Damenkonfekt, Kleiderstoffe
Rösner, J. E., Nachflg., Ring 50
Hüte und Mützen
Amandt, R., Schweidnitzer Str. 29
Müller, J., Pelzw., Schweidn. Str. 3
Kino
Apollo-Theater, Trenstr. 30
Klempnerei, Installation
Kranke, Adolf, Trenstr. 6
Kolonialwaren, Delikatess.
Bannert, Jos., Ring 21
Böhm, Gustav, Ring 40, Telef. 52
Kolonialwaren, Delikatess.
Matthesius, R., Schweidnitzer Straße 31
Gerke, Hugo, Ring 30, Tel. 197
Kolonialwaren
Scholz, Heinr., Breslauerstr. 26
Manufaktur-, Weiß-, Wollwaren, Damen-Konfektion
Fuhrmann, Adolf, Ring 23, Tel. 144
Korbwaren, Kinderwagen
Brandt, Paul, Ring 53
Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Damenputz
Bresl. Engr.-Lager, Schweidnitzer Straße 2
Mode-Bazar
Danziger, Ludwig, Ring, Tel. 323, Modewaren, Damenkonfektion, Posamenten, Wäsche
Nähmaschinen, Fahrräder, Motor-Fahrzeuge
Jaatsch, Karl, Trenstr. 3, Eigene Reparatur-Werkstatt
Gallasch, F., Frankensteiner Straße 51, Ausführ. sämtl. Reparaturen
Putz-, Weiß-, Wollwaren
Wegner, O., Schweidn. Str. 6
Sarg- und Möbeltischlerei
David, Herm., Möbelhandlg., Ring 35, Sarg- u. Möbelfabr., Schulstr. 4.
Rector, Reinhold, Trenstr. 13
Silesia-Parfümerie
Zeise, F. C., Ring 46, Tel. 440, Toilettenartik., Galanteriewar.
Sortiments-Haus für Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Reich, Hans, Mittelring 14/15, Telephon 455
Spezialgeschäft für Nähmaschinen
Gallasch, Hermann, Frankenst. Str. 5
Spezialhaus f. Damenputz.
Herrmann, Margarete, Breslauerstr. 38
Weine, Liköre, Spirituosen
Friedr. Wendt & Söhne, Schweidnitzerstr. 1. Tel. 617
Zichorien-Fabrik
Arthur Ludwig, Nachnahme-Versand per Post. Bitte Offerte einholen

Riegersdorf

Bäckerei
Borr, G., Nr. 115
Junck, Paul, Nr. 68
Gasthäuser
Brosig, Max, Nr. 58
Thielscher, S., Nr. 81
Täuber, Hermann, Nr. 51
Gemischtwaren
Becker, Karl, Nr. 83
Sobotta, Julius, Nr. 112

Rothsürben

Bäckerei
Igel, Reinhold
Palmer, Robert
Gemischtwaren
Klöner, Pauline, Nr. 58
Schneider, Max
Kolonialwaren
Fabian, Georg, Nr. 39
Saal- und Garten-Etabl.
Deutsches Haus, Gasthof

Sandberg b. Herrnprotsch

Gastwirtschaften
Pandurenschanze, Inhaber Frost, Schönst. Som. u. Gartenlok. a. d. O.

Schmolz

Bäckerei und Gemischtwaren
Bunk, Josef
Bau- und Möbeltischlerei
Habeisel, August
Fleischerei
Magalle, Paul
Gastwirtschaft
Schirmacher, G.

Schwoitsch

Gastwirtschaften
Zum Gerichtskretscham, Inh. Wagner
Gemischtwaren
Hoffmann, Anna, Nr. 21
Karisch, Albert, Nr. 43
Schirdel, Emilie, Nr. 10
Schwarz, Adolf, Nr. 12
Schnittwaren und Putz
[illegible]

Steinau a. d. Oder

Bäckerei
Adam, Richard
Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechapparate
Lorenz, Carl
Gastwirtschaft, Tanzsalon
Kaisergarten, Inh. Schippke
Zum Kronprinzen, Inh. Menzel
Herrengarderobe und Maßschneiderei
Paul Karl, Schneidermeister
Hüte und Mützen
Weiß, A.
Kolonialwaren, Schiffsutensilien, Arbeiterbekl.
Maiwald, Hugo
Kolonial-, Woll- u. Kurzw.
Scholz, Georg, Am Oderhafen
Modewaren, Konfektion, Arbeitergarderobe
Kaufhaus Müller
Putz- u. Modewaren, Konf.
Hirsch-Buki-Söhne
Spezialhaus für Damenputz
Wolff, Helene, Ring 19
Uhren und Goldwaren
Seift, Alfred

Steine

Bäckerei
Schaller, Alfred
Fleischerei
Knappe, Paul
Gastwirtschaft
Grochol, Adolf
Gemischtwaren
Baumgart, Max
Sadamitzky, Johanna
Röhr, Reinhardt

Strehlen

Bäckereien
Falkenhain, Carl, Polnischestr. 4
Pfeiffer, Reinh., Wasserstr. 4
Süßmann, O., Breslauerstr. 23
Wolf, Max, Steinweg 7/8
Bäckerei und Konditorei
Komarek, R., Münsterbg. Str. 15
Brauerei
Robert Jaekel, Lagerbierbrauerei A.-G.
Konditorei und Kaffee
Petrich, R., Münsterbg. Str. 26
Rother, Georg, Am Rathaus 14
Damen-Konfektion-Kleiderstoffe
Brückner, Jul., Ring 14/16
Drogen und Farben
Hoffmann, J., Ring 19
Ferdinand, R., Münstbg. Str. 16
Elektr Licht- u. Kraftanlage
Lorbach, A., Münsterberg. Str. Teleph. 269, Elektromotoren - Ankerwickelg. sowie sämtl. Reparaturen.
Gasthäuser
Ohle-Schlößchen, Mühlgasse 7, Inh. R. Seidelmann
Zum weißen Schwan Alt Breslauerstr. 12
Gastwirtschaften
Fürst Blücher, Kl. Kirchstr. 1
Stadt Breslau, Weidenstr. 16/17, Inh. A. Knoll
Zum schwarz. Adler, Münstbg. Str. 29
Gold- und Silberwaren
Kölbel, Ad., Ring 45
Herren- u. Damen-Konf.
Geihe, H., Münsterberger Str. 6, Tel. 221, Kleiderstoffe, Trikotagen und Damen-Putz
Herren- und Knaben-Konfektion
Schneider, Otto, Ring 51, Tel. 275
Seidenberg, W., Ring 20
Hüte, Mützen, Herr.-Artik.
Förster, C., Ww., Ring 55
Kaufhaus
Wer im Central-Kaufhaus kauft, spart Geld.
Kinomatographen
Lichtspiel-Haus zum Fürsten Blücher
Kolonialwaren
Barfuß, H., Bresl. Str. 24/25
Fechtner, Albrecht, Steinweg 9
Ludwig, E., Münsterberg. Str. 9
Rieger, P., Ring 21 pt. Merkur
Teuber, R., Münsterbg. Str. 22
Zerbst, M., Münsterbg. Str. 14
Manufaktur u. Schuhwaren
Kaske, Max, Ring 25
Möbel u. Polsterwaren
Hübner, Ernst, Ring 38
Schmidt, A., Münsterbg. Str. 33
Papier-, Galanterie- und Spielwaren
Rodestock, Fritz, Wasserstraße 5
Papier- u. Schreibwaren
Hanke, E., Münsterbergerstr. 28
Sarg-Magazin, Tischlerei
Olschner, Karl, Wasserstr. 18
Köcher, Max, Breslauerstraße 8
Sattler u. Tapezierer
Scholz, Georg, Wasserstr. 12
Schankwirtschaften
Fabianke, Emil, [illegible]
Schuhwaren
Bertich, Emil, Polnischestr. 6
[illegible], Am Rathaus 19
[illegible]

Seifen u. Parfümerien
Schmalbe, J., E., Ring 52
Woeckel, Max, Wasserstraße 10
Spezialhaus für Brautausstattungen
Exner, Reinhold, Gr. Kirchstraße 7, Modewaren — Teppiche, Gardinen
Ton- u. Gemischtwaren
Weikmar, P., Alte Breslauerstr. 2
Uhren und Goldwaren
Bardehle, Ed., Ring 44, Tel. 206, Nähmaschinen, Fahrräder, Elektr.-Techn. Inst.-Geschäft

Trachenberg

Bäckerei
Kranz, Robert, Langestr. 37
Pfaffe, Max
Destillat., Limonadenfabr., Kolonialwar.
Roßdeutscher, R., Tel. 56
Eisenhdlg., Baumaterial, Haus- u. Küchengeräte
Berger, Ernst, Ring 18
Fahrräder, Nähmaschinen
Reinhold, Gustav
Fahrräder, Zentrifugen, Landwirtsch. Maschinen
Ulbrich, Robert, [illegible], Nr. 60
Gastwirtschaften
„Zur Gerlante", Inh. [illegible]
Groß-Destillation
Ritzmann, Erich
Kolonialwaren, Zigarren
Blumberg, Hermann
Frost, Arthur
Tittler, Max, Langestr. 36
Werner, Fritz
Korb- und Spielwaren, Kinderwagen
Schlaige, Emil, Langestr. 34
Modewarenhaus
Jung, H., Nachflg., Inh. L. [illegible]
Modewaren, Konfektion
Hentschel, Jul., Ring Nr. 7
Müller, H.
Sarg-, Möbellager, Tischlerei
Striegle, Theod., Neue Kirchstr. 7
Schnittwaren, Restehdlg.
Witschorek, A., Breslauerstr. 2
Schnitt-, Weißwaren
Jänsch, Maria, Ring
Schuhwaren
Schegalla, Max
Uhren, Goldwaren, Optik
Beckmann, Otto, Ring
Witschorek, Bruno
Zigarren, Zigaretten
Pech, Maria, Langestr. 21

Trebnitz

Bäckerei
Gawade, Franz, Breitestr. 5
Buch- u. Papierhandlung
Kienast, Georg, Kirchstr. 3a
Richter, Paul, Breitestr. 1
Bürsten, Kämme, Galanteriewaren
Kulug, Richard, Breitestr. 8
Groß-Destillation
Diller, W., Langestr. 45
Destillation
Lewkowicz, H.
Drogen, Farben, Photo Art.
Silesia-Drogerie, Inh. Poralla
Eisen, Kurz, Kolonialw.
Berger, Paul, Breitestr. 9
Gastwirtschaften
Goldener Baum, Inh. Monczik
Hotel z. Bahnhof, Inh. Simon
Gasth. z. [illegible], Mannke
Janicki, Anton, Langestr. 48
Konzerthaus, Inh. Kaps, Streng solides Familienlokal, Jeden Sonntag: Elite-Ball
Kiefer, Reinhold, Bresl. Str. 2
Ladenthien, Lina, Langestr. 58
Graf Moltke, Inh. Linnenthal
Färberei- u. chem. Reinigungsanstalt
Adam E., Langestraße.
Haus- und Küchengeräte
Rolf, Arthur, Langestr. 38b
Herrengarderobe, Manufakturwaren
Gittner, Eugen, Langestr. 34
Hüte und Mützen
Bargwitz, P., Langestr. 64
Kolonialw., Delikatessen
Strecker, G., Langestr. 28, [illegible] 6
Kolonialw. u. Destillation
Müntner, G., Inh. Bielawski
Kolonialwaren, Haus- und Küchengeräte
Klöpel, Ferd., Militscherstraße
Kubisch, Maria, Langestr. 9
Lederwaren, Möbelgesch.
Radnig, M., Langestr. 38c
Modewaren, Konfektion
Bargel, R., Langestr. 36
Bromberger, Th., Langestr. 38
Durra, Wilh., Langestr. 39a
Kurda, A., Inh. Neippert
Putz-, Weiß- u. Wollwaren
Girschmann, Heinr., Inh. Weber
Tschorn & Hempe, Langestr. 37
Seifen, Drogen, Parfümer.
Krause, Wilh., Langestr. 20/21
Schuhwaren, Schuhmacher
[illegible], Herm., Breitestr. 2
[illegible], August, Langestr. [illegible]
Tuch- und Schnittwaren
Krause, Wilh., Militscherstr. 1
Uhren und Goldwaren
Wagner, Paul, Langestr. 30
Mitschurke, Hugo, Breitestr. 5
Weiß, Max, Langestr. 32
Zigarren, Zigaretten
[illegible]

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 3. September.

Frauenversammlung.

Der am 2. September stattgefundene Frauen Abend in den Apollosälen, Herdainstraße, war von 80 Frauen und einigen Genossen besucht.

Genossin Löbe leitete die Versammlung und gab einen kurzen Rückblick auf unsere Frauenbewegung vor dem Kriege.

Alsdann hielt Gen. Winzer einen kurzen aber trefflichen Vortrag über: „Die Frau und der Sozialismus."

Er führte den Frauen vor Augen, wie wir jetzt auf den Trümmern des zerrütteten Staatswesens den neuen Bau dem Sozialismus entgegenführen wollen und wie die Frauen dazu berufen sind, mitzuarbeiten zum Wohle des Staatsganzen; die Frau ist jetzt gleichberechtigte Staatsbürgerin und sie darf bei kommenden Wahlen nicht versäumen, ihre Rechte auch auszuüben, um ihren Einfluß auf die Gesetzgebung geltend zu machen.

Weiter führte der Referent aus, daß es den Frauen nicht gleichgültig sein darf, wer ins Parlament gewählt wird und daß die Frauen unsere Frauenabende eifrig besuchen sollen, damit sie sich schulen und welche Ziele die Sozialdemokratie erstrebt, lernen.

In der Diskussion schnitt Genossin Berger die Kohlenfrage an, welche sehr lebhaft diskutiert wurde. Stadtverordneter Gerlich und Genosse Winzer klärten die Frage, und wiesen nach, daß große Schwierigkeiten mit dem Kohlenkommissar zu beseitigen waren, daß aber vor allem zu wenig Beförderungsmöglichkeiten und letzten Endes die Unruhen in den Bergwerksbetrieben Schuld an den Ereignissen seien.

An der Debatte beteiligte sich weiter Gen. Mareck; außerdem forderte Genossin Tomala die Genossinnen auf, auch die Zahlabende zu besuchen, die immer am zweiten Montag im Monat stattfinden und sich auch dort die belehrenden Vorträge mit anzuhören. Gegen ½10 erreichte die Versammlung ihr Ende.

* * *

Weitere Frauenversammlungen findet heute Mittwoch, 3 September, abends 7½ Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 5, für die Distrikte 15 und 15a;

im Restaurant zur „Paketpost", Weiße Ohle 15, für Distrikt 18

statt. Redner sind die Genossen Mache und Winzer. Der Vorstand.

Gegen den Obstwucher.

Nachdem auch der Ausschuß III der Preisprüfungsstelle in seiner Sitzung am Dienstag abend sich mit den hohen Preisen am Obstmarkte beschäftigt und seinerseits an der Bewucherung der Bevölkerung schärfste Kritik geübt hat, veröffentlicht der Magistrat nunmehr im Anzeigenteil die gestern angekündigte Warnung an jene Händler, die durch ihre Preistreibereien schwere Schuld auf sich geladen. Eine Warnung gleichen Inhalts soll alsbald auch durch Plakate an den Litfaßsäulen, sowie auf den Bahnhöfen und in den Markthallen zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden.

Einzelne Händler sind mit den Preisen schon eine Kleinigkeit heruntergegangen. Aber trotzdem sind und bleiben es immer noch Wucherpreise, die gefordert werden. Gehen die Obstpreise nicht bald auf ein erträgliches Maß zurück, dann müssen eben Höchstpreise festgesetzt werden, unter gleichzeitigem Erlaß eines Ausfuhrverbotes oder Kontrolle der Ausfuhr aus Schlesien, damit das Obst nicht nach Osten verschoben wird.

Die Offizierstreibereien in Deutschland.

Zu dem Artikel mit obiger Ueberschrift in der gestrigen Nummer der „Volkswacht" schreibt uns Genosse Scholich folgendes:

Als ich gestern nachmittag auf der Straßenbahn zum Bureau fuhr, standen mit mir auf dem Perron zwei Offiziere, einer in Uniform mit allen Ehrenzeichen geschmückt, der andere in Zivil. Sie unterhielten sich über die heutige Regierung und den Sedantag. In scharfen Worten verurteilten sie die Schlappheit und Feigheit der heutigen Regierung, weil diese die Sedanfeier nicht gestattet. Des weiteren behauptete der Offizier in Uniform, daß Erzberger der richtige Zuchthäusler sei, der schon längst wo andershin gehöre und daß auch die übrigen Mitglieder der Regierung nur alle in ihre Tasche arbeiten. Auf meinen erregten Einspruch gegen derartige Beleidigungen der heutigen Regierung, von der sie — die Offiziere — ihren Sold beziehen, meinten sie, es sei doch heute eine „allgemeine Behauptung", die nicht nur in den Kreisen der Offiziere, sondern vor allem auch in den Kreisen des Großhandels geteilt würde.

Auch aus diesem kleinen Beitrag ersieht man wieder, daß es die höchste Zeit ist, diesem Verbrechertum von rechts recht bald und recht gründlich ein Paroli zu bieten.

Die Beamtenbeihilfe.

Gerüchtweise verlautet, daß die Absicht, den Beamten die Beschaffungsbeihilfe zu zahlen, aufgegeben worden sein soll. Diese Annahme entbehrt, wie die P. P. N. von zuständiger Stelle erfahren, jeglicher Begründung. Im Gegenteil wird die Beamtenbeihilfe schon in den nächsten Tagen ausgezahlt werden, sobald die Landesversammlung zugestimmt hat. Die diesbezügliche Verordnung ist bereits ergangen.

Tarifbewegung im Buchdruckgewerbe.

Der Lohntarif im Buchdruckgewerbe erreichte mit dem 31. August d. Js. sein Ende. Die Unternehmer hatten aus diesem Grunde beim Tarifamt in Berlin den Antrag gestellt, die Löhne einem Abbau zu unterziehen. Die Verhandlungen ergaben aber, daß der Zeitpunkt, an einen Abbau der Löhne zu denken, als noch zu zeitig anzusehen ist und die Löhne erfuhren deshalb folgende Aufbesserungen ab 1. Oktober:

6 Mk. in Orten mit	5 %	Lokalzuschlag
8 „ „ „ „	7⅓ und 10 %	„
10 „ „ „ „	12½ %	„
12 „ „ „ „	mehr als 12½ %	„

Die Maschinensetzer erhalten in allen Orten einen Zuschlag von 25 %.

Diese Zulagen gelten bis 31. März 1920.

Die Breslauer Buchdruckergehilfen beschäftigten sich Dienstag abend in der „Wilhelmsburg" mit diesen Tarifverhandlungen, über die der Gehilfenvertreter Fiedler einen umfassenden Bericht gab. In der Verkürzung der Arbeitszeit, Gesetzlichmachung des Tarifs und Anpassung des Tarifs an die veränderten Wirtschaftsverhältnisse wurde vor dem Tarifausschuß keine Einigung erzielt. Die Versammlung stimmte den Abmachungen zu. Für Breslau beträgt die Erhöhung 12 Mark pro Woche für alle Buchdruckergehilfen. — Das Tarifamt richtet das Ersuchen an die Prinzipale, ihren Lehrlingen, an welche während der Kriegszeit hohe Anforderungen gestellt wurden schon dieses Jahr eine Woche Ferien zu gewähren.

Die schlesischen Ortskrankenkassen und die Grippe.

Die Grippenepidemie hat allein den Krankenkassen Schlesiens an Mehrkosten für Arzthonorar, Medikamente, Krankengelder, Familienunterstützung, Krankenhausgebühren, Sterbegelder usw. von etwa rund sechs Millionen Mark verursacht. Bei diesen Ausgaben sind aber nicht dabei die Kosten, welche die Land-, Betriebs- und Innungs-Krankenkassen für die Grippebekämpfung verausgabt hatten, auch nicht die Kosten, die von zahlreichen Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Vereinigungen und vielen anderen Organisationen, die ihren Mitgliedern ärztliche Behandlung und damit andere zusammenhängende Leistungen gewähren.

Die wirtschaftliche Not der Eisenbahn-Altpensionäre.

Hunderte weißhaarige, von dem Alter und den Entbehrungen gebeugter Männer und Frauen hatten sich am Montag bei Henkner in Morgenau versammelt, um einmütigen Protest gegen die mangelhaften Rentenbezüge einzulegen. Genosse Fuhrmeister vom Deutschen Eisenbahner-Verband schilderte die Machenschaften der alten Regierung, die schon seinerzeit berechtigten Wünsche der Eisenbahn-Altpensionäre zu unterdrücken. Die Absichten der Preußischen Landesversammlung, hier mit Entschuldungssummen von 150 und 300 Mark helfend einzugreifen, wurden durch die jeweiligen Eisenbahnerstreiks leider in den Hintergrund gestellt.

In der Aussprache wurden unendlich traurige Fälle bekannt. Männer, die 30, 40 und mehr Jahre dem Staate treue Dienste leisteten, erhalten gegenwärtig monatliche Pensionen von 30—60 Mark, Witwen 15—30 Mark. Noch elender gestalten sich die Verhältnisse der Dienst-Verunglückten. Hier kommt es vor, daß die öffentliche Armenpflege in Anspruch genommen werden muß.

Landtagsabgeordneter Genosse Theodor Müller, der an der Versammlung teilnahm, wies darauf hin, daß an diesen Zuständen das alte Preußen die Schuld trage. Die gegenwärtige Zusammensetzung der Landesversammlung biete aber die Gewähr dafür, daß dieser Hilfeschrei gehört und verstanden wird. Er versprach, bei Beratung des Eisenbahn-Etats, sich für die Erfüllung der Forderungen der Eisenbahn-Altpensionäre einzusetzen. Mit dieser Zusage erntete Genosse Müller allgemeinen Dank.

Die Versammlung nahm eine Entschließung an, die die Staatsregierung wie den Minister für öffentliche Arbeiten ersucht, die baldige Aufbesserung der Rentenbezüge vorzunehmen.

Diese überaus traurigen Tatsachen beweisen wieder einmal, wie dringend notwendig der Zusammenschluß aller Berufsgruppen ist.

Der Zuckerwucher

hat in den letzten Wochen großen Umfang angenommen. Im Schleichhandel kann man jedes Quantum erhalten, aber man muß für ein Pfund 5, 6, 7 Mark und noch mehr bezahlen. Wie stark der Wucher mit Zucker sein muß, geht aus folgender Zuschrift des städtischen Presseamtes hervor:

In letzter Zeit ist wiederholt festgestellt worden, daß Kleinhändler Zucker markenfrei und zu Wucherpreisen verkaufen. Solche Kleinhändler werden in Zukunft unnachsichtlich von der Belieferung mit städtischen Lebensmitteln — gleichviel welcher Art — ausgeschlossen und nicht mehr zugelassen werden, so lange die Rationierung besteht. Im Falle des Verkaufs eines solchen Geschäfts ist keineswegs darauf zu rechnen, daß die Stadtverwaltung den Nachfolger beliefert.

Die in Betracht kommenden Kleinhändler müssen sich also darüber klar sein, welche Folgen solche Verstöße gegen die behördlichen Anordnungen nach sich ziehen.

Wir begrüßen die Stellungnahme des Magistrats zur Bekämpfung des Zuckerwuchers auf das wärmste. Wir hoffen aber, daß die Reichsbehörde auch energische Schritte gegen die großen Wucherer unternimmt. Zeit wäre es.

Es bleibt doch ein Unfug!

Die Verordnung des Polizeipräsidenten, wonach das Abhalten von Kinderfesten in den Höfen verboten ist, [illegible]

gefunden. In einigen Zuschriften an uns heißt es, daß man den Kindern, die in den letzten Jahren nur wenig Lebensfreude gehabt haben, durch das Verbot auch noch die kleine harmlose Freude nehme. Gegen eine harmlose Veranstaltung der Kinderfeste in den Höfen hätte auch niemand nur ein Wort gesagt oder an ein Verbot gedacht, wenn es eben wirkliche Kinderfeste geblieben wären. Aber das waren sie nicht mehr, sie arteten im Laufe der Jahre zu einem geradezu gemeingefährlichen Unfug aus, der durch allerlei Kitsch und bunten Papierfetzen „verschönt" werden sollte. Wir reden nicht darüber, daß die Kinder diese Feste zu einer Art Lungenprüfung benützten oder sonst in übermütiger Kinderlaune etwas vollbrachten, was besser unterblieb. Es sind eben Kinder, die sich einmal gehen lassen. Aber wenn der „Gesang", oder besser gesagt, das Geschrei der Kinder bis in die tiefe Nacht hineingeht und andere an der Nachtruhe stört, dann ist es nicht jedermanns Sache, sich das mit anzuhören. Das war aber bei den bisherigen Kinderfesten nicht allein das Störende, das hätte man zur Not in den Kauf genommen. Das schlimmste war der Unfug mit dem Abbrennen von Feuerwerkskörpern, für den so mancher Groschen den Taschen der Eltern entlockt wurde. Wie oft mußte man sehen, welch große Gefahren das Anzünden und in die Luft werfen von brennenden bengalischen Streichhölzern mit sich brachte. Garnicht zu reden von dem Abbrennen der sogenannten „Frösche", die nicht nur Kinder sondern Erwachsene oft in großen Schrecken und Gefahr versetzten. Weiter die vielen anderen Feuerwerkskörper, die eine direkte Gefahr für Menschenleben und Eigentum bedeuteten. Wie berechtigt das Verbot der sogenannten Kinderfeste war, sagt eine andere Zuschrift an uns. Sie lautet:

Vor einigen Tagen wies die Volkswacht auf den groben Unfug der sogenannten Kinderfeste hin. Trotzdem veranstalteten die Bewohner eines Hauses Frankfurterstraße am Sonntag ebenfalls ein solches Fest. Beim Abbrennen von Feuerwerk wurde einem Kriegsverletzten, der mit seiner Frau abwesend war, durch eine Rakete die Fensterscheiben zertrümmert und die Gardinen in Brand gesetzt. Ebenso leicht konnte die ganze Wohnung ausbrennen.

Hiermit ist der Beweis erbracht, daß solche Feste nicht nur der größte Unfug, sondern, wie im vorliegenden Falle, auch Sachbeschädigung und fahrlässige Brandstiftung im Gefolge haben können. So lange sich die Kinderfeste, die sich übrigens auch zu einem patriotischen Rummel auswuchsen, in der Art gefeiert werden, daß dabei Menschenleben in Gefahr kommen können und Sachbeschädigungen angerichtet werden, wird jeder vernünftig Mensch das Verbot des Polizeipräsidenten durchaus verstehen können.

Wünschenswert wäre es ferner, wenn der Polizeipräsident auch den zu später Nachtstunde lärmend und schreiend durch die Straßen der Stadt ziehenden Gruppen mehr Aufmerksamkeit zuwenden würde. Hier sind es gerade Jugendliche, die große Teile der Bürgerschaft in der Nachtruhe stören. Auch dagegen müßte mit allen zu Gebote stehenden Mitteln eingeschritten werden.

Zwiebelbewirtschaftung.

Die am 18. Juni 1919 von der Reichsstelle für Gemüse und Obst angeordnete Zwangsbewirtschaftung der Früh- und Spätzwiebeln in den Kreisen Calbe (Saale), Wanzleben, Liegnitz Stadt und Liegnitz Land wurde mit Geltung vom 28. August ab wieder aufgehoben.

Die Arbeit des Wohnungskommissars im August.

Es wurden 1558 Wohnungen durch Kommissionen besichtigt, davon waren einschließlich der möblierten Zimmer 351 Wohnungen sofort beziehbar, während 474 erst nach erfolgtem Umbau bezogen werden können. Hundert solcher Umbauten sind inzwischen fertiggestellt worden. Als Wohnungssuchende haben sich 3529 Familien bezw. Einzelpersonen eintragen lassen. Bei 2465 Wohnungssuchenden wurde die Dringlichkeit durch Angestellte des Wohnungskommissars geprüft. An 541 Familien konnten Wohnungen vermittelt werden; seit Bestehen des Wohnungskommissariats insgesamt 1001 Wohnungen. Der Verkehr in der Auskunft war etwas geringer als im Vormonat: 6061 Auskünfte gegen 9443 im Monat Juli.

In letzter Zeit ist festgestellt worden, daß sich nicht dazu berechtigte Personen als Beauftragte des Wohnungskommissars ausgeben und Wohnungen besichtigen. Die Gründe hierzu können vielleicht in dem Schleichhandel, der mit Wohnungen getrieben wird, zu suchen sein. Im Interesse der Vermieter und Hauseigentümer sei daher nochmals daran erinnert, daß alle vom Wohnungskommissar beauftragten Kommissionsmitglieder mit Ausweisen versehen sind, die seine Unterschrift tragen und mit Stempelabdruck der Dienststelle versehen sind. Sie sind angewiesen, vor Beginn der Feststellungen ihre Ausweiskarten vorzulegen.

Das Mitbestimmungsrecht der Angestellten.

Die bei der Firma Lehnemann u. Grummenal beschäftigte Kontoristin Fräulein Klichte hatte den Schlichtungsausschuß angerufen, wegen ungerechtfertigter Kündigung. Ihre Arbeitszeit war von 8 bis 4 Uhr, mit nur zehn Minuten Pause; sie wurde aber oft bis 5 und 6 Uhr beschäftigt. Ihr Vater richtete deshalb eine Beschwerde an die Firma, worauf die Kündigung erfolgte. Die Firma wollte bestreiten, daß dies der Grund zur Kündigung gewesen sei; es konnte aber über die Gründe, die zur Kündigung geführt haben, garnicht verhandelt werden, da der Angestelltenausschuß nicht hierbei zu Rate gezogen worden war. Die Firma muß also Fräulein K. wieder einstellen, es steht ihr aber das Recht zu, ihr im Einvernehmen mit dem Angestelltenausschuß, der bekanntlich auf Grund der Verfügung vom 20. Mai das Mitbestimmungsrecht hat, wieder zu [illegible]

Herr Schley als Blattgründer.

Jener bekannte Herr Schley, der bald in unabhängigen Versammlungen seine Brüderschaft mit dem „lieben Adolf" macht, nämlich mit Adolf Hoffmann, bald die Berliner Kommunisten aushungern oder „an die Wand stellen" will, in den öffentlichen Versammlungen Breslaus aber überhaupt erst seit dem November 1918 aufgetaucht ist — und von den Kommunisten „Gummimann" getauft wurde — überraschte die letzte Mitgliederversammlung des sozialdemokratischen Vereins mit der Mitteilung, daß die Gründung eines neuen „rechtssozialistischen" Blattes neben der „Volkswacht" geplant sei. „Geld, Kapital, Papier und Redakteure sind genügend da", versicherte Herr Schley, der auch mit Franzosen, Amerikanern, Engländern und Italienern wegen der Zukunft Oberschlesiens verhandelt, mit geruhsamer Sicherheit. Daß Kapital da ist, scheint uns schon möglich, nur mit den Lesern wird's hapern, wie schon die sogenannte „Schlesische Arbeiterzeitung" der Unabhängigen zeigt. Es gibt eine Menge Leute, die Kapital zur Verfügung stellen, um die Arbeiter zu zersplittern, in Berlin und anderswo. Wenn es nicht mit „unabhängigen" und kommunistischen Blättern gelingt, versucht man die Zersplitterung mit „rechtssozialistischen", dafür ist Geld da. Vielleicht verrät Herr Schley der Oeffentlichkeit, wo das Kapital augenblicklich liegt, das für das neue Blatt bereitgehalten wird. Es wird so schnell verpufft sein, wie das der sogenannten „Arbeiterzeitung", denn eine Zeitung zu halten, ist jetzt sehr schwer.

Ueberhaupt scheinen über den Zulauf zu anderen Parteien in der Arbeiterschaft manchmal ganz irrige Vorstellungen verbreitet zu sein. Im Bezirk Breslau zum Beispiel hatte die Sozialdemokratie im zweiten Vierteljahr 1919, das politisch wahrhaftig sehr ungünstig für uns war, 200 Austritte und 7000 Eintritte in unsere politischen Vereine zu verzeichnen. Also wirklich kein Anlaß zur Mutlosigkeit!

* **Großes Verzichten bei den Deutsch-Nationalen.** Der deutschnationale Stadtverordnete Postsekretär Heidrich hat bekanntlich sein Mandat als Stadtverordneter niedergelegt. Seine Nachfolgerin wäre nach dem deutschnationalen Wahlvorschlag Frau Professor Emmy Kauffmann. Diese hat aber auf die Annahme des Mandats verzichtet, sodaß an ihre Stelle der Fabrikbesitzer Theodor Scholz tritt, der der früheren Stadtverordneten-Versammlung bereits 18 Jahre angehörte. Wie weiter verlautet, hat außerdem der Stadtverordnete Ober-Postschaffner Kapelle sein Amt ebenfalls aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. An seine Stelle würde der Kaufmann Dr. Hermann Dzialas treten.

Diese Mandatsniederlegungen „aus Gesundheitsrücksichten" sind etwas auffällig. Umsomehr, als die Herren Heidrich und Kapelle zu den Wortführern der Rechten gehörten.

* **Wirtschaftliche Nöte des Lazarettpersonals.** Am 29. August kamen die Vertrauensleute sämtlicher Lazarette Schlesiens in Breslau zusammen zwecks Besprechung der mißlichen wirtschaftlichen Lage des Sanitätspersonals. Während alle Kategorien: Militär, Kommunalbeamte, Eisenbahnarbeiter usw., bei der steigenden Lebensmittelteuerung mit Entschuldungssummen und Gehalts- bezw. Lohnerhöhungen bedacht wurden, hat man es abgelehnt, dem Sanitätspersonal einschließl. Freiwill. Pfleger vom Roten Kreuz eine Aufbesserung zu bewilligen. Nach einer lebhaften Aussprache kam man zu dem Entschluß, durch Weitergabe von Resolutionen an Ebert, Noske, Bauer auf die unhaltbaren Zustände aufmerksam zu machen. Um eine wirtschaftliche Interessenvertretung zu schaffen, wurde ein Zusammenschluß des gesamten Lazarettpersonals Schlesiens beschlossen. Als 1. Vorsitzender wurde Sanitäts-Unteroffizier Giesel, Garnisonlazarett Breslau, Werderstraße 88, gewählt.

* **Sozialdemokratischer Verein.** Donnerstag, den 4. September, abends 7 Uhr, Sitzung des erweiterten Vorstandes und der Frauenleiterinnen im Zimmer 11 des Gewerkschaftshauses. Besondere schriftliche Einladung erfolgt nicht. Der Vorstand.

* **Die Stadtverordneten-Fraktion** hält am Freitag nachmittag 6 Uhr im Zimmer 5 des Gewerkschaftshauses eine Sitzung ab. Da die Frage der Doppelmandate und die Stadtratswahlen zur Beratung stehen, wird das bestimmte Erscheinen aller Mitglieder erwartet.

* **Stadttheater.** Heute abend 7 Uhr: „Boheme." Morgen Donnerstag 7 Uhr: „Tiefland"; Freitag 7 Uhr: „Figaros Hochzeit". Als Susanne gastiert Frau Margret Ochs-Pfahl auf Anstellung.

* **Jean Blatzheim im Viktoria-Theater.** Es ist doch ein Segen, daß es Menschen gibt mit der köstlichen Gabe, Heiterkeit auszulösen und uns — wenigstens für ein paar Stunden — von Herzen lachen zu machen. Lachen befreit und tut so gut — auch in der heutigen Zeit. Aus dem „Prachtmädel" geht man lachend und schmunzelnd nach Haus. Nicht das Stück ist dran schuld, das den Operettendurchschnitt nicht übersteigt, nicht die Nelson'sche Musik, die lediglich auf Wirkung eingestellt ist, schuld ist allein Jean Blatzheim. Sein Fleischermeister Rommel wirkt zwerchfellerschütternd. Glatzköpfig und kugelrund, tyrannisch gegen Frau, Sohn, Nichte und Freunde, dennoch herzensgut, tanzend, Coupletsingend, podagragequält, lachend und weinend: Blatzheim ist und kann das alles famos. Man lacht einfach Tränen, ob man will oder nicht. — Seine Mitspieler kommen gegen ihn nicht auf. Sie waren schmäler, dünner, kleiner — nicht nur körperlich. Am besten hielt sich noch Werner Steineck als ewig durchgefallener Student. Gerd Lanbar als Sohn war matt und Frl. Cornelly glaubte man das „Prachtmädel" nicht so recht. Auch gesanglich war sie nicht die beste und Frl. Conrad als Weinhändler Range's Tochter Else unterlegen. Die übrigen paßten sich mehr oder minder gut dem Spiel ein.

Das Haus war bis auf den letzten Platz besetzt und amüsierte sich köstlich. Der [illegible] Beifall galt natürlich [illegible]

Rundschiffchen-Nähmaschinen,

in vorzügl., unübertroffener Qualität, nähen vor- u. rückwärts, Sticken u. Stopfen auch mit Versenkwebel, f. jeb. Haushalt zugleich eine Zierde. Leichtlaufend, schnellnähend und preiswert, in großer Auswahl. Langjähr. Garantie. Lieferung nach auswärts kostenlos. Kriegsanleihe nehme in Zahlung. — Auf Wunsch Teilzahlung.

Kein Laden. Jacob Schlesinger, Breslau, Kaiser-Wilh.-Str. 4, nur 1 Treppe.

Meinen Näherinnen zur Kenntnis, daß ich meinen 19202

Geschäftsbetrieb

wieder

eröffnet habe.

Josef Licht

jetzt Büttnerstr. 32/33.

Altes Gold u. Silber

auch unl. Kraft gesetzte 2 Mark-Stücke, nimmt in Zahlung

„Warenhandel“

Gneisenaustr. 3. 10940

Wirtschafts-Schürzen

13,50

Albert Fuchs

Schweidnitzerstr. 49.

Vervielfältigungsarbeiten, schriftl. Arbeiten aller Art

Vervielfältigungen

Breslau I, „Courier“, Schweidnitzer Straße 27. 18056

Blankert's Kautabak

Rolle 1.35 u. 1.50 Mk. frisch

Rauchtabak

rein überse. Pfd. v. 24 Mk. an

in den Zigarren-Geschäften

Löschestr. 1 (Ecke Dorfstr.)

Hubenstr. 116.

Schneider-Artikel

f. d. Herren-Maßschneiderei

Herm. Roth, Hummerei 52/53.

Gold. Trauringe

billigst

Paul Alter

Kupferschmiedestr. 11

Nähe Schmiedebrücke

Gute Zigarren!

aus garantiert reinem Tabak zu Mk. 0.60, 0.65, 0.70, 0.75, 0.80 u. 0.85 in Kistchen zu 50 u. 100 Stück versendet gegen Nachnahme an Selbstverbraucher

Tabakhaus Silesia

Breslau I, Taschenstraße 7.

Verlangen Sie Preisliste über sämtliche Tabakerzeugnisse.

Möbel

komplette Schlafzimmer Speisezimmer Wohnzimmer einzelne Möbelstücke selbstgefertigte Polsterwaren kompl. Kichen zu billigsten Kassapreisen, auch auf Teilzahlung

S. Osswald

Albrechtstr. 6

Ecke Schuhbrücke.

Für Wiederverkäufer!

Pfefferminz-Pastillen 17672

in Qualität, Extra stark per 100 Rollen Mk. 25

Versand gegen Nachnahme

E. W. Lange

Magen i. Westf.

Wilhelmstr. 22.

Ermittelungen Beobachtungen

hier und auswärts durch

Detektiv-Auskunftei „Courier“

Breslau I, Schweidnitzerstr. 27

Decken Sie schleunigst Ihren Möbelbedarf

ehe der neue Lohntarif wirksam wird!

Sie erhalten, solange Vorrat:

1 Stück. elegant. Schrank geschnitzt, 1 Stück. eleg. Vertiko geschnitzt, 2 hohe Bettstellen mit Patent- und Aufsetzmatr., 1 gr. Ausziehtisch, 6 eleg. Stühle für nur [18427

Mk. 1450.—

Fr. Freith,

Weidenburger-Straße 6/9.

Traumbuch das große ägyptische M. 2.50. Pantos-Verlag, München 2 NW. 19.

Einziehung von Forderungen Auskünfte

durch Heimer & Co.,

Breslau I,

Handelsauskunftei und Verlag.

Sie rauchen zu viel!

„Rauchertrost“

2 Alkoholen (gel. geich.) erm. ähnlich, das Rauchen ganz oder zeitweise einzustellen. Unschädlich!

1 Schachtel M. 2,— } bei Nachnahme.
6 Schachteln „ 10,— }

Versand Hanse, Hamburg 25 L, 197.

— Eilt —

Heimstätten-Geldlotterie

Ziehung 4., 5., 6. Septemb.

Hauptgewinn Mark:

75000

30000 usw.

Lose à 3,75 Porto u. Liste 45 Pf. mehr

empfiehlt u. versendet Lotteriebank

R. Arndt, Breslau

Neue Schweidnitzerstr. 2

Ecke Tauentzienplatz.

Kautabak echt, Stange 95 Pfg. Zigarren 50, 80 u. 100 Pfg., Zigaretten 20 u. 30 Pf., Kwirn, Garn, Schuhcreme, echt, 20, 30 u. 35 Pf. Lippert, Weißgerberg. 43.

Rauchtabak!

Pfeifenfertig. Rauchers, gar. ohne Beimischung, aus Stengeln der Tabakpflanze hergestellt, per Pfund 6.50, nicht unter 10 Pfund, abgewogen in ½ Pfd.-Pak., geg. Nachn.

Albert Pietschen,

Tabak- u. Zigarren-Vers.

Herford in Westfalen.

Zigarren 19537

garantiert reiner Tabak, von Mk. 550 bis Mk. 1200 pro Mille in ½ u. ¼ Packung empfiehlt unter Nachnahme. Desgleichen Zigaretten, garant. rein. Tabak, mit u. ohne Goldmundstück, von Mk. 200 pro Mille.

Karl Murek,

Zigarren-Versandhaus,

Senftenberg N.-L.

Die

Anzeigen-Annahme

der

Volkswacht

befindet sich

Hummerei 54

3. Haus von der Schweidnitzerstraße.

Fernsprecher 5741.

Buch- und Zeitungsverkauf.

Offerten-Annahme und Ausgabe.

Wir empfehlen:

H. von Balzac

ausgewählte Romane

Bd. 1 Die alte Jungfer
„ 2 Der Landarzt
„ 3 Die Herzogin v. Langeais
„ 4 Eugenie Grandet
„ 5 Vater Goriot
„ 6 Der Stein der Weisen
„ 7 Die Elendshaut
„ 8 Frauenbriefe
„ 9 Gobseck
„ 10 Die Krebsfischerin

leicht karton. Band Mk. 2,20 nach ausw. einz. Bände 30 Pf. Die ganze Serie: I. Zone 40 Pf. :: II. Zone 75 Pf. Porto. ::

Buchhandlung Volkswacht

(modernes Antiquariat.)

Briefmappen

enthaltend 5 Briefbogen und 5 Umschläge, gutes Schreibpapier, nur 25 Pf.

Feldpost-Kartenbriefe Stück 5 Pfg.,

Feldpostkarten Stück 1 Pf.

Geburtstags-Gratulationskarten, Hochglanz, 15 Pf.

empfiehlt

Expedition der „Volkswacht“.

Möbel-Umzüge

jeder Art mit Garantie, unter persönlich. Leitung führt aus 19203

Karl Zimmer,

Gräbschenerstr. 49. Tel. 12497.

Möbel

kompl. Einrichtungen sowie einzelne Stücke zu billigen Kassapreisen evtl. Teilzahlung.

Hübner

Reuschestr. 2, I

Kautabak

Nordhäuser Art, garantiert rein per Stange Mk. 1.10 gibt ab jedes Quantum, jedoch nicht unter 10 Stück. 18221

Fr. Nicolai

Gerhausen, Kreis Wanzleben.

Die moderne Bäckerei

Fachlehrbuch 1. Ranges Mk. 17.65. Der praktische Konditor 29.30. Die Bonbonfabrikation 13.20. Der Pfefferkuchenbäcker 2.25. Gr. Back- u. Süßspeisenbuch 16.50. Eis, kalte und warme Süßspeisen 11.80. Tortenverzierungen 10.50. Preiseinmachebuch 4.40. Buchführung 5.75. Richtig Deutsch 5.75. Französisch 5.75. English 5.75. Polnisch 5.75. Rechtschreibung (Duden) 7.15. Fremdwörterbuch 5.75. Rechtsformularbuch 5.75. Rechnen 5.75. Geschäfts- u. Privat-Briefsteller 5.50. Guter Ton und feine Sitte 5.75. Tanz-Lehrbuch 3.35. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3.20. 6000 Rezepte zu Handels-Artikeln 15.— Rechenhelfer 4.70. Lohnrechner 2.— Preisgekröntes Lehrbuch d. Landwirtschaft 13.35. Gegen Nachnahme. 11963

L. Schwarz & Co.,

Verlags-Buchhandlung,

Berlin F. 14 J.,

Annenstraße 24.

Einzelmöbel und Einrichtungen.

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung

Friedr. Gronau,

Klosterstr. 3, I. 19120

Echte Schweiz. Stumpen

per Mille 500 Mk. 1001

Preiswerte Zigarren.

Erwin Klitzner

Breslau-Krietern

Breslauerstr. 28, Tel. 11837.

Preiswerte Möbel, gedieg. Ausführung.

Wohnzimmer

in Eiche oder Nußbaum.

1 Schrank
1 Vertiko mit Spiegel
1 Ausziehtisch
1 Diwan, Friedensbezug
4 Stühle — Mk. 1800.—

Schlafzimmer

in Eiche oder Nußbaum.

1 Schrank mit Spiegel
1 Waschtoilette i. Marmor und Spiegelaufsatz
2 Nachttische m. Marmor
2 Bettstellen mit Drellmatratzen
2 Stühle — Mk. 2800.—

Speisezimmer (Gelegenheitskauf)

Eiche dunkel gebeizt.

1 Büfett, innen Mahagoni
1 Diwan mit Umbau
1 Ausziehtisch
4 Stühle mit Lederbezug
2 Sessel a. Leistung M. 3500

Schlafzimmer

weiß, emaillierter Lack.

1 Schrank mit Spiegel
1 Toilette mit Marmor u. Spiegel
2 Bettstellen mit Drellmatratzen
2 Nachttischchen mit Marmor

bes. preisw. — Mk. 2000.—

Kochelegante Küchen- u. Einzelmöbel zu billigsten Preisen.

Polstermöbel, Diwans, Chaiselongues von 150.— Mk. an.

Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang. 18878

Kretzschmar & Co., G. m. b. H., Möbelfabrik

Verkaufsstelle: Matthiasstr. 107, Ecke Kreuzburgerstr.

Haltestelle der Linie 11, Telephon 4696.

Pepsaro

verschreiben viele Ärzte bei

Verdauungsbeschwerden.

Extra. Tisch.

Jetzt ist es Zeit!

Bei der heutigen Knappheit der Rohmaterialien ist jedermann gezwungen, seine alten Sachen zu verwerten.

Damen u. Herren

Filzhüte reinige ich und presse dieselben nach den neuesten Modellen um. Ein derartiger Hut sieht genau wie ein neuer aus.

M. ANDERS, Nachfolger

Stroh- und Filzhutfabrik

Friedrichstraße 21, dicht an der Zimmerstraße.

Die Großindustrie des Saargebiets

von **J. Kollmann**

mit 50 Abbildungen und 1 Karte

steif broschiert nur Mk. 1.60, auswärts Porto 30 Pfg.

Buchhandlung „Volkswacht“

modernes Antiquariat.

Die Frauen im Leben Mozarts

von Carola Belmark

illustriert bisher 3 Mk.

nur 1.80 Mk.

Volkswacht-Buchhandlung

Breslau III

Modernes Antiquariat.

Des Handwerks goldener Boden

Selbstbelehrungs-, Fortbildungs- und Nachschlagewerk für Handwerker, Gewerbetreibende etc.

von **J. Miertig**, Dresden.

Kurze Inhalts-Angabe des

I. Bandes

1. [illegible]liche Buchführung.
2. Der schriftliche Verkehr der Handwerksmeister und Gewerbetreibenden.
3. Kaufmännisches Rechnen.
4. Das Kalkulieren.
5. Materialienkunde (reich illustriert).

II. Bandes

6. Geschichte des Handwerks.
7. Das Genossenschaftswesen im Handwerk.
8. Das gewerbliche Unterrichtswesen.
9. Einführung des Handwerkers und Gewerbetreibenden in das Verständnis der einschlägigen Rechtsgesetzgebung.

III. Bandes

10. Die Technik des Handwerks.
11. Das Kunsthandwerk (reich illustriert).
12. Reklame und Propagandakunst.
13. Kapitalanlage.
14. Die Bevölkerung des Deutschen Reiches und ihre allgemeinen Erwerbsverhältnisse.
15. Verfassung u. Verwaltung des Deutschen Reichs.
16. Einführung in das Verständnis d. sozialen Frage.

3 Leinenbände (früherer Preis Mk. 24,—) Mk. 12.—. I. Zone 30 Pfg., sonst 60 Pfg. Porto.

Buchhandlung Volkswacht (Modernes Antiquariat), Neue Graupenstraße 5.

Bestellschein.

An die Volkswacht-Buchhandlung in Breslau, Neue Graupenstraße 5/6. Bestelle hiermit 1 Exemplar

Selbstbelehrungs-, Fortbildungs- und Nachschlagewerk für Handwerker, Gewerbetreibende etc.

gebunden Mk. 12.—

Betrag folgt sofort. — In Wochenraten à Mk. 1.— (Nichtzutreffendes bitte zu durchstreichen.)

Name: .....

Ort und Straße: .....

II. Fortsetzung des Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Steindorf, Kl.-Döbern

Gastwirtschaften
Schleifer, Emil

Töppendorf

Gemischtwaren
Schwarzbeck, Anna, Nr. 42

Tschirne

Gastwirtschaft
Aßmann, Paul

Wohlau

Atelier für Grabdenkmäler
Richter, Bildh. u. Steinmetzmstr.

Bäckerei
Schubert, Paul, Ring 14

Bierbrauereien
[illegible]

Damenputz, Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Stehmon, Julius, Langestr. 15

Drogen, Farben, Photoart.
Wälter, Albert, Ring 2

Eisenhandlung, Baumater.
Haus- und Küchengeräte.
Reichel, Julius, Langestr. 8

Fahrräder, Nähmaschinen
Reparaturen
Erler, Karl, Wallstr. 4

Gastwirtschaften
Zur Hoffnung, Inh. Feder

Kolonialwaren
Ruppl, Heinrich, Siegesstr. 12
Schindler, G., Steinmetzstr. 42

Likörfabrik
Körte, Max, Ring 58.

Manufaktur-, Modewaren, Konfektion, Arbeitergard.
Gebr. Dann Ring 9

Modewaren, Konfektion, Arbeitergard., Ausstattg.
Klapper, Paul, Ring 35

Musikinstrumente aller Art Zubehört., Reparaturwerk.
König, Bernh., Siegesstr. 28

Musikalienhandlg., Musikinstrumente, Saiten
Rohner, Wilh., Siegesstr. 19

Pelzwaren, Hüte, Mützen
Lobers, Wilhelm, Siegesstr. 14

Uhren und Goldwaren
Wegshuber, Fr., Langestr. 20

Uhren, Goldwaren, Optik
Brachmann, Otto, Siegesstr. 5

Zahnersatz, Plomben aller Art
Ast, R., Dentist Langestr. 5

Zigarren, Zigaretten
Mätschke, Heinr., Ring 36

Wansen

Bäckerei
Klimke, Jos., Breslauer Str. 69
Majok, Franz, Bresl. Str. 65
Sternagel, Herrm., Brieg. St. 15

Gastwirtschaften
Kaiserhof, H. Hartmann, Briegerstr.
Polago Gesellschaftsgarten, Kegelbahn
Konditorelwar., Lebkuch.-Fabr.
Erwin Helsner's Restaur. Bresl. St. 67/68

Gemischtwaren
Wentzel, Otto, Ring 75.

Kolonialwaren
Scharf, G., Brieger Str. 99a

Manufakturw., Konfektion
Krämer, F., Ring 30.

Schuhwaren
Müller, Franz, Bresl. Str. 58

Ziegenhals

Bilder, Spiegel, Glaserei
Kranse, G., Ring 18.

Buchdr., Papier, Schreibw.
Podbiech, A., Ring 9

Eisen-, Galanterie-, Spielw.
Nathel, Josef, Ring 22

Gastwirtschaften
Gasthof z. Post, M. Alder
Franke, Johann, Ring 2

Gemischtwaren
Brachmann, Agnes, Zollstr. 52

Kolonialwaren
Jüngling, Alois, Bahnhofstr. 2
Langer, G., Freiwalder Str. 18

Kolonialw., Delikat., Wein
Brücke, Carl, Telephon 8.

Kolonialwar., Kurzwaren
Schmidt, Wilhelm, Zollstr. 77

Kurz-, Weiß-, Woll-, Spielw.
Breslauer Engros-Lager Ring 16 Tel. 114

Manufaktur-, Kurzwaren-, Konf., Arbeitergarderobe
Wistuba, Ernst

Uhren-, Goldwaren, Optische Artikel
Schulke, Georg, Ring 16

Spezialh. f. Nähmaschin., Reparaturen, Oele, Fette
Gebr. Blachnik

Uhren-Reparatur-Werkst.
Janetzko, Paul, Baderstraße 3

Schuhwaren
Müller, Jos., Ring 18

Zigarren, Zigarett., Tabako
Glogauer, Paul

Zobten

Gorkau, Ströbel

Bäckereien
Hübner, Wilhelm
Pohl, Helene

Fahrräder, Nähmaschinen
Kühnel, Th., Strehlenerstr. 10

Fleischerei, Wurstfabrik
Langer, Julius, Telephon 67

Gastwirtschaften
„Deutsches Haus", Inh.: Otto Steinhorst
Ehrlich, Kurt, Gasthaus
Gast- und Kaffeehaus **Rosalienthal** Inhaber: Paul Müller

Kolonialwaren, Delikatessen, Drogen
Haetel, B. E.

Frauenhaare

kauft akg bis 20.— Mk. — Haarnetze, extra groß, empfiehlt billig **Regul**, Poststr. 2.

Ein Waggon preiswerte feuerfeste

Koch-Geschirre,

ebenso Einlege-Gläser

in allen Größen empfiehlt
zu billigsten Preisen

Berthold Gensert,
Klosterstraße 42. 17998

Vom Baume der Erkenntnis

von Hans Alexander.

Aus dem Inhalt:
Von der Liebe.
Sexuelle Aufklärung.
Das Schamgefühl.
Verlust der Jungfräulichkeit.
Entstehung,
Verhütung, Heilung von Geschlechtskrankheiten.
Ausbleiben der Menstruation.
Eheliche und uneheliche Mütter.
Freie Liebe u. wilde Ehe.
Die Hochzeitsnacht.
Regeln für den ehelichen Geschlechtsverkehr.
Einschränkung des Kindersegens.
Ansteckung zwischen Braut- und Eheleuten.
Gibt es platonische Freundschaft zwischen Mann und Weib?
usw.
Inhalt zum Teil verboten gewesen, [illegible]

Vor und in der Ehe!

Verlobten und Eheleuten bietet das Buch

Vom Baume der Erkenntnis

von Hans Alexander

eine Fülle sexueller Aufklärung.

Unwissenheit [7448 ist die Ursache fast aller Frauen- und Geschlechtskrankheiten!

Preis broschiert Mk. 4.50, gebd. Mk. 6.—, portof. gegen Voreinsendung (an Nachnahme ...) [illegible] direkt vom Verlag:

Wilh. Härtel & Co. Nachf.
Leipzig,
Johannisgasse 36—44.

Versammlungen und Vereine

Deutscher Bauarbeiter-Verband

Bezirksverein Breslau.

Freitag, den 5. September, abends 7 Uhr:

Außerordentl. Mitglieder-Versammlung

in der Wilhelmsburg, Neudorfstraße 54.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Ergebnis unserer Verhandlungen bezüglich einer Lohnzulage.
2. Freie Aussprache und Beschlußfassung.

Die Mitglieder werden ersucht, vollzählig zu erscheinen. 19354

Das Mitgliedsbuch legitimiert.

Die Ortsverwaltung.

Achtung! Achtung!

Um etwaigen Verwechselungen vorzubeugen, gebe ich hierdurch bekannt, daß Posenerstraße 12/20 im Schulgrundstück sich zwei Schuldiener befinden, und daß die von ihrem Manne getrennt lebende Schuldienerfrau **Frau Emma Paude** heißt und warne daher jeden, diese Frau mit meiner Frau in Verwechselung zu bringen. Ernst Kappelt, Schuldien., Posenerstr. 12/20.

Wer Geld sparen will

besichtige rechtzeitig seine Wintergarderobe.

Anzüge, Ulster u. Paletots

werden durch Wenden und Umarbeiten wie neu aussehend wieder hergestellt bei

L. Prager, Albrechtstraße 51. Fernsprecher 6185.

Reichhaltiges Lager von Stoffen für Maß-Anzüge von guten bis zu den besten Qualitäten.

19342

Für Schneidermeister!

Große Werkstatt mit 12 Nähmaschinen (Kraftbetr.) ist für tüchtigen Fachmann aus der Herrenkonfektion unter sehr günstigen Bedingungen zu haben. Zuschr. unt. B. B. 2865 an Rudolf Mosse, Breslau.

Unterernährte

durch Krankheiten Erschöpfte, Blutarme, Nervöse gebrauchen mit Erfolg

Heralan-Lecithinpillen

enthaltend nerven- u. blutbildende Stoffe
Depot und Versand nur Apotheke Schweidnitzerstr. 43 b.
Joh. Müller, Breslau.

3413

Schreibtische, neu

echt Nußb. u. Eiche mit u. ohne Aufsatz preisw. zu verk.
Tischlerei Wolff, Laurentiusstr. 20.

Für Interessenten

habe ich nach wie vor billige

Wohnungseinrichtungen

bestehend aus:

1 zweitür. Kleiderschrank,
1 „ Vertiko,
1 Spiegel mit Konsole,
1 Eßtisch, 18814
4 moderne Stühle,
2 Betten m. Pat.-u. Aufl.-Matr.,
1 Diwan

für zus. **1300** Mk. abzugeben.

Otto Brandt

Breslau I, Kirchstraße 19.

Wiener Herren-Schneiderei

fertigt nach Maß elegant sitzende Herren-Garderobe, übernimmt Wenden und Umarbeiten alter Kleider und Militärsachen unter Garantie guten Sitzes. Auswärtige Bestellung auch ohne Anprobe. [17052

Max Steif, Trebnitzerstr. 10, I.

Im Vertrauen

auf sicheren Erfolg (Viele Dankschreiben) benutzen **kluge Frauen** bei Störungen u. Stockungen der monatl. Blutungen nur mein [illegible] Mittel. [illegible] noch einen Versuch und [illegible], wie lange Sie zu fragen haben. Diskreter Versand. 18506

[illegible] 276 in Hamburg 24.

„In freien Stunden"

[illegible] 60 Pfg.

Amtliche Anzeigen

Die Höhe der Obstpreise

gibt der Bevölkerung zu berechtigten lebhaften Klagen Veranlassung. Die Birnenernte dürfte in Schlesien zum mindesten als gut anzusehen sein. Trotzdem wird das Obst zu Preisen verkauft, die es der Bevölkerung fast unmöglich machen, sich ausreichend damit zu versorgen. Die Höhe der Preise und die Tatsache, daß dafür minderwertiges, zum Teil leider auch noch unreifes Obst zum Verkaufe kommt, haben bei der Bevölkerung eine so starke Verbitterung hervorgerufen, daß wir uns veranlaßt sehen, die ernste

Warnung

19351

auszusprechen, die Obstpreise in angemessenen Grenzen zurückzuführen. Sollte diese Mahnung nicht den gewünschten Erfolg haben, so würden Erzeuger und Händler es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn der Ruf nach Wiedereinführung der Zwangsbewirtschaftung und Festsetzung von Höchstpreisen lauter denn je ertönt. Hoffentlich sind die beteiligten Kreise einsichtig genug, alsbald eine Besserung der Verhältnisse herbeizuführen.

Wir haben die Marktpolizei dringend ersucht, gegen die Obstverkäufer mit Strafen und Beschlagnahme der Ware unnachsichtlich einzuschreiten.

Breslau, den 2. September 1919

Der Magistrat der Hauptstadt Breslau

Dr. Trentin. Junefer.

Lotterie-Verein Deutschland

mit 900 Mitgl. bietet ohne Beitragsz. die günst. Gewinnaussicht. Mitgl. allerorts w. j. Zeit aufg. Prosp. vers. unentgeltlich d. Vors. Inspekt. [illegible] alt, Brieg Bez. Breslau. Für Mitgl. f. s. Geldlotterie Rote-Kreuz Hauptg. w. M. 100 000. Zieh. vom 26. b. 28. Sept. u. Pr. Kl.-Lotterie Nummerscheine bereit.

Volksfürsorge

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Hamburg.

Versichert Euch und Eure Kinder nur in der Volksfürsorge!

Die Volksfürsorge allein verwendet die eingezahlten Prämien ausschließlich zum Wohle der Versicherten.

Kein Verfall von Versicherungen!

Wer eine Versicherung abschließen will, gebe seine Adresse im Arbeiter-Sekretariat, in seinem Verbandsbureau, in einem Lager des Konsumvereins „Vorwärts", oder direkt im Bureau der Volksfürsorge, Margaretenstraße 17, Zimmer 71, ab.

Gegr. 1887 **Alois Scholz** Tel. 4618

Bauklempnerei und Bedachungs-Geschäft

Reparatur-Annahme :: Lager von Sitz- und Badewannen, auch leihweise. ::
Breslau 1, Taschenstraße Nr. 12
Kostenanschläge gratis. 19093

Eingetragenes Warenzeichen

ORIGINAL DOECKER BAUTEN 18781

Holzhäuser

Klein-Wohnhäuser

in allen Ausführungen

Notbauten aus Holz

für die Uebergangswirtschaft

Baracken für alle Zwecke

Christoph & Unmack
Aktien-Gesellschaft
Niesky (Oberlausitz)

Aelteste u. größte Spezialfabrik für Holzbauten.

Möbel

Speisezimmer, Herrenzimmer
:: Schlafzimmer, Küchen ::

Grösste Auswahl

Julius **Ollendorff** & Co.,
Albrechtstr. 14.

Schicke Herrenkleidung

nach Maß erhalten Sie, wenn Sie Ihre alten Kleider wenden und umarbeiten. Telefon 1507. 19161

Militär-Mäntel

werden bei uns in tadelloser Ausführung zu [illegible] Paletots oder Ulster umgearbeitet. Eilige Bestellungen innen 3 Tagen. Auswärtige Aufträge werden prompt erledigt.

Jaschonek & Kleiner, Schneiderwerkstatt, Ernststr. 1.

Versandgeschäfte

welche mediz. u. pharmazeut. Artikel vertreiben, wenden sich zwecks Offerte umgehend an

Max Hahn G. m. b. H., Berlin S.W. 68.

Ia Ia Auslands-Gummireifen

Wulst wie Draht, auch Fahrräder, mit oder ohne Gummi, für Händler prompt lieferbar. [19071

Großhandlung von Lebinski
Breslau IX, Paulstr. 27.

Zu bekannt soliden Preisen

MÖBEL

Schlaf-, Wohn-, Ess- u. Herren-Zimmer
moderne neuzeitl. farbige Küchen
einfache bürgerliche Einrichtungen
Einzelne Kleiderschränke, Vertikos, Bettstellen, Spiegel, Polsterwaren, [illegible]
Auf Wunsch Teilzahlung
Bedingungen für Jeden passend, nach Vereinbarung
Gegr. 1838 **Gebr. Buchmann** Gegr. 1838
Fischergasse 2 I
Ecke Wacheplatz u. Ring, Fischzeile

Achten Sie auf die genaue Adresse!

Billige Blusen

Billige Röcke

1996

19.75 29.50 39.75

Fesche Formen! Keine Ersatzstoffe!

Albert Gotthilf

Graupenstraße 2/4. Am Karlsplatz.

Achten Sie auf die genaue Adresse!

Auskunft umsonst bei

Schwerhörigkeit!!

Ohrensausen, nerv. Ohrschmerz [12987

über unsere tausendfach bewährt., patentamtlich geschützt. Hörapparate, bequem u. unsichtbar zu trag. [illegible] Große Anerkennung.

Sanis Versand München 63 h

Bei Aufgabe von Inseraten

in hiesigen und auswärtigen Zeitungen etc. benützt man die seit 1900 besteh., handelsgerichtlich eingetr. Firma **„Courier"** und Zeitungs- u. Annoncen-Expedit. Dr. phil. Louis Neustadt [illegible] Breslau I, Schweidnitzerstr. 27.

---

von **95** Pfg. an

Albert Fuchs
Schweidnitzerstr. 49.

Ausgearbeitete

Kanin-Felle

in all. Farb. u. Gefarben, sowie [illegible] Damen- u. Kinder-

Garnituren

Pelz- [illegible]

[illegible] Repar. an Pelzen schnell u. billig bei

A. Schacher
Inh.: J. [illegible]
[illegible]

Nach Maß!

Aus Stoffen [illegible]

Kleider

Blusen

Röcke

[illegible]

Am 1. September d. J. entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser langjähriger Geschäftsführer,

Herr Molkereidirektor

Albert Schwarz

im 44. Lebensjahre. [19335

Seit Bestehen unserer Gesellschaft hat derselbe in unermüdlicher, treuer Arbeit und Pflichterfüllung seine besten Kräfte in den Dienst unserer gemeinnützigen Sache gestellt und werden wir ihm auch weit über das Grab hinaus stets dankbar sein.

Milchvertrieb G. m. b. H.

Der Aufsichtsrat.
Stadtrat Dr. Fuchs,
Vorsitzender.

Die Geschäftsführung.
Henschel, Lüdeke,
Geschäftsführer.

Am 1. September, $9^1/_2$ Uhr vormittags, entriß der unerbittliche Tod aus einem arbeitsreichen Leben unsern verehrten Arbeitgeber

Herrn Direktor

Albert Schwarz.

Wir betrauern tief den Heimgang dieses edlen und hochherzigen Mannes, der stets ein warmes Herz für seine Untergebenen hatte. 19226

Betriebspersonal, Stallmeister, Kutscher und Arbeitsfrauen der Breslauer Molkerei
E. G. m. u. H.

Am 1. September, nachmittags $3^1/_2$ Uhr, verschied nach kurzem sehr schwerem Leiden am Herzschlag meine inniggeliebte, herzensgute Frau, meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin, Cousine und Nichte, Frau Sargfabrikant

Agnes Strube

geb. Reichelt

im Alter von 45 Jahren. 19218

Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an
Breslau, Friedrich-Wilhelmstraße 99, I.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Eduard Strube als Gatte.

Beerdigung: Donnerstag, den 4. September, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Paulus-Friedhofes in Cosel.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Tochter, unserer guten Schwester und Schwägerin

Frau Marie Kluntke
geb. Just

und für die herrlichen Kranzspenden der Firma Stenzel, dem Buchbinderverband, den Arbeitskollegen und Kolleginnen und allen lieben Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Zickermann für seine trostenden Worte sagen wir unsern herzlichsten Dank. 19263

Breslau, den 2. September 1919.

Die tieftrauernde Mutter und Geschwister.

19254

Th. Laxy, Dentist
Weißenburgerstr. 11, II
Sprechstunden: Vorm. 9–1, nachm. 3–6, Sonn- u. Feiertags 9–11
Haltestelle der Straßenbahn 16, 22, 23

Zeitgemäße Neuerscheinung!

Aus den

Geheimakten

der politischen Polizei von
Dr. E. Thiemann.
Schön broschiert.
Preis 2.— Mark.

Buchhandlung „Volkswacht".

Wie ist das Leben entstanden?
von Dr. E. König
[illegible]

Heiratsgesuche.

Ordentliches 1092d
anständiges Mädchen
[illegible] m. 13jähr. Kind, wünscht sich mit [illegible] Mann zu verheiraten. Witwer angenehm. Off. unt. F. 67 a. d. Exped. d. Volksw.

Beim Sommerfest d. Handlungsgehilfen im Schießwerder ist ein Herrenschirm abhanden gekommen. Abzug. bei Kauwetter, Alsenstr. 61.

Jagdhund entlaufen
kurzhaar. Brauntiger, braun. Kopf und Platten. Hund ist Sonntag abend 9—$^1/_2$10 einer Droschke, Richtung Scheitnig, nachgelaufen, Wageninsassen u. a. Herren in [illegible] Uniform. Halsband trug Adresse d. Eigent. Rückgabe ob. zweckdienl. Ang. geg. hohe Belohnung an Kommissar G. A. Leue, Moltkestr. 22/24, b. Werft. Tel. 6882.

Sie suchen Ihr Recht?
Gehen Sie nach Scheitnigerstraße 53, II, Bürovorsteh. a. D. Wendrich, 25jähr. prakt. und vielseitige Erfahrung auf all. Gebieten des Zivil- u. Strafrechts. Spezialgebiet: Fürsorgesachen, Aliment.- u. Ehescheid.-Sachen, Strafs.

Zurückgekehrt.
Geheimrat 19332
Dyhrenfurth
Matthiasplatz Nr. 17.

Zurückgekehrt
Dr. Lappe.
19288

Zurückgekehrt.
Dr. Konietzny
Frauenarzt 19326
Neue Taschenstraße 33.

Zurückgekehrt
Dr. Laband, 18761
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt.
Sprechstunden wie früher: 11—1 u. 3—5, Sonntag 10—11.

Verreist. 19325
Dr. Marianne Franz
Ohlauer Stadtgrab. 22a.

Verreist auf 3 Wochen
Dr. Clara Bender

Zurückgekehrt.
Kurt Fiebig
Dentist 19231
Gartenstr. 3, II. — Tel. 9711.

Das Zahnpulver
„Nr. 23"
Das Ergebnis langjähriger, zahnärztlicher Erfahrungen von Zahnarzt Bahr.
Zahnerhalt., zahnreinigend, zahnsteinlösend. [23399
Man verlange ausdrücklich:
„Nr. 23"
Nur echt mit Namenszug Zahnarzt F. Bahr.
In Breslau in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Frauen
Bei krankhafter 11803
Periodenstörung und Weißfluß
verlg. sof. die mit bestem Erfolg langjährig bewährten Präparate. Ferner: Leib- und Monatsbinden, Spülspritzen aller Art, sowie sämtliche Gummiartikel. Auswärtige Aufträge erledige schnell und diskret.
Versandh.: Frau C. Helbing, Breslau X, Kohlenstr. 13, ptr. r.

Kluge u. vorsichtige
Frauen
verlangen Gratisprosp. über sicherst. und idealsten
Frauenschutz
Berlin S. W. 19, Schließf. 37.

Frauen
Bei Störung der monatl. Vorgänge hilft mein Mittel sofort. Ich führe nur eine Sorte, und zw. die sog. wirksamste. Preis bei Voreinsendung Mark 12.— per Nachn. M. 13.— Falls Sie schon ohne Erfolg Mittel gebr., so m. Sie u. b. mir d. letzten Versuch, u. Sie werden mir dankbar sein. Bestell. Sie noch heute. Versand streng diskret.
Versandhaus „Sanitas" Weinböhla in Sachsen. [x

Frauen 14000
wenden sich sofort an mich
sämtliche Frauen-Artikel,
Spülspritzen.
Frau Hübel, Ohlauerstr. 40.

10934
Frauen
wenden sich sofort bei krankhafter
Periodenstörung
nur an mich. Langjähr. Erfahrung. Glänzende Erfolge d. m. Präparate. Viele freiwillige Dankschreiben. Fr. D. schreibt: Heute holte ich mir das Mittel u. morgen trat der Erfolg ein. Preis 9 M., 15 M., extra stark 25 M. Gummiwaren für Herren und Damen. Spülspritzen, Irrigatoren.
Frau M. Böhm Breslau 2, Gräbschn. 9.
5 Min. vom Hauptbahnhof.

Wirklich guten
Schwabentod
erhältlich bei 16194
Gröschel, Leuthenstr. 60.

Kauf

Ich suche gutes, gebrauchtes
Piano
zu kaufen. Angebote unt. K. 190 an die Exped. d. Ztg. 19415

Schreibmaschine, Aktenschr. u. Schreibtisch, Kerzenkronleucht. z. kauf. ges. „Courier", Schweidnitzerstr. 27.

Kaufe gebr. Möbel, Teppiche, Portieren, ant. Porzellan, Nippes und and. Waren z. höch. Preis. Wahler, Friedrichstr. 17.

Verkauf

Kontor-Schreibtisch
150×82, gebraucht 300 Mk.
Kopier-Presse
mit Tisch und Zubeh. 150 Mk. Matthiasstr. 107, im Laden.

Gold. Trauringe verkauft billig
Lobansen, Weißenburgerpl. 7.

Schlafzimmer
kompl., hell, neu, mit Marm. u. Spiegel. Pat.- u. Auf.-Matr., sofort zu verkauf. Preis 1650 Mk.
Gartenstraße 1, hpt.

Goldene Trauringe
verkft. billig Grundmann, Klosterstr. 28 I.

Gelegenheitskauf
ein 2tür. Schrank, ein 2tür. Vertikow, 2 Bettstellen m. Patent u. Auflegematratzen, 1 komplette Küche, 1 Tisch, 1 Spiegel m. Konf., 4 Stühle alles zusammen **1560 Mk.**
F. David, Friedr.-Wilhelmstr. 9, Eing. Wachtplatz.

---

2 große dreiteilige
Kanichenställe
zu verk. Ring 19, III. r.

Oberleder
(Hochglanz-Chevreau Ia) preiswert zu verkaufen, auch zu tauschen in Unterleder.
„Warenhandel"
Gneisenaustr. 4. 1095

---

2 gebrauchte, gut erhaltene 19039
Sprungfeder-Roßhaar-Matratzen
sow. neuen Herren-Ulster, verk. Braun, Brandenburgerstr. 36, III.

---

1 guterhaltener Kinderwagen mit Gummireifen zu verkaufen Sewaldstraße 5, III. geradeein

---

Wohnungen

Suche 2- bis 3-Zimmerwohn.
gegen hohe Vergütung. Zuschriften unter A 159 an die Exped. d. „Volkswacht". 19220

Wer tauscht eine 1-Zimmer-Wohnung gegen 2 bis 3-Zimmer-Wohnung? Zuschrift. unter A. 158 an die Exped. der „Volkswacht". 19221

Suche Lehrstelle als **Schlosserlehrling** im Maschinenbau.
Gefällige Angebote mit näheren Angaben erbeten an [19349
A. Stiller, Landeshut i. Schl., Ob.-Leppersdorf 3b.

• Arbeitsmarkt. •

Stellenangebote.

Nur tüchtiger, erstklassiger, redegewandter
Zuschneider 19328
für gute Herren-Maßarbeit, der auch gleichzeitig [illegible] leiten [illegible], kann sofort antreten.
A. [illegible], [illegible] 20.

Joppen-Schneider
suchen 19071
Ernst & Georg Cohn,
Neuschestraße 15, 2. Etage, Eingang Ohle.

Tücht. Hilfszuschneider
per sofort für dauernde Stellung gesucht 1090d
Georg Friedländer, Herrenkleiderfabrik
Breslau, Reuschestr. 37/38.

Schneider und Näherinnen
auf leichte Wendehosen suchen 19074
Ernst & Georg Cohn,
Neuschestraße 15, 2. Etage, Eingang Ohle.

Einige 19068
Mühlenbau-Monteure und Mühlenbau-Tischler
zur Montage unserer Mühle stellen bei hohem Lohn sofort ein
Dampfmühlenwerke Jauer, **Hanke & Co.**

Maurer, Zimmerleute
stellt ein
Baugeschäft Karl Härtel, Breslau
19219 Tiergartenstraße 16.

19321
Tücht. energische Lehrerin
für Unterricht in Stenographie (Stolze-Schrey) und Maschineschreiben von größerer
kaufmännischer Privat-Schule
zum sofort. Eintritt (evtl. zum 1. Oktober d. J.) gesucht. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unt. V. L. 2055 an die Annonc.-Exp. Richard Landsberger, Breslau V.

Tüchtige Maschinennäherinnen
19208 sucht Schloßplatz 11, II.

Heimarbeit! Näherinnen
auf Wendehosen sucht Schloßplatz 11, II.

Tüchtige Maschinen- und Handnäherinnen
für He renkonf ktion können sich melden
19222 **Schmidt,** Kleine Fürstenstraße 5.

Pelznäherinnen
nur tüchtige Kräfte, für Hand- u. Maschine für dauernde Arbeit zum baldigen Antritt gesucht. Meldungen Hofeingang 10920
M. Gerstel, Schweidnitzerstr. 10/11

Tücht. Rockarbeiterinnen
(I. Tarif), gesucht 19338
Paul Neudecker, Kaiser-Wilhelmstr. 17

Suche 2 tücht. Maschinen-Näherinnen, 3 Hand-Näherinnen für die Werkstatt
Wiosna, Friedrich-Karlstr. 29.

Trägerinnen
für Gräbschener-Vorstadt sofort gesucht.
Verlag der „Volkswacht".

Tüchtige [19343
Heizungsmonteure
stellen ein [19349
Rich. Aust & Co., G. m. b. H.,
Neudorfstraße 84 a.

Selbständiger [19340
Elektromonteur
für Licht-, Kraft-, Schwachstrom und Gas sofort gesucht.
Helios, Gartenstr. 50.

Schulentlassener Knabe
für leichte Büroarbeiten und Gänge zum baldigen Antritt gesucht. 19244
Rudolf Mosse,
Annoncen-Expedition,
Schweidnitzerstr. 20/21.

---

100 Schneiderinnen
für bessere
Blusen und Röcke
suchen 19238
Albert Gotthilf,
Antonienstraße 12.
Hermann Gotthilf,
Blücherplatz 20, Ecke Ring.

Hosennäherinnen
[illegible]

Maurer und Zimmerleute
werden sofort eingestellt Simon & Halfpaap, Ahorn-Allee 32.

Suche zum sofortigen Antritt event. 1. Oktober 19063
Kontoristin
m. Stenogr. u. Schreibmaschine perfekt beherrscht. Schriftl. Off. mit Gehaltsansprüchen an
Schmal & Co.
Am Rathaus 11/12.

Schneiderin
für Joppen, Knabenhosen und Kinderkleidchen sucht
C. Faibel, Blücherplatz 19, I.

Jüngere Arbeitsmädchen
können sich melden.
Matratzen-Fabrik **Hellmuthstr. 59**

Stellengesuche.

Junges Ehepaar sucht per 1. Oktober 1919 19347
Hausbereinigung
mit freier Wohnung. Off. unt. A. 161 an die Exp. d. Volksw.

Suche Stellung als [19344
Verwalterin oder Filialleiterin.
[illegible]